



... H E S.

MIT

EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN

VON

EDUARD JAHN.

ZWEITE REVIDIERTE AUFLAGE.

WIEN.

DRUCK UND VERLAG VON CARL GEROLD'S SOHN.

1888.



## Vorrede der ersten Ausgabe.

Auch der vorliegende Dialog wurde im ganzen nach denselben Grundsätzen bearbeitet, wie die beiden früher veröffentlichten, 'Protagoras' und 'Gorgias', auf welche zur Ergänzung fortlaufend verwiesen ist. Nur in zwei Punkten findet Modification statt. Die Hindeutungen auf die Grammatik sind entfallen. Dafür erscheinen die Parallelstellen aus Platon selbst möglichst vollständig gesammelt, damit die Stil-Eigenheiten des Auctors nach Thunlichkeit zur Anschauung kommen. Ferner erhielt die Beziehung auf lateinische Classiker — Cicero obenan — größeren Umfang. Der Text ist selbstverständlich genau nach C. Fr. Hermanns Recension abgedruckt. Änderungen zeigten sich nur an folgenden Stellen gerathen: 180e *ἐπιμέμνηται* statt *ἐπιμένηται*. — 181c *σε* (mit Bekker, Stallbaum, Ast, Engelhardt, Held) statt *γε*. — 184d *τοῦ ἐπιδιακρινουόντος* statt *ἔτι τοῦ διακρινουόντος*. — 185b *τούτου ζητοῦμεν* statt *τούτου, οὗ ζητοῦμεν*. — 185e *τί δαί* (mit Bekker, Ast, Engelhardt, Held) statt *τί δέ*. — 187e *Σωκράτους ἢ λόγῳ καὶ πλησιάζῃ διαλεγόμενος* (zum Theile nach Cron) statt *Σωκράτους ἢ λόγῳ, ὥσπερ γυναικὶ εἰ πλησιάζοι διαλεγό-*

μενος. Für den Commentar benutzte ich die Anmerkungen von Friedrich Jacobs ('Sokrates' S. 167—226. Jena 1828), Stallbaum, Engelhardt (*Platonis dialogi quatuor*, Berlin 1825), Held und Cron; ferner die grammatischen Andeutungen von Zimmermann (Platons Laches und Kriton u. s. w. Erlangen 1858). Bei der Einleitung wurden die betreffenden Schriften von Ast, Socher, C. Fr. Hermann, Steinhart, Susemihl und Ueberweg nachgelesen. Dass ich größtentheils selbständig arbeitete, wird der Vergleich zeigen. Übrigens

Πολλοῖς ἀντιλέγειν μὲν ἔθος περὶ παντὸς ὁμοίως, ὀρθῶς δ' ἀντιλέγειν, οὐκ ἔτι τοῦτ' ἐν ἔθει. καὶ πρὸς μὲν τούτους ἀρκεῖ λόγος εἰς ὁ παλαιός· σοὶ μὲν ταῦτα δοκοῦντ' ἔστιν, ἐμοὶ δὲ τὰδε.

Prag, 10. Juli 1864.

**Eduard Jahn.**

## Vorwort der zweiten Ausgabe.

Zu dieser recognitio veranlasst suchte ich hauptsächlich den Commentar durch consequente Einschränkung und bündigere Fassung noch zweckmäßiger zu gestalten. „*Seris venit usus ab annis.*“

Sämmtliche Gesichtspunkte, welche die neuen Ministerial-Instructionen bei der Platonlectüre wahrzunehmen vorschreiben, waren und sind allenthalben sorgfältigst beobachtet.

Auch die Einleitung erscheint an manchen Stellen abgekürzt. Zu wesentlichen Änderungen des Inhaltes ergab sich aus der mittlerweile fortgewachsenen „Platonliteratur“ keine Nothwendigkeit.

Meine leitenden Grundsätze überhaupt habe ich wiederholt, besonders in den Vorreden der dritten Ausgabe des „Protagoras“, ausgesprochen. „*Ἐχθρὸν δὲ μοι ἔστιν αὐτὶς ἀριζήτως εἰρημένα μυθολογεῖν.*“

Prag, 5. September 1887.

**Eduard Jahn.**

## Einleitung.

### Erstes Capitel.

#### Inhaltsübersicht.

##### I.

1. Lysimachos erzählt dem Nikias und Laches, 178 a welche er zu der Fechtkunstproduction des Stesilaos eingeladen hatte, wie sowohl er selbst als auch sein Freund Melesias ernstlich dafür Sorge, wenigstens dem eigenen Sohne eine möglichst gute Erziehung zu geben. Nunmehr nehmen sie in 179 e Erwägung, ob auch die Hoplomachie, wie ihnen gerathen wurde, in den Kreis der Lehrgegenstände einzureihen sei. Darüber und bezüglich der Erziehungsmethode überhaupt bittet er um ihren Rath.

2. Beide Freunde erklären sich dazu gerne bereit, schlagen aber zunächst vor, den gleichfalls anwesenden So- 180 c krates zur Berathung beizuziehen, weil er sich angelegentlich um Jugendbildung kümmere und erst neulich für den Sohn des Nikias einen tüchtigen Lehrer verschafft habe. Da sich nun Lysimachos erinnert, dass er mit des Sokrates Vater Sophroniskos bis zu dessen Tode in sehr freundschaftlichem Verkehre gestanden war und bereits über Sokrates selbst, den jetzt Laches wegen des bei Delion bewiesenen Heldenmuthes 181 b höchlich rühmt, von den beiden Jünglingen häufig lobende Erwähnung vernommen hat; so fordert er diesen herzlich zu vertrautem Umgange auf und erbittet sich sogleich seine Theilnahme an der eingeleiteten Besprechung. Sokrates erwidert: 181 d ihm, als dem jüngsten Manne in der Gesellschaft, zieme erst

nach den übrigen zu reden. Es möge Nikias mit der Entwicklung seiner Ansichten den Anfang machen.

181 e 3. Nikias empfiehlt das Fechten in voller Rüstung als zweckmäßige, dem Freigeborenen anständige Leibesübung und als nützliche Vorschule für den Krieg, wo es die innere Zuversicht erhöht, zugleich auch äußerlich eine stattlichere Haltung verleiht.

182 e 4. Laches hingegen äußert Bedenken gegen den Wert dieser angeblichen Kunst, weil die kriegsbeflissenen Lakedaimonier davon keine Anwendung machen, und jene Fechtmeister, Sparta sorgfältig meidend, am liebsten vor Unkriegerischen prunken, im Kampfe selbst aber sich niemals bewähren. Namentlich den Stesilaos habe er in einem Seegefechte eine höchst lächerliche Rolle spielen gesehen. Die Hoplomachie flöße ferner den Muthlosen keine Kühnheit ein, setze jedoch die Tapfern zu hoch gespannten Anforderungen aus. Übrigens sei noch das Gutachten des Sokrates anzuhören. Lysimachos wieder-

184 d holt nun seine Aufforderung an ihn, zumal da die beiden zurathe gezogenen Auctoritäten ganz entgegengesetzte Urtheile fällen.

5. Sokrates äußert zunächst in einem kurzen Zwischengespräch mit Melesias, man müsse nach der Kenntnis der Beurtheiler, nicht nach ihrer Zahl entscheiden, besonders in so wichtigen Angelegenheiten, wie Jugenderziehung. Sodann 185 e verständigt er sich mit Nikias, dass erst das Thema der Berathung festzustellen sei. Wenn man nämlich etwas eines anderen wegen überlegt, so bildet dieses letztere den eigentlichen Gegenstand der Überlegung. Alles Lernen bezieht sich auf die Seele. Folglich ist im vorliegenden Falle bloß derjenige Mann berufen Rath zu ertheilen, welcher sich auf die Behandlung der Seelen versteht, indem er gute Lehrer hatte, oder doch eigene Leistungen als Proben seiner Geschicklichkeit 186 b nachweisen kann. Bei ihm selbst finde keines von beiden statt, weil er niemals genug Geldmittel besessen um den Sophisten, welche sich als die einzigen Tugendlehrer ankündigen, das hohe Honorar zu bezahlen; und selbständig solcherlei Lehrkunst bisher auch nicht erfunden habe. Nikias und Laches

aber, die wohlhabenderen und älteren (also erfahreneren) Männer, dürften sie inne haben; sonst würden sie ja nicht so entschieden über Wert und Unwert eines Lehrgegenstandes aburtheilen. Sie mögen demnach ihre Meister nennen [oder angeben, wen sie selbst bereits herangebildet haben. Ohne Befähigung aber in die Erziehung der Söhne von Freunden einzugreifen wäre unverantwortlicher Leichtsin. Lysimachos 187 e sagt gleichfalls, er setze bei ihnen pädagogische Einsicht voraus, weil sie selbst Söhne haben. Sie mögen also mit Sokrates in der angedeuteten Weise die Untersuchung durchführen.

6. Nikias entgegnet, er kenne längst aus Erfahrung die 187 d Methode des Sokrates, jedes Gespräch auf eine Lebensprüfung der Sprechenden hinzuwenden. Auch jetzt werde dies voraussichtlich geschehen. Solche Selbsterforschung sei ihm für seine Person keineswegs unangenehm. Desgleichen versichert Laches, 188 e er unterrede sich gerne über Tugend und suche nach dem Spruche Solons viel lernend alt zu werden; freilich nur von jenen, deren Rede und eigener Lebenswandel im vollen Einklange stehen, wie eben bei Sokrates. Demnach überträgt 189 e Lysimachos, indem er ohnehin im hohen Alter vergesslich ist, dem Sokrates seine Aufgabe, mit Nikias und Laches die angeregte Frage zu erörtern.

7. Sokrates beginnt also: Da es sich um Tugendbildung der zwei Jünglinge handelt, so muss man vor allem andern wissen, was Tugend ist. Erforschung der ganzen Tugend würde zu weit führen. Es soll vorläufig bloß von jenem Theile der Tugend, womit das Fechten im Zusammenhange steht, 190 d nämlich von der Tapferkeit, ermittelt werden, was sie ist und wie sie erlangt wird, so weit dieses durch Übung und Unterricht möglich ist. Laches nun bezeichnet als tapfer denjenigen, der in Reih' und Glied Stand haltend den Feind abwehrt. Diese Definition erscheint augenblicklich als zu eng. Nicht nur in dieser speciellen Kampfweise oder im Kriege überhaupt, sondern in allen möglichen Lebensverhältnissen z. B. Armut, Krankheit und gegen die mannigfaltigen Leiden-schaften offenbart sich Tapferkeit. Eine allgemeine Bestim-

192 b mung wird gesucht, welche auf sämtliche Fälle gleichermaßen Anwendung findet. Als das gesuchte Allgemeine gibt Laches eine gewisse Beharrlichkeit der Seele an. Sokrates fügt zunächst die Berichtigung bei, dass nur verständige Beharrlichkeit, als etwas Gutes, auf den Namen einer Tugend Anspruch hat; und zeigt sodann in mehreren Beispielen, dass häufig die überlegungslose Verwegenheit, etwas an sich Nichtgutes, für Tapferkeit gehalten wird.

193 e Nachdem Sokrates gegen Laches, der wohl die richtige Vorstellung zu haben versichert ohne sie klar und bündig darlegen zu können, scherzend bemerkte, es finde bei ihnen, die doch Tapferkeit thatsächlich bewährt hätten, keine Harmonie zwischen Reden und Thaten statt, und man müsse eben um der Tapferkeit willen, die ja in Beharrlichkeit bestehen soll, auch jetzt im Weiterforschen beharren — ruft er den Nikias zuhülfe.

194 c 8. Nikias hält die bisherige Erörterung für verfehlt, weil Sokrates diesmal außeracht gelassen, was er sonst immer zu behaupten pflegt, nämlich dass jeder nur darin gut ist, 195 a worin er Einsicht besitzt (weise ist). Tapferkeit, allgemein ausgedrückt, ist die Erkenntnis des zu Fürchtenden und seines Gegentheiles. Laches wendet spöttisch ein, dass demgemäß z. B. Ärzte innerhalb ihrer Berufskreise tapfer sein müssten, was der Erfahrung widerstreitet; und auf die Gegenbemerkung des Nikias, dass die Ärzte bloß wissen, was die Gesundheit herstellt, aber nicht, ob Gesundwerden für bestimmte Individuen in einem bestimmten Falle besser ist, was gerade derjenige weiß, welcher das zu Fürchtende erkennt — erwidert er ironisch, dann wären lediglich nur die Seher tapfer, somit Nikias selbst nicht tapfer. Dieser suche überhaupt hinter leeren Worten seine Verlegenheit zu verbergen; Sokrates, der dem Tadel nicht beistimmt, möge nur allein mit ihm weiter verhandeln.

196 c 9. Da nach der Definition des Nikias Tapferkeit auf Erkenntnis beruht, so kann sie den Thieren insgesamt auf keinen Fall zukommen, obgleich manche von ihnen, wie Löwen und Eber, allgemein tapfer heißen. Sie schließt die aus Unwissenheit entspringende Furchtlosigkeit oder Verwegenheit

aus. Laches streut neuerdings satirische Bemerkungen ein: 197 c es werde hier verneint, was alle Leute anerkennen; Nikias spiele mit synonymistischen Spitzfindigkeiten. Sokrates hingegen setzt unter rügender Hinweisung auf die Wichtigkeit der Frage die ernste Erörterung mit Nikias fort.

10. Die Tapferkeit wurde gleich anfangs für einen Theil 198 a der Tugend erklärt, ebenso wie die Besonnenheit, Gerechtigkeit u. dgl., und als Erkenntnis des Furchtbaren und seines Gegentheiles angenommen. Furchtbar ist ferner das, was Furcht macht. Furcht aber ist die Erwartung eines bevorstehenden Übels, nicht mehr eines schon gegenwärtigen oder bereits vergangenen, bezieht sich also auf Künftiges. Allein 198 d sonst beschränkt sich eine Wissenschaft, z. B. Arzneikunde, nicht auf eine bestimmte Zeit, sondern das nämliche Wissen umfasst sein Object in allen drei Zeiten ohne Unterschied. In dieser Hinsicht würde die obige Definition höchstens den dritten Theil der Tapferkeit treffen. Dehnt man hingegen 199 c dieses Erkennen auf die vergangenen und gegenwärtigen Dinge zu einem Wissen des Guten und Bösen überhaupt aus, so ist es, weil zugleich Besonnenheit und Gerechtigkeit und Frömmigkeit einschließend, nicht mehr ein Theil der Tugend, sondern die gesammte Tugend selbst. Die richtige Definition wurde also noch nicht gefunden.

11. Jetzt verspottet Laches abermals den Nikias, weil 200 a er keine befriedigende Lösung zustande bringt. Im gleichen Tone verheißt ihm dieser, er werde das Richtige schon irgendwie ermitteln und dann auch den Laches belehren. Beide aber rathen dem Lysimachos, sie in dieser Frage nicht weiter zu berücksichtigen, sondern sich an Sokrates zu halten. Be- 200 e scheiden für seine Person die gleiche Unkunde bekenkend schlägt Sokrates vor, erst gemeinschaftlich einen tüchtigen Lehrmeister für sie selber aufzusuchen, sodann aber den beiden Jünglingen möglichst viel Sorgfalt zu widmen.

Indem Lysimachos dazu seine Bereitwilligkeit versichert 201 b und den Sokrates nochmals auf den folgenden Tag zur weiteren Berathung dringend einladet, endigt er das Gespräch.

## II.

Der ganze Dialog besteht aus vier Haupttheilen:

1. Prolog 178 a—189 c.
  - a) Anfrage des Lysimachos über den Wert der Hoplomachie als Theil der Jugendbildung 178 a—180 a.
  - b) Einbeziehung des Sokrates in das Gespräch 180 b—181 d.
  - c) Gründe des Nikias für das Erlernen der Hoplomachie 181 e—182 d.
  - d) Gegengründe des Laches 182 d—184 c.
  - e) Feststellung des Thema und Charakteristik der sokratischen Unterredungsweise 184 d—189 d.
2. Erste Definition der Tapferkeit. Sokrates und Laches. 189 d—194 b.
  - a) Vorbereitung der Begriffsbestimmung 189 d—190 e.
  - b) Laches erklärt Standhalten im Kampfe für Tapferkeit 190 e—192 b.
  - c) Laches bestimmt die *ἀνδρεία* als *κατερία τις τῆς ψυχῆς*, und mit nachträglicher Berichtigung als *ἡ φρόνιμος κατερία* 192 b—d. Sokrates widerlegt es 192 e—194 c.
3. Zweite Definition der Tapferkeit. Sokrates und Nikias. 194 c—199 c.
  - a) Dem Nikias gilt als *ἀνδρεία ἡ τῶν δειῶν καὶ θαρραλέων ἐπιστήμη* — 194 c.
  - b) Einwendungen des Laches, Vertheidigung des Nikias 195 a—196 b.
  - c) Unterscheidung von *ἄφοβον* und *ἀνδρείον* 196 c—197 d.
  - d) Nachweis, dass die Definition zu eng ist 197 e—199 b, und andererseits zu weit — 199 e.
4. Epilog 200 a—201 c.
  - a) Scherzhafter Wortwechsel zwischen Laches und Nikias 200 a—d.
  - b) Schlussworte des Sokrates 200 e—201 c.

## Zweites Capitel.

## Philosophische Ergebnisse und Zweck des Dialogs.

## I.

1. Als Thema des Gespräches wird zuerst die Frage aufgeworfen, ob *καλὸν εἶη τῷ νέῳ μαθεῖν ἐν ὀπλοῖς μάχεσθαι*; 179 e, 181 d, 184 d, 185 c, 190 d. — Wie wenig aber damit der eigentliche Gegenstand des Dialogs bezeichnet ist, erhellt schon ganz äußerlich daraus, dass keine Beantwortung erfolgt und am Schlusse nicht mehr davon Erwähnung geschieht.

2. Nach dem Grundsatz: *ὅταν τις τι ἐνεκά του σκοπῆ*, 185 d *περὶ ἐκείνου ἢ βουλή τυγχάνει οὕσα ὃ ἐνεκα ἐσκοπεῖ, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ ὃ ἐνεκα ἄλλον ἐζητεῖ* — handelt es sich um die Erziehung der Söhne überhaupt. Die beiden eingeladenen *σύμβουλοι* gehen auch gleich anfangs von der Ansicht aus, dass über Erziehung im ganzen und allgemeinen Rath gepflogen wird; und diese Meinung erscheint auch am Schlusse noch festgehalten.

3. Sämmtliche Bildung bezieht sich auf die Seele. *Σω.* 185 e *Ὀνοῦν νῦν... τοῦτο σκοπεῖον.* — *Λυσιμαχος... τὰς ψυχὰς.* — 186 a *Σω. Ὀνοῦν... κάλλιστα κτήσαιο;* So wird ohneweiters alle 190 b Seelenbildung in Tugend zusammengefasst.

4. Die ganze Tugend soll hier nicht zur Erörterung kommen, sondern nur jener Theil derselben, welcher mit der obigen zuerst vorgebrachten Frage im nächsten Zusammenhange steht, die Tapferkeit. *Μὴ τοίνυν περὶ ὅλης ἀρετῆς* 190 c *ἐνθάδε σκοπάμεθα... παραγενέσθαι.*

5. Ausdrücklich sehen wir Untersuchungen über den Jugendunterricht und über die Tapferkeit als Gegenstand der Besprechung angekündigt. Dabei sind aber die in allen platonischen Dialogen verfolgten Nebenzwecke auch im 'Laches' durchgängig berücksichtigt. (Das Weitere s. in meiner Einleitung zum 'Gorgias' Seite XXXIII ff., zum 'Protagoras' Seite XVI ff. der dritten Auflage.) Der Gesamttinhalt ist also in fünffacher Hinsicht zu betrachten:



a) Erklärung der Tapferkeit. b) Grundsätze des Unterrichtes. c) Verherrlichung des Sokrates. d) Polemik gegen die Sophisten. e) Dialectische Methode.

## II.

Die Erörterung der Tapferkeit wird formell nicht abgeschlossen. Aber im Verlaufe des Gespräches werden alle Momente der gesuchten Definition angedeutet, deren Zusammenfassung Platon (wie so häufig) dem Leser selbst absichtlich überlässt.

190 d 199 e 1. Die Tapferkeit ist ein Theil der Tugend. Daher muss sie etwas Schönes und Gutes sein. τῶν πάντων καλῶν πραγμάτων ἡγεῖσθαι ἀνδρείαν εἶναι. *La.* Ἐὖ μὲν οὖν ἴσθι ὅτι τῶν καλλίστων... ἡ ἀνδρεία ὁμολογεῖτο καλὸν τι εἶναι. Sie steht mit den übrigen Theilen der Einen und untrennbaren Tugend im nothwendigen Zusammenhange. Δοκεῖ οὖν σοὶ ἀπολείπειν ἂν τι ὁ τοιοῦτος ἀρετῆς; ... καὶ τοῦτον οἶεαι ἂν οὐκ ἐνδεῶς εἶναι σωφροσύνης ἢ δικαιοσύνης τε καὶ ὁσιότητος;

2. Alle Tugend beruht auf Wissen. Dieser Grundsatz bildet bekanntlich ein Fundament der sokratischen (platonischen) Philosophie. *Ni.* Πολλάκις ἀπήχοά σου λέγοντος, ὅτι ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός... Οὐκ οὖν εἶπερ ὁ ἀνδρεῖος ἀγαθός, δῆλον ὅτι σοφός ἐστίν... *Σω.* Καὶ μοι δοκεῖ ἀνήρ σοφίαν τινα τὴν ἀνδρείαν λέγειν. Näher bestimmt sehen wir diese als τὴν τῶν δεινῶν καὶ θαρραλέων ἐπιστήμην καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἔπασιν. Spezielle Fachkenntnisse sind dabei nicht gemeint. 194 d (τὴν ἀνδρείαν... προσλάβη.) Ihr Gegenstand ist ein zukünftiges Gut, das durch beharrliches Streben errungen, oder ein zukünftiges Übel, das durch standhafte Gegenwehr abgewendet werden soll. Dazu gehört aber Erkenntnis der wahren Güter und wahren Übel. Das echte Wissen hat nur das Ewige, im Wechsel der Erscheinungen unwandelbar Bestehende zum Inhalte; Wahrheit, die zu allen Zeiten gleich bleibt. Darnach ist 198 c—199 e zu verstehen.

3. In der Form erscheint Tapferkeit als besonnene Standhaftigkeit, als Ausdauer und Beharrlichkeit bei dem erkannten

Guten. Δοκεῖ μοι καρτερία τις εἶναι τῆς ψυχῆς... εἰ ἄρα πολ- 192 b 194 a λάκις αὐτῆ ἢ καρτερότης ἐστὶν ἀνδρεία. — Aber nur ἡ καρτερία 192 c μετὰ φρονήσεως gehört hierher.

4. Denn unweise Verwegenheit darf nicht mit Tapferkeit identificiert werden. Der gewöhnliche Sprachgebrauch legt das Prädicat 'tapfer' vielen Subjecten bei, denen es der Philosoph versagt. Οὐ γάρ τι... περὶ ὧν λέγω. 197 a

5. Tapferkeit äußert sich in allen Lebensverhältnissen. 191 e ἀνδρεῖοι μὲν πάντες οὗτοι εἰσιν, ἀλλ' οἱ μὲν ἐν ἡδοναῖς, οἱ δ' ἐν λύπαις, οἱ δ' ἐν ἐπιθυμίαις, οἱ δ' ἐν φόβοις τὴν ἀνδρείαν κέκτηνται. οἱ δὲ γ', οἴμαι, δειλίαν ἐν τοῖς αὐτοῖς τούτοις... καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἔπασιν. 195 a

Inwiefern sowohl Laches als auch Nikias praktisch Tapferkeit besitzen, während in Sokrates die wahrhaft philosophische Tapferkeit verwirklicht erscheint, soll im folgenden Capitel einleuchten.

Weitere Ausführungen und Ergänzungen der Lehre von der Tapferkeit finden sich besonders noch an folgenden Stellen Platon's:

a) Protagoras 348 e ff.

b) Politeia 3, 386 a, b εἰ μέλλοντι εἶναι ἀνδρεῖοι, ἄρ' οὐ ταῦτά τε λεπτέον καὶ οἷα αὐτοὺς ποιῆσαι ἡμῶν τὸν θάνατον δεδιέναι; ἢ ἡγεῖσθαι τινά ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον ἔχοντα ἐν αὐτῷ τοῦτο τὸ δέημα;

c) Politeia 4, 429 a—430 c Ἀλλὰ μὴν ἀνδρεία γε αὐτῆ τε καὶ ἐν ᾧ κείται τῆς πόλεως, δι' ὃ τοιαύτη κλητέα ἢ πόλις, οὐ πάντων χαλεπὸν ἰδεῖν. Πῶς δὲ; Τίς ἂν, ἢν δ' ἐγώ, εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἶποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος, ὃ προπολεμεῖ τε καὶ στρατεύεται ὑπὲρ αὐτῆς; Οὐδ' ἂν εἰς, ἔφη, εἰς ἄλλο τι... Σωτηρίαν ἐρωγ', εἶπον, λέγω τινα εἶναι τὴν ἀνδρείαν. Ποίαν δὲ σωτηρίαν; Τὴν τῆς δόξης τῆς ὑπὸ νόμον διὰ τῆς παιδείας γεγονυίας περὶ τῶν δεινῶν, ἃ τέ ἐστι καὶ οἷα. διὰ παντὸς δὲ ἔλεγον αὐτὴν σωτηρίαν τῷ ἐν τε λύπαις ὄντα διασώζεσθαι αὐτὴν καὶ ἐν ἡδοναῖς καὶ ἐν ἐπιθυμίαις καὶ ἐν φόβοις καὶ μὴ ἐμβάλλειν... ὅτε ἐξελεγόμεθα τοὺς στρατιώτας καὶ ἐπαιδευόμεν μοναικῇ καὶ γυμναστικῇ μηδὲν οἷον ἄλλο μη-

χανᾶσθαι ἢ ὅπως ἡμῖν ὁ τι κάλλιστα τοὺς νόμους πεισθέντες  
δέξοιτο ὡς περ βαφῆν, ἵνα δευσοποιὸς αὐτῶν ἢ δόξα γίγνοιτο  
καὶ περὶ δεινῶν καὶ περὶ τῶν ἄλλων διὰ τὸ τὴν τε φύσιν καὶ  
τὴν τροφὴν ἐπιτηδείων ἐσχημέναι, καὶ μὴ ἐκπλῦνα τὴν βαφῆν  
τὰ ὄνματα ταῦτα, δεινὰ ὄντα ἐκκλύζειν, ἢ τε ἡδονή, παντὸς  
χαλαστραίου δεινότερα οὐσα τοῦτο δρᾶν καὶ κονίας, λύπη τε καὶ  
φόβος καὶ ἐπιθυμία, παντὸς ἄλλου ὄνματος, τὴν δὲ τοιαύτην  
δύναμιν καὶ σωτηρίαν διὰ παντὸς δόξης ὀρθῆς τε καὶ νομίμου  
δεινῶν περὶ καὶ μὴ ἀνδρείαν ἐγωγε καλῶ καὶ τίθεμαι, εἰ μὴ τι  
ὄν ἄλλο λέγεις. Ἄλλ' οὐδέν, ἦν δ' ὅς, λέγω. δοκεῖς γάρ μοι τὴν  
ὀρθὴν δόξαν περὶ τῶν αὐτῶν τούτων ἄνευ παιδείας γενομένην,  
τὴν τε θηριώδη καὶ ἀνδροποδώδη, οὔτε πάνν νόμιμον ἡγεῖσθαι,  
ἄλλο τέ τι ἢ ἀνδρείαν καλεῖν. Ἀλήθεστατα, ἦν δ' ἐγώ, λέγεις.  
Ἀποδέχομαι τοίνυν τοῦτο ἀνδρείαν εἶναι. Καὶ γὰρ ἀποδέχου,  
ἦν δ' ἐγώ, πολιτικὴν γε, καὶ ὀρθῶς ἀποδέξει.

## III.

Ausgesprochener Zweck der ganzen Untersuchung ist, dass die gewonnenen Resultate sogleich bei der Erziehung der beiden Jünglinge ihre praktische Verwertung finden sollen.

189 d Lysimachos fordert die drei Gesprächsführer auf: ὑμεῖς οὖν λέγετε καὶ διεξιτε πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ ὧν προῦθέμεθα· ἐγὼ δ' ἀκούσομαι καὶ ἀκούσας αὐτὰ μετὰ Μελησίου τοῦδε ποιήσω τοῦτο ὁ τι ἂν καὶ ὑμῖν δοκῇ. Vgl. 179 b, 180 a, 186 a, 200 c, d. Die Wichtigkeit der guten Erziehung wird zu wiederholtenmalen nachdrücklich betont, am entschiedensten 185 a ἢ περὶ μικροῦ. . . Πάνν γε. Mit Bezug darauf 187 d εἶ γὰρ. . . ἡμετέρον.

186 b Darum soll kein Unberufener in der Jugendbildung experimentieren. Dagegen wird nachdrucksvoll Verwahrung eingelegt 187 b εἰ πῶν πρότων. . . γυγνομένη. Vgl. 186 b.

Höchste Pflicht der Väter ist es, für gehörige Ausbildung ihrer Söhne zu sorgen. Darum setzt Lysimachos bei seinen Freunden Nikias und Laches pädagogische Erfahrung 187 c voraus: μεμελημένα. . . παιδεύεσθαι. Er selbst und sein Tisch- 179 a genosse Melesias sind ernstlich entschlossen! alle mögliche 179 c Sorgfalt anzuwenden und machen die eigene Verwahrlosung 180 b ihren Vätern zum Vorwurfe. Mit Recht werden bedeutendste

Männer Athens getadelt, dass sie über Staatsgeschäften die Kindererziehung versäumen. Wenn sie selbst verhindert oder unfähig sind dafür entsprechend zu sorgen, so müssen sie 187 a wenigstens gute Lehrer aufsuchen oder bewährte Freunde zurathe ziehen. So nahm Nikias auf des Sokrates Empfehlung den berühmten Damon und andere Meister für seinen Sohn 180 d Nikeratos auf; Lysimachos aber sieht sich an Sokrates selbst 200 d gewiesen. Kosten dabei zu scheuen ist verkehrte Sparsam- 201 b keit. ἐπ' ἐκείνους. . . καίδων. — ἐγὼ γὰρ φημι χρῆναι ζητεῖν 187 a διδάσκαλον ὡς ἀριστον τοῖς μειρακίοις, μήτε χρημάτων φειδο- 201 a μένους μήτε ἄλλου μηδενός.

Die entscheidendste Periode in der jugendlichen Entwicklung, wo die sorgsamste Leitung noth thut, während gewöhnlich gerade dann die größte Fahrlässigkeit herrscht, ist der Übergang vom Knaben- zum Jünglingsalter. Vor allem 197 a, c werde da die Zeit durch hinreichende Beschäftigung ausgefüllt, damit nicht Müßiggang und Langweile zu Thorheit ver- 181 e leiten. Auch Körperübungen, namentlich Fechten und Reiten, sind da am Platze, weil sie dem Manne stattliches Aussehen verleihen.

Möglichst vielseitiges Wissen verdient Lob. ἔστι μὲν 182 d χαλεπὸν λέγειν περὶ ὀνοῶν μαθήματος, ὡς οὐ χρὴ μανθάνειν· πάντα γὰρ ἐπίστασθαι ἀγαθὸν δοκεῖ εἶναι. Vieles dient als Vorstufe zu Höherem und erregt Lust an verwandten Fächern 182 b und überhaupt Lernbegierde. Aber nur Nützlichliches soll gelernt werden. εἰ μάθημα μὲν τυγχάνει ὄν, μὴ μέντοι πάνν σπο- 182 e δαῖον, τί καὶ δεοῖ ἂν αὐτὸ μανθάνειν; Um bei der Wahl nicht fehl zu gehen, hat man ausschließlich das Urtheil der Sach- 184 e kenneer und Fachmänner zu beachten, unbekümmert um die Meinungen der Volksmenge.

Zum Unterrichte befähigt erscheint nur derjenige, welcher erwiesenermaßen selbst von tüchtigen Lehrern seine Ausbildung erhielt, oder doch vorzügliche Leistungen seiner Kunst auf- 185 b, e weisen kann und bereits Schüler richtig herangebildet hat. 186 a, b Solche Männer verdienen allenthalben Empfehlung; wie sich 180 c denn Sokrates die Recommendation wackerer Lehrmeister sehr 200 d angelegen sein lässt. Auf Berühmtheit, Alter und andere

189 a Nebendinge darf nicht gesehen werden. *τοῦτο γὰρ μοι συγγω-  
ρείτω, ἀγαθὸν καὶ αὐτὸν εἶναι τὸν διδάσκαλον... εἰ δὲ νεώτερος  
ὁ διδάσκων ἔσται ἢ μήπω ἐν δόξῃ ὢν ἢ τι ἄλλο τῶν τοιούτων  
ἔχων, οὐδὲν μοι μέλει.*

Vom Hause aus soll das Beispiel berühmter Vorfahren  
179 d hochherziges Streben bei Jünglingen von edler Herkunft er-  
187 a wecken und wach erhalten. In hervorragender socialer Stel-  
197 e lung wird auch entsprechende Bildung gefördert. *Πρέπει μέντοι  
τῶν μεγίστων προστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν.* Gleich-  
wie aber die Nachkommen sich bemühen sollen hinter dem  
Vorbilde ausgezeichneten Ahnen nicht zurückzubleiben, so  
ergibt es sich hinwiederum für die Väter als Ehrensache, ihren  
179 c Söhnen zum nachahmenswerten Muster zu dienen.

Nicht allein auf die Jugend beschränkt sich das Lernen;  
die ganze Lebenszeit hindurch bis ins Greisenalter dauert die  
189 a Verpflichtung zur Weiterbildung, wie schon der weise Solon  
193 d,e ausgesprochen hat. Denn Unwissenheit in wichtigen Lebens-  
201 a fragen ist ein Zustand, aus welchem man sich jederzeit so bald  
wie möglich befreien muss. Anstatt zu wähnen, dass mit den  
188 b Jahren die Einsicht von selbst komme — *αὐτὸ τὸ γῆρας νοῦν  
ἔχον προσαίνει* — soll auch der hochbetagte Mann nöthigen-  
201 a,b falls noch Belehrung aufsuchen, gleichgiltig gegen den Spott  
der Unverständigen, wie Lysimachos erklärt: *ἔθελω, ὄσῳπερ  
γεραίτατός εἰμι, τοσοῦτω προθυμότερα μανθάνειν μετὰ τῶν  
νεανίσκων.* Zur Erkenntnis dessen, was etwa fehlen mag, führt  
188 b unbefangene Selbsterforschung und Lebensprüfung, wie sie  
Sokrates anstellt.

## IV.

Die Polemik gegen das Sophistenthum bezieht  
sich in unserem Dialoge, wie im 'Protagoras', auf dessen Wirk-  
samkeit in der Jugendbildung. Sie wird aber hier weit milder  
und mehr nebenher geführt, weil kein Verfechter desselben  
unter den sprechenden Personen auftritt; weil ferner der Re-  
präsentant, gegen welchen zunächst die Angriffe gerichtet  
werden, nämlich Stesilaos, keineswegs unter die Koryphäen  
gehört: und endlich die bezüglichen Bemerkungen größtentheils  
nicht von Sokrates selbst, sondern von Laches ausgehen.

1. Die Sophisten geben trügerisch bloße Übungen und  
Fertigkeiten, wie die Hoplomachie, für wahre Wissenschaft aus 182e, 184d  
und suchen damit vor Unkundigen zu glänzen. Sachkennern 183 b  
dagegen weichen sie behutsam aus. In der wirklichen An- 182 e  
wendung vermögen sie sich mit ihren Kunststücken niemals 183 c  
zu behaupten. Daher verdienen sie als Lehrer kein Vertrauen. 185 e  
Je greller der Contrast zwischen ihren pomphaften Ankündi- 183 d  
gungen und ungenügenden Leistungen erscheint, einen desto  
widerwärtigeren Eindruck machen sie auf einsichtsvolle Leute,  
wie Laches.

2. Sie kündigen sich freilich als die alleinigen Tugend-  
lehrer an. In Wahrheit sind sie eitle Prahler, die allerorten 183 d  
unnützes Aufsehen erregen und es immer nur auf den Geld- 183a, 186c  
erwerb anlegen.

3. Gleichwohl leisten einige von ihnen in untergeord-  
neten Disciplinen Ersprößliches, wie z. B. Prodikos, von dessen  
Synonymik (*ὀνόματα διαίρειν*) Laches allerdings geringschätzig  
urtheilt. *πρέπει... προΐσταναι.* Indessen wird auch in unserem 197 d  
Dialoge Prodikos mit einer gewissen Achtung behandelt. (S.  
meine Einleitung zum 'Protagoras' XXXVIII der 3. A.) Als  
einen Schüler des Prodikos empfiehlt Sokrates den Sophisten  
Damon, und Nikias nennt diesen *ἀνδρῶν χαριέστατον οὐ μόνον* 180 d  
*τὴν μουσικὴν, ἀλλὰ καὶ τὰλλα ὅποσα βούλει ἄξιον συνδιατρίβειν  
τηλικούτοις νεανίσκοις.*

## V.

Für die sokratische Dialectik liefert der 'Laches'  
folgende Beiträge:

1. Höchste Pflicht bei allen Erörterungen ist, freimüthig  
die Wahrheit zu sagen. Erforschung der Wahrheit ohne alle 178 a, b  
persönliche Rücksichten stehe den Gesprächführenden als allei-  
niger Zweck vor Augen. Es muss also das Gegentheil von  
dem stattfinden, was Nikias dem Laches zum Vorwurfe macht. 200 a

2. Die Erörterung geschieht gegenseitig durch Frage  
und Antwort. *εἶπατε καὶ κοινῇ μετὰ Σωκράτους σκέψασθε,* 187 c  
*διδόντες τε καὶ δεχόμενοι λόγον παρ' ἀλλήλων.*

3. Die Wahrheit wird nicht durch redekünstlerische Vorträge erlangt, sondern durch gemeinschaftliches Forschen. Die abschließliche Versicherung des Sokrates, *ὁμοίως πάντες ἐν ἀπορία ἐγεγόμεθα*, ist natürlich (nach der hinreichend bekannten Methode dieses Philosophen) nur so zu verstehen, dass er sich während des ganzen Gespräches auf den Standpunkt der beiden Mitsprechenden gestellt, nicht aber seine eigenen Ansichten vollständig und zusammenhängend selbst dargelegt hat. Darum glaubt auch keiner der Anwesenden jenes bescheidene Bekenntnis.

4. In der wissenschaftlichen Unterredung soll man ohne Scheu seine wirkliche Meinung aussprechen und nicht die Unwissenheit hinter Redeprunk zu verbergen suchen. Ohne Abschwefung von der Sache werde immer genau die Frage beantwortet. Deshalb hat man sich zuvor über Sinn und Bedeutung derjenigen Worte, auf welche es hauptsächlich ankommt, unzweifelhaft zu verständigen, *ὅπως μὴ σὸ μὲν ἄλλ' ἅπαντα ἡγή, ἡμεῖς δὲ ἄλλα*. Dazu führt die Definition, *εἰπεῖν, τί ὄν ἐν πᾶσι τοῦτοις ταῦτόν ἐστιν... τὸ διὰ πάντων περὶ τινος πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν*. Vorbereitet wird dieselbe durch die Induction. Sokrates gibt dafür 191 a ff. und 192 a, b Beispiele. — Mit der klaren Erkenntnis ist zugleich der richtige Ausdruck gewonnen. *Σο. Οὐκοῦν ὃ γε ἴσμεν, κἂν εἰπομεν δήπον, τί ἐστιν; Λα. Πῶς γὰρ οὐ;* Wenn nun Laches später sagt: *ἀγανακτῶ, εἰ... ἔστιν*, so zeigt sich, dass er von dem Wesen der Tapferkeit bloß dunkle Vorstellungen hat.

5. Zuvörderst muss der eigentliche Gegenstand der Untersuchung festgestellt sein, sonst erfolgt zweckloses Herumreden. So rügt auch Sokrates: *οὐ μοι δοκεῖ ἐξ ἀρχῆς ἡμῖν ὁμολογήσθαι, τί ποτ' ἐστι περὶ οὗ βουλευόμεθα καὶ σκοπεύμεθα*. Dabei gilt der Grundsatz: *ὅταν τις τι ἐνεκά του σκοπῆ, περὶ ἐκείνου ἢ βουλή τογγάνει οὐσα οὐ ἐνεκα ἐσκόπει, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ ὃ ἐνεκα ἄλλον ἐξήτει*. Umständlicher finden wir diese Regel 189 e ff. auseinandergesetzt.

6. Zum Wissen führen zwei Wege: entweder *μαθεῖν παρ' ἄλλων*, oder *εὐρίσκειν*. Ausführlich wird darüber gesprochen 186 e, 187 a.

7. Beim Lernen dient ausschließlich das Urtheil der Kundigen als Richtschnur, nicht die Stimmenmehrheit. *Ἐπιστήμη* 184 d, e *γὰρ δεῖ κρίνεσθαι, ἀλλ' οὐ πλήθει τὸ μέλλον καλῶς κριθῆσεσθαι*. Übereinstimmung der Wissenden verbürgt die Wahrheit. Auch 186 d bei den einzelnen Personen erscheint Übereinstimmung zwischen Reden und Handlungen als das zuverlässigste Kennzeichen der wahren Geistesbildung.

### Drittes Capitel.

#### Charakterzeichnung. Form.

##### I.

Den ganzen Dialog hindurch sehen wir die Persönlichkeit des Sokrates so geflissentlich in den Vordergrund gestellt, dass Platon bei der Composition des 'Laches' augenscheinlich von der Absicht geleitet wurde, seinen verehrten Lehrer nach einigen Seiten hin im rechten Lichte erscheinen zu lassen und die Welt über ihn aufzuklären, beziehungsweise irrthümliche Ansichten zu berichtigen. Insbesondere tritt uns Sokrates in dieser Schilderung als der harmonisch ausgebildete Mann, um mit Laches zu reden als *ἀνὴρ ὡς ἀληθῶς* 188 c *ὄν ἀνὴρ* — und als der wahre Jugendbildner vor die Augen.

A. 1. An der Harmonie zwischen Leben und Lehre wird dargethan, dass die echte Philosophie keineswegs vom praktischen Wirken abzieht und durch das Übergewicht der Reflexion zum Handeln untüchtig macht. Sokrates ist wahrhaftig *μουσικῶς ἀρμονίαν καλλίστην ἡρμωσμένος*, dergleichen Laches bewundernd preist. (*ὅταν ἀκούω... φιλόλογον εἶναι*.) Wie deutlich er nun an Sokrates die gewünschten Eigenschaften wahrnimmt, zeigt er thatsächlich im Verlaufe des Gespräches, indem er wirklich *φιλόλογος* wird. *Ἐγὼ μὲν ἔτοιμος... εἰρημέναι*. — 194 a *Σοκράτους... παρησίαις*. 188 e

2. In der Persönlichkeit des Sokrates offenbart sich vorzüglich *ἀρετή* im engern Sinne des Wortes, Mannhaftigkeit.

Laches, durch und durch Kriegsmann, zollt seiner Tapferkeit, 181 b die er besonders auf dem gefährvollen Rückzuge von Delion beobachtet hatte, aufrichtige Bewunderung. Er wünscht dem Staate mehr solche Männer, dann würde es besser stehen.

3. Als edle, charakterfeste Persönlichkeit wird er, der gänzlich unbemittelte und äußerer Würden entbehrende Mann, von vornehmen, hochgestellten, reichen Mitbürgern sehr geschätzt und vertrauter Freundschaft wert gehalten. Laches 181 b achtet ihn ungemein. Nikias erfreut sich an seinem Umgange. 188 a Lysimachos fordert dringend seine Besuche und versichert: 181 c *ἐγὼ τούτῳ* (dem Sokr.) *πολλὰ ἂν ἐθέλησαιμι ποιεῖν, ἢ οὐκ ἂν ἄλλοις πᾶν πολλοῖς ἐθέλοιμι.*

4. Dieser gewinnende Eindruck wird nicht wenig durch die liebenswürdige Anspruchslosigkeit erhöht, welche Sokrates überall an den Tag legt. Gleich anfangs bemerkt er, von Lysimachos in der freundlichsten Weise zum Rathgeben aufgefordert, nachdem er sowohl von Laches als auch von Nikias 181 d dazu für besonders berufen erklärt worden: dass ihm, dem jüngeren und darum weniger erfahrenen Manne, erst zuletzt 186 d zu reden gezieme. In sehr verblümter Form, aber doch verständlich, missbilligt er zuversichtliches Absprechen. Möglichst 183 d schonend und rücksichtsvoll corrigiert er die verfehlten Behauptungen des Laches, indem er sich selbst als Mitirrenden bezeichnet und die verkehrten Antworten durch unrichtige 190e, 191c Fragestellung verschuldet zu haben vorgibt. Mit feinem Takte 195 a dämpft er die Gereiztheit des Laches dem Nikias gegenüber. *Οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδοροῦμεν.* vgl. 195 c, d; 196 c; 197 d, e. Allzu scharfen Äußerungen bricht er bei guter Gelegenheit die Spitze ab, ohne dass dabei Absichtlichkeit 200 b auffällt. Nikias schließt seine Abfertigung des Laches: *διδάξω καὶ σέ, καὶ οὐ φθονήσω· δοκεῖς γάρ μοι καὶ μάλα σφόδρα 201 a δεῖσθαι μαθεῖν.* Dies mildert Sokrates später so: *ἐγὼ γάρ φημι χρῆναι, ὃ ἄνθρωπος... κοινῇ πάντας ἡμᾶς ζητεῖν μάλιστα μὲν ἡμῖν αὐτοῖς διδάσκαλον ὡς ἕριστον — δέομεθα γάρ — κτλ.* Bescheiden versichert er schließlich über die vorgelegten 200 e Fragen ebenso *ἐν ἀπορίᾳ* gewesen zu sein, wie die beiden andern. (Dass diese Selbstverkleinerung nicht misszuverstehen sei, wurde bereits oben nachgewiesen.)

B. 1. Sokrates erscheint als der echte Jugendbildner. Erziehungs- und Unterrichtswesen hat er seit jeher zum besonderen Gegenstande seiner Aufmerksamkeit gemacht. 180 c Er selbst erklärt: *ἐπιθυμῶ γὰρ τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρχά- 186 c μενος.* Bei der Jugend steht er in großem Ansehen und von 180 e einsichtsvollen Vätern wird er um Rath gebeten. Vgl. 180 c; 184 c, 200 c, 201 b.

2. Seine Weisheit verdankt Sokrates keinem Lehrer. 186 c *περὶ ἑμαντοῦ λέγω ὅτι διδάσκαλός μοι οὐ γέγονε τούτου πέρι.* Er selber begründete ja erst die wahre Philosophie. Das bekannte sokratische Nichtwissen war eben nichts weiter, als das Abweisen dessen, was gemeiniglich — in des Sokrates Augen ganz mit Unrecht — für Wissen galt. Die Bemerkung *αὐτὸς 186 c δ' αὖ ἐθρεῖν τὴν τέχνην ἄδυνατόν ἐστι νυνί* darf nicht irreführen. Seine Dialectik besteht (wie früher bereits mehrmals angedeutet wurde) in lebendiger und ununterbrochen fortschreitender Wahrheitsforschung, ganz im Gegensatze zu erstarrter, selbstgenügsamer Gelehrtheit.

3. Bereit, nach Kräften zur Menschenveredlung beizutragen — *καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη τοῦτό γε, μὴ ἐθέλειεν τῷ ξυμ- 200 e προθυμῆσθαι ὡς βέλτιστῳ γενέσθαι* — lässt er sich doch nur auf dialectischen Verkehr ein, wobei er immer zur Selbst- 187 c erkenntnis als Grund aller Weisheit hinleitet. Diejenigen, welche einen bestimmten Unterrichtszweig bloß receptiv erlernen 200 c wollen, weist er stets an andere, an Fachlehrer. Dabei aber erwirbt er sich durch Anempfehlung der besten Meister kein geringes Verdienst. Er selbst wirkt insbesondere durch die 180 d Anregung zum philosophischen Forschen, welches er allen, die mit ihm umgehen, einzufößen weiß. Nicht allein Jüng- 180 e linge begeistert sein Gespräch; auch gereifte, praktisch vielbeschäftigte Männer, wie Nikias, verkehren sehr gerne mit 188 a ihm; in philosophischem Discutieren ganz ungeübte Leute, wie Laches, fühlen sich von lebhafter Forschbegierde entflammt; ja sogar der hochbejahrte, am öffentlichen Leben theilnahms- 193 a lose, sonst zu inhaltsreichen Unterredungen schon unfähige 180 d Lysimachos wird von solchem Wissensdrange hingerissen, dass 189 c er ankündigt: *ἐθέλω, ὅσῳ περ γεραίτάτος εἰμι, τοσούτῳ προθυ- 201 b μότατα μαθηθῆναι μετὰ τῶν νεανίσκων.*

C. 1. Apologetisch wird Sokrates auch im 'Laches' als der wahre Philosoph den Sophisten gegenüber gestellt. (S. meine Einleitung zum 'Gorgias' S. XLIV und L. ff.) Wie sehr nun Sokrates sowohl im persönlichen Charakter als auch in geistiger Wirksamkeit, speciell im Erziehungswesen, mit jenen Aferweisen contrastiert, ergibt sich bereits zur Genüge aus den bisherigen Erörterungen.

2. Im Folgenden wird sich zeigen, wie Sokrates auch den Gegensatz darstellt einerseits zu den philosophisch Ungebildeten, dergleichen Lysimachos, Melesias und Laches sind; andererseits zu den (philosophisch) Halbgebildeten, welche hier und da, von den Sophisten wie von Sokrates, fragmentarisch manches aufnehmen. Als deren Repräsentant kann Nikias hier erscheinen. Besondere Beachtung verdient aber noch folgender Punkt. Lysimachos und Melesias empfinden Schmerz und Scham, dass sie, die Söhne hochberühmter Männer, hinter ihren Vätern gänzlich zurückblieben — ihnen also keine Ehre machten — und den eigenen Kindern nicht zum nachahmenswerten Vorbilde dienen können. Sokrates hingegen macht seinem wackeren Vater alle Ehre und soll jedem Bürger als Muster vorleuchten. Darum substituiert sich ihm Lysimachos förmlich nicht nur bei dieser Gesprächführung, sondern auch für die künftige Erziehung der zwei Jünglinge. Ebenso möchten ihm auch Laches und Nikias ihre Söhne am liebsten ganz anvertrauen.

## II.

Als Personen des Dialoges neben Sokrates treten Männer aus den vornehmsten Familien auf. Es soll die mangelhafte Jugendernziehung selbst in den obersten Schichten der Gesellschaft veranschaulicht werden. Denn Lysimachos und Melesias gestehen und beklagen offen ihre daraus erfolgte Unbedeutendheit; Laches und Nikias aber, obgleich in anderen Hinsichten ausgezeichnet, entbehren doch der rechten Geistesbildung. Ferner zu Erörterungen über die Tapferkeit eignen sich ohne Zweifel am besten die zwei berühmtesten Feldherren jener Zeit. Die beiden Greise aber waren wenigstens Söhne von ausgezeichneten Heerführern und Staatsmännern. Ange-

nehmen Eindruck macht es auf den Leser, dass er sich in einen Kreis von edlen Persönlichkeiten versetzt sieht, welche sämtlich durch aufrichtige Freundschaft eng vereinigt erscheinen. Selbstverständlich wird diese trauliche Harmonie keineswegs getrübt durch scherzhafte Neckereien 195 a ff., 197 c, 200 a—c. Lysimachos zunächst steht mit seinem Tischgenossen Melesias in so inniger Verbindung, dass beide zusammen eigentlich nur eine Person des Dialoges repräsentieren. Nikias und Laches lud er als wohlmeinende, altbewährte Freunde gleichsam zum Familienrathe ein. Im Sokrates erkennt er den Sohn eines verstorbenen wertgeschätzten Demosgenossen und überträgt auf ihn die ehemalige Familiarität. Vorbereitet war persönliche Bekanntschaft längst durch die rühmenden Erwähnungen der Jünglinge, welche ihn als Auctorität verehren. Laches und Nikias aber versichern dem Sokrates zu wiederholtenmalen ihre Hochachtung und Zuneigung. Vgl. 181 b, 188 a, b, e; 189 b; 200 c, d. Die beiden Jünglinge, bis auf sechs Worte schweigende Zuhörer der Unterredung, welche ihretwegen geführt wird, berechtigten zu den besten Hoffnungen, indem sie sowohl ihren hochberühmten Großvätern, deren Namen sie führen, ähnlich zu werden streben; als auch ihre Lernbegierde dadurch bekunden, dass sie das von Sokrates Gehörte miteinander zuhause besprechen.

1. Lysimachos leidet unter den Einflüssen des hohen Alters, worauf er sich selbst mehrmals beruft. Vgl. 180 d, 189 c, 201 b. Weitschweifig — denn *senectus est natura loquacior* — hält er die Vorrede. Er glaubt sich deshalb auch entschuldigen zu müssen: *ἔστιν οὖν τοῦτο, περὶ οὗ πάλαι τοσαῦτα προοιμιάζομαι, τόδε*. Ganz der vorigen Generation angehörig (vgl. 180 e), weil er in abgeschlossener Zurückgezogenheit und weiß deshalb noch nichts von seinem unter Jünglingen und Männern längst rühmlich bekannten Demosgenossen Sokrates, dem Sohne seines gewesenen Freundes. Unselbständig und ängstlich, will er alles von andern erfahren und hat keine eigenen Ansichten. Auch die Hoplomachie war ihm von jemandem angerühmt worden. (*ἐλαγγήσατο οὖν τις ἡμῶν καὶ τοῦτο τὸ μᾶθημα κτλ.*, wo das unbestimmte *τις* Beachtung

179 c verdient!) Diese Rathlosigkeit folgt eben aus der beklagten Vernachlässigung, da er selbst nicht hinlänglich gebildet auch nicht zu beurtheilen versteht, was zur wahren Bildung gehört. Im beschämenden Bewusstsein der eigenen Bedeutungslosigkeit, welche durch den Ruhm seines großen Vaters auffälliger wird, trachtet er, was bei ihm versäumt worden, an dem Sohne zu ersetzen. Dringend bittet er seine Freunde, vorzüglich den Sokrates, um ihren Beistand. Vgl. 180 a, 181 c, 184 c, 187 d, 200 d, 201 b. Warum er sich nicht eingreifend am Gespräche theilnimmt, motiviert er genügend 189 c.

2. Melesias befindet sich in so gleichen Verhältnissen mit Lysimachos, dass er nichts weiter drein zu sprechen weiß und beinahe wie ein *κωφὸν πρόσωπον* mitspielt. Beide als Witwer in Tischgenossenschaft lebend sorgen auch für die Erziehung der zwei Jünglinge gemeinschaftlich, darum spricht Lysimachos überall im Pluralis. 178 a, 180 a, 187 c, 189 c. Hinwiederum werden auch beide zusammen angeredet und erwähnt. 180 a, b; 186 a, b; 189 d, 199 c. Ein einzigesmal wird er von 184c—185b Sokrates zu ein paar kurzen und unerheblichen Antworten veranlasst, bleibt aber bald mit dem verblüfften *Πῶς λέγεις;* stecken.

3. Laches zeigt sich durchweg als Praktiker; in wissenschaftlicher Gesprächführung, im abstracten Denken gesteht 194 a er seine Ungeübtheit — *ἀήθης γ' εἰμι τῶν τοιούτων λόγων*. Daher 189 b haftet seine Definition der Tapferkeit ganz an der zunächst 190 e liegenden äußeren Erscheinung. Er spricht sie aber mit größter Zuversichtlichkeit aus (*οὐ μὲν τὸν Δία, ὃ Σόκρατες, οὐδ' ἁλεπὸν εἰπεῖν!*) und wundert sich nicht wenig, dass sie doch nicht genügen soll. Den Sokrates kennt er auch nur aus dem Kriegsdienste. Als echter Soldat liebt er vor allem 188 d das spartanische Wesen — demgemäß die dorische Harmonie — und verwirft die Hoplomachie schon deshalb, weil die Spartaner nichts darauf halten. Von seinem rein praktischen Standpunkte prüft er die Sache nicht nach ihrem inneren Wert 182 e oder Unwert, sondern fasst ausschließlich ins Auge, ob sie 183 c sich in der Anwendung bewährte. In seiner Selbstcharakteristik 188 d vorsichert er die theoretischen Discussionen immer nach dem

Lebenswandel und der Handlungsweise des Redenden zu beurtheilen.

Das zweite Element im Charakter des Laches ist die Neigung zum Kritisieren. Gleich in den ersten Worten, die er spricht, bemängelt er Äußerungen der Vorredner. Ebenso 180 b behandelt er den von Nikias angewandten Spruch Solons. Sein 189 a Gutachten über die Hoplomachie verhält sich durchweg negativ. 182 e ff. Gegen Sokrates erhebt er Einwendung. Vorzugsweise greift er 185 e die Behauptungen des Nikias an, zum Theile mit ziemlicher Herbheit (vgl. 194 d ff.; 195 a, e; 197 a, d), und beweist sich namentlich 200 a als wahren Aioxoneer (s. zu 196 c). Fühlbare Ironie würzt auch seine Bemerkung *ἴσως μὲν οὖν εἴη ἔν τι* 184 a *ταῦτα, ὅσπερ Νικίας λέγει*. Mit feinem Spotte schildert er die 183 d ff. lächerliche Situation des Stesilaos. Theils wegen Unbeholfenheit in philosophischen Erörterungen, woraus leicht Ermüdung folgt, theils aber auch wegen einer gewissen Gereiztheit lässt er zweimal die Unterredung fallen; nimmt sie jedoch lebhaft 196c, 197e wieder auf, sobald sich der Gegner eine Blöße zu geben 197 a scheint.

4. Nikias steht fast durchgehend im Contraste mit Laches. Wie dieser gerne negiert, so hebt jener überall die Lichtseiten hervor. Zunächst entwickelt er umständlich, was 181 e ff. die Hoplomachie direct und indirect nützen kann. Sodann vertheidigt er den Damon eifrigst gegen die Angriffe des Laches, 200 b nachdem er ihn schon früher sehr gelobt hatte. Während Laches einseitig praktisch ist, erscheint Nikias in theoretischer Beziehung einseitig. Die Tapferkeit findet er auf ein Wissen beschränkt; Laches hingegen erblickt sie nur im Thun. Er ist 188 a, b gleichsam ein Dilettant in der Philosophie und befeißigt sich des Umganges mit Sophisten. Kennt Laches den Sokrates nur 197d, 200a vom Feldzuge aus, so gründet sich des Nikias Bekanntschaft auf wissenschaftlichen Verkehr. Daraus hat er sich bereits 180 c einige Fertigkeit in der Behandlung abstracten Gegenstände angeeignet, wie er denn auch zum Ausgangspunkte seiner Definition einen sokratischen Grundsatz nimmt. Darum unter- 194 d stützt ihn Sokrates in der Polemik gegen Laches. Vgl. 194 d, 195 a, c; 196 c; 197 d, e. Bezeichnend für die Denkweise der

beiden Strategen ist es, dass Nikias, seine Principien consequent verfolgend, nach Philosophenart keinen Widerspruch mit der gewöhnlichen Meinung des Volkes scheut; Laches hingegen in dem Zwiespalt mit der allgemeinen Ansicht das zuverlässige

197 a—c

Kriterion der Unwahrheit sehen zu müssen glaubt.

Übrigens mögen noch viele Anspielungen und individuelle Beziehungen vielleicht in unscheinbaren Worten liegen, welche den Zeitgenossen klar waren, für uns aber unbemerkt bleiben.

## III.

Die Sprache ist mit bewunderungswürdiger Meisterschaft der wirklichen Conversation der feineren Gesellschaft nachgebildet, so dass unser Dialog vom Anfang bis zum Ende den lebendigen Eindruck eines in der nämlichen Form geführten Gespräches macht. Sogar die charakteristische Ausdrucksweise der einzelnen Personen scheint einigermaßen nachgebildet zu sein.

1. Daraus erklärt sich die behagliche Breite der ganzen  
179 b Darstellung. Die Wiederkehr desselben Wortes und andere Wiederholungen sind nicht der Nachlässigkeit des Verfassers, sondern bewusster Absicht anzurechnen. Beispielsweise sei erwähnt 181 a *ὀρθοῖς ... ὀρθοῦντα ... ὀρθή*. 181 b *ἔπαινος ... ἐπαινεῖ ... εἰς ταῦτα εἰς ἃ οὗτοι ἐπαινοῦσιν*. 183 e *ἡ δὲ ναῦς τὴν ναῦν παρῆει ... ἐν τῇ νηϊ ... παρημείβετο ἡ ναῦς τὴν ναῦν τοῦ δόρατος ἐχόμενον, ἤφιει τὸ δόρυ*. 189 b *ἔδωκας ... διδόναι ... δάσειν*. 191 b *Λακεδαιμονίων, Λακεδαιμονίους κτλ.* 196 b, c *λέγειν ... λόγους ... λόγους*. c *πυθόμεθα ... πυθάνεσθαι, πυθάνον ... πέπυσμαι ... πύστις*. 200 b *Δάμωνος ... Δάμωνα*. 200 c *ταῦτ' ἂν ταῦτ' ἐπιόουν. Ταῦτα κτλ.* Wiederkehrende Phrasen sind z. B. 179 c *ὄπερ οὖν καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου* — 181 c *περὶ δὲ ὧν ἠρξάμεθα* — 184 b *ὁ οὖν καὶ ἐξ ἀρχῆς εἶπον* — 184 c *ὄπερ σοι ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον* — 185 b *ὁ ἐγὼ ἄρτι ἔλεγον* — 187 c *καὶ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐντεῦθεν ἠρχόμενον λέγων* — 189 e *σεθδὸν δέ τι καὶ μᾶλλον ἐξ ἀρχῆς εἶη ἂν* — 200 c *ὄπερ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον*. 196 b sagt Laches *τί ἂν τις κενοῖς λόγοις αὐτὸς αὐτὸν κοσμοῖ*; und 197 c *ὡς εἴ ὁδε ἐκείνους κοσμεῖ τῷ λόγῳ* — 181 a *μὴ ἀφίεσθαι γὰρ τὰνδρός* — 184 c *χρητὸνδὲ μὴ*

*ἀφιέναι* — 186 d *παρακελεύομαι σοι μὴ ἀφίεσθαι κτλ.* — 200 c *Σωκράτη μὴ ἀφιέναι*.

2. Beachtung verdient die Vorliebe für allerlei Wortspiele, wie 183 c *ἐπιτηδες ... ἐπιτηδενσάντων*. 188 b *οὐδὲν ἄηδες οὐδ' αὖ ἀηδέες*. 188 c *ἀπλοῦν ... οὐχ ἀπλοῦν, ἀλλὰ διπλοῦν. φιλόλογος ... μισόλογος. ἀνδρὸς ... ὡς ἀληθῶς ὄντος ἀνδρός*. 192 c *τοῦτο ξμοιγε φαίνεται, ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρεία σοι φαίνεται*. Hierher zu beziehen ist auch das Aufgreifen der von dem Mitunterredner gebrauchten Ausdrücke. Lysimachos sagte 181 a *Ἐδ γὰρ τῇ τὴν Ἥραν, ὃ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα*. Laches bemerkt hierauf *αὐτὸν ἐθεασάμην οὐ μόνον τὸν πατέρα, ἀλλὰ καὶ τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα*. 194 a hatte Laches die Tapferkeit für *καρτερία* erklärt; darauf bezieht sich Sokrates: *πειθόμεθα ... τῷ λόγῳ ὃς καρτερεῖν κεινέει ... καὶ ἡμεῖς ... καρτερήσωμεν, ἵνα καὶ μὴ ἡμῶν αὐτῆ ἡ ἀνδρεία καταγελάσῃ, ὅτι οὐκ ἀνδρείως αὐτὴν ζητοῦμεν*. 195 c *Σω. Τί δοκεῖ Λάχης λέγειν, ὃ Νικία; ἔοικε μέντοι λέγειν τι. Λα. Καὶ γὰρ λέγει γέ τι, οὐ μέντοι ἀληθές γα*.

3. Aus der Umgangssprache entlehnt sind die sprüchwörtlichen Redensarten. 183 b *ἄβατον ἱερὸν* und *οὐδὲ ἄκρο ποδὶ ἐπιβαίνειν*. 187 b *ἐν τῷ Καρὶ ὁ κίνδυνος* und *ἐν πίθῳ ἡ κεραιμία*. 196 d *οὐκ ἂν πᾶσα ὅς γνοιῇ*. 200 b *οὐδὲν πρὸς αὐτὸν βλέπειν ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἄλλους*. 201 a *οὐδεὶς ἐκφορος λόγου*. Dahin gehört die zum Sprichwort gewordene Stelle der Odyssee 201 b.

4. Sprüchwörtern zunächst stehen die aus dem Alltagsleben stammenden Gleichnisse. Solche sind 184 e und 185 b aus der Gymnastik hergeholt; 185 c, 190 a, 192 e, 195 b, 198 d aus der Heilkunde; 185 d von der Pferdebehandlung; 194 b von der Jagd; 188 d und 194 e von der Musik.



## Viertes Capitel.

## Historisches. Zeitbestimmung.

## I.

1. Lysimachos, den großväterlichen Namen führend (s. zu 179 a), war der einzige Sohn des edlen Aristoteles, welcher Ol. 78, 1; 468 v. Chr. starb. Vom athenischen Staate wurde er für die Verdienste seines Vaters versorgt. Plutarchos, *Bioi παράλληλοι* XXIV, 27, 1: τὰς μὲν θυγατέρας ἱστοροῦσιν ἐκ τοῦ προτιανείου τοῖς νηπιούσις ἐκδοθῆναι δημοσίᾳ... Ἀνσιμάχῳ δὲ τῷ νιῷ μὲν ἐκατὸν ἀργυρίου καὶ γῆς τσαυτὰ πλέθρα πεφτυμένῃς ἔδωκεν ὁ δῆμος, ἄλλας δὲ δραχμὰς τέσσαρας εἰς ἡμέραν ἐκάστην ἀπέταξεν. Des Lysimachos Klage über seine mangelhafte Erziehung wird durch eine anderweitige Angabe Platons richtig gestellt. Menon 94 a Σω. (zu Anytos) ἄλλον δὲ δὴ σκεψάμεθα, Ἀριστείδην τὸν Ἀνσιμάχου· ἢ τοῦτον οὐχ ὁμολογεῖς ἀγαθὸν γεγονέναι; Ἄν. Ἐγὼ γὰρ, πάντως δῆπον. Σω. Οὐκοῦν καὶ οὗτος τὸν νῖόν τὸν αὐτοῦ Ἀνσιμάχου, ὅσα μὲν διδασκάλων εἶχετο, κάλλιστα Ἀθηναίων ἐπαίδενσεν, ἄνδρα δὲ βελτίω δοκεῖ σοι ὄνουσιν πεποιημένα; τοῦτῳ γὰρ πον καὶ συγγένοιας, καὶ ὄρεῖς, οἷός ἐστιν. Außerdem finden wir über ihn keinerlei Nachricht mitgeteilt, wie er auch selbst von sich nichts zu rühmen weiß.

2. Über Melesias, den gleichfalls ruhmlosen Sohn eines berühmten Vaters — des ausgezeichneten Heerführers und Staatsredners Thukydides, des Leiters der aristokratischen gegen Perikles oppositionellen Partei, welcher um 440 v. Chr. durch den Ostrakismus verbannt wurde — gewährt nur wieder Platon selbst noch einigen Anschluss. Menon 94 c, d *Θουκυδίδης* δύο νιῆς ἔθροψε, *Μειλησίαν* καὶ *Στέφανον*, καὶ τούτους ἐπαίδενσε τὰ τε ἄλλα εὖ, καὶ ἐπάλασαν κάλλιστα Ἀθηναίων. τὸν μὲν γὰρ *Ξανθία* ἔδωκε, τὸν δὲ *Ἐδδώρω*. οὗτοι δὲ πον ἔδοκον τῶν τότε κάλλιστα παλαίειν. ἢ οὐ μέμνησαι; Ἄντος. Ἐγὼ γὰρ, ἀκοῆ. Σω. Οὐκοῦν δῆλον, ὅτι οὗτος οὐκ ἂν ποτε, οὐ μὲν ἔδει δαπανώμενον διδάσκειν, ταῦτα μὲν ἐδίδαξε τοὺς παῖδας τοὺς αὐτοῦ, οὐ δὲ οὐδὲν ἔδει ἀναλώσαντα ἀγαθοῦς ἄνδρας

ποιῆσαι, ταῦτα δὲ οὐκ ἐδίδαξεν, εἰ διδασκτὸν ἦν. ἀλλὰ γὰρ ἴσως ὁ *Θουκυδίδης* φαῦλος ἦν, καὶ οὐκ ἦσαν αὐτῷ πλείστοι φίλοι Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων; καὶ οἰκίας μεγάλης ἦν καὶ ἐδύνατο μέγα ἐν τῇ πόλει καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσιν, ὥστε εἴπερ ἦν τοῦτο διδασκτὸν, ἐξενερεῖν ἂν ὅστις ἐμελλεν αὐτοῦ τοὺς νιῆς ἀγαθοῦς ποιῆσειν ἢ τῶν ἐπιχωρίων τις ἢ τῶν ξένων, εἰ αὐτὸς μὴ ἐσχόλαζε διὰ τὴν τῆς πόλεως ἐπιμέλειαν. ἀλλὰ γὰρ... μὴ οὐκ 179c, 187a ἢ διδασκτὸν ἀρετῆ.

3. Auch die Enkel der zwei hochberühmten Männer, diese beiden Jünglinge, verdienten sich ihre Namen keineswegs. Aus der so dringend erbetenen Unterweisung verschmähten sie die rechte Ausbildung zu gewinnen. Wenigstens äußert sich Sokrates über diesen jüngeren Aristoteles im *Theaitetos* 150 d ff. also: οἱ δ' ἐμοὶ ἐγγιγνόμενοι τὸ μὲν πρῶτον φαίνονται ἐνοι μὲν καὶ πάνν ἀμάθει, πάντες δὲ προῖούσης τῆς ξυνοσιας... *Θανμαστὸν* ὅσον ἐπιιδόντες, ὡς αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ἄλλοις δοκοῦσι... πολλοὶ ἤδη... ἐαντοὺς αἰτιασάμενοι, ἐμοῦ δὲ καταφρονήσαντες, ἢ αὐτοὶ ἢ ἐπ' ἄλλων πεισθέντες, ἀπῆλθον πρωιαίτερον τοῦ δέοντος, ἀπελθόντες δὲ... διὰ πονηρῶν ξυνοσιας... ψευδῆ καὶ εἰδωλα περὶ πλείονος ποιησάμενοι τοῦ ἀληθοῦς τελευτῶντες αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἔδοξαν ἀμαθεῖς εἶναι. ὦν εἰς γέγονεν Ἀριστείδης ὁ Ἀνσιμάχου.

4. Laches, der Sohn des Melanopos (welcher Ol. 80, 4; 457 v. Chr. in der Schlacht bei Tanagra fiel), aus dem Demos Aixone der Phyle Kekropis, wurde Ol. 87, 2; 427 v. Chr. 197 c nebst Charoiades als Befehlshaber einer Flotte von zwanzig Schiffen zur Unterstützung der mit den Leontinern verbündeten ionischen Staaten geschickt (Thukydides 3, 86, 1). Im folgenden Jahre allein das Commando führend nahm er Mylai ein und zwang Messene zur Capitulation (Thuk. 3, 90). Nach verschiedenen erfolgreichen Unternehmungen wurde er 425 von Pythodoros abgelöst (Thuk. 3, 115, 1), denn der Demagoge Kleon hatte ihn wegen Unterschleif angeklagt. Er wurde jedoch losgesprochen. Als Hoplite zog er unter Hippokrates Ol. 89, 1; 424 v. Chr. mit nach Boiotien.

Über den mehrmals erwähnten Rückzug berichtet Alki- 181b, 189b biades im *'Symposion'* 221 a, b: ἄξιον ἦν θεάσασθαι Σωκράτη,

ὅτε ἀπὸ Δηλίου φυγῆ ἀνεχώρει τὸ στρατόπεδον· ἔτυγον γὰρ παραγεγόμενος ἵππον ἔχων, οὗτος δὲ ὄπλα· ἀνεχώρει οὖν ἐσκε-  
 δασμένων ἤδη τῶν ἀνθρώπων οὗτός τε ἅμα καὶ Λάχης· καὶ ἐγὼ  
 περιτυγχάνω καὶ ἰδὼν ἐθδὺς παρακλειόμεναι τε αὐτοῖν θαρραλεῖν  
 καὶ ἔλεγον ὅτι οὐκ ἀπολείψω αὐτῶ· ἐνταῦθα δὴ καὶ κάλλιον  
 ἔθεασάμην Σωκράτη ἢ ἐν Ποτιδαίᾳ· αὐτὸς γὰρ ἦν ἐν φόβῳ  
 ἦν διὰ τὸ ἐφ' ἵππον εἶναι πρῶτον μὲν ὅσον περιῆν Λάχηςτος  
 τῷ ἔμφρων εἶναι· ἔπειτα ξυμογε ἔδωκε... καὶ ἐκεῖ διαπο-  
 ρεύεσθαι ὡσπερ καὶ ἐνθάδε, βρενθνόμενος καὶ τῶφθαλιμῶ παρα-  
 βάλλον, ἡρέμα περισκοπῶν καὶ τοὺς φίλους καὶ τοὺς πολεμίους,  
 δῆλος ὢν παντὶ καὶ πάνν πόρωθεν ὅτι εἴ τις ἄψεται τοῦτον  
 τοῦ ἀνδρός, μάλιστα ἐρρωμένως ἀμυνεῖται· διὸ καὶ ἀσφαλῶς  
 ἀπῆει καὶ οὗτος καὶ ὁ ἕτερος· σχεδὸν γὰρ τι τῶν οὕτω  
 διακειμένων ἐν τῷ πολέμῳ οὐδὲ ἄπτονται, ἀλλὰ τοὺς προτρο-  
 πὰδην φερόντας διάκονοι. (vgl. Plutarchos, *Βιογραφ. παραλλ.* 15,  
 7, 4.) Cicero, *de divinatione* 1, 54, 123 *Socrates, cum apud  
 Delium male pugnatum esset Lachete praetore, fugeretque cum  
 ipso Lachete: ut ventum est in trivium, eadem qua ceteri fugere  
 noluit. Quibus quaerentibus, cur non eadem via pergeret, deterre-  
 re a deo dixit. Tum quidem ii, qui alia via fugerant, in hostium  
 equitatum inciderunt.* Dasselbe erzählt Plutarchos, *Περὶ τοῦ  
 Σωκράτους δαιμονίου* Cap. 11 (op. moral. tom. 4, pag. 77  
 Tauchnitz).

Nach seinem Antrage wurde Ol. 89, 2; 423 v. Chr. mit  
 den Lakedaimoniern Waffenstillstand (*ἐνεχειρία*) auf ein Jahr  
 geschlossen (Thukydides 4, 118, 8). Er und Nikias führten  
 die Friedensunterhandlungen (*Λακεδαιμόνιοι διὰ Νικίου καὶ  
 Λάχηςτος ἐπραξαν τὰς σπονδάς*. Thuk. 5, 43, 2), welche Ol. 89, 4  
 am 6. Tage des Monats Elaphebolion (421 v. Chr.) zum Ab-  
 schlusse gelangten. Gemeinschaftlich mit Nikostratos befehligte  
 er das Heer, welches den Argeiern gegen die Lakedaimonier  
 unter Agis zuhülfe zog. Beide Feldherren fielen in der  
 Schlacht bei Mantinea Ol. 90, 3; 418 im Juni. (Thuk. 5, 74, 2.)

197 c Laches wird von Nikias zusammengestellt mit La-  
 machos. Dieser erscheint nach allen Angaben (bes. Aristophanes,  
*Acharner* 566 ff.; 964; 1074 ff.; 1095 ff.; 1187. Friede  
 303, 473, 561, 1293. Frösche 1039. Thesmophoriazusen 841) als

ein kriegslustiger Haudegen voll ungestümer Kühnheit. Von  
 Plutarchos (*Βιογραφ. παραλλ.* XV, 18, 1) wird er genannt *διάπνεος  
 καὶ φιλοκίνδυνος ἐν τοῖς ἀγῶσι*... *ἀνδρώδης καὶ δίκαιος ἀνήρ  
 καὶ τῇ χειρὶ χρώμενος ἀφειδῶς κατὰ τὰς μάχας*... *πολεμικὸς  
 καὶ ἀνδρώδης*. Auch er gehörte, wie die beiden Vorgenannten,  
 zu den sieben athenischen Unterzeichnern der Friedens-  
 urkunde im Jahre 421. (Thukydides 5, 19, 2.) Er fiel bei der  
 Belagerung von Syrakus Ol. 91, 3; 414 im Sommer.

5. Nikias, der Sohn des Nikeratos, besaß nach dem  
 Tode des Perikles (Ol. 87, 4; 429 v. Chr.) als Führer der  
 Aristokratenpartei und durch hochsinnige Verwendung seines  
 Reichthums (Näheres s. zu Gorgias 472 a) bedeutenden Einfluss  
 in den Angelegenheiten Athens und machte sich durch glück-  
 liche Heeresleitung, wobei er jederzeit mehr vorsichtige Über-  
 legung als Kühnheit bewies, vielfach verdient. Ol. 88, 1; 427  
 eroberte er die strategisch wichtige Insel Minoa (Thukydides  
 3, 51). Im folgenden Jahre unternahm er einen Einfall auf  
 Melos. Von dort nach Boiotien ziehend schlug er die The-  
 baner vor Tanagra (Thuk. 3, 91). Bei der Expedition nach  
 Sphakteria Ol. 88, 3; 425 schob er den Oberbefehl seinem  
 politischen Widersacher Kleon zu (Thuk. 4, 27, 28), während  
 er selbst Ol. 88, 3—89, 1 Streifzüge gegen Korinthos, Kythera,  
 die lakonische und thrakische Küste mit günstigem Erfolg aus-  
 führte. Nachdem Kleon Ol. 89, 3; 422 vor Amphipolis gefallen  
 war, arbeitete Nikias neuerdings eifrigst an den Verhand-  
 lungen des Friedens (s. oben S. XXXII), welcher nach ihm  
 benannt wurde. Plutarchos, *B. παραλλ.* XXXVIII, 9, 7 *τῷ γὰρ  
 ὄντι Νικίου τὴν εἰρήνην ἐνόμιζον ἔργον ὡς Περιχλέους τὸν  
 πόλεμον· ὁ μὲν γὰρ ἐπ' αἰτίας μικραῖς εἰς συμφορὰς μεγάλας  
 ἐμβαλεῖν ἔδωκε τοὺς Ἕλληνας, ὁ δὲ τῶν μεγίστων κακῶν  
 ἐπέσειν ἐλάθεσθαι φίλους γενομένους. διὸ καὶ τὴν εἰρήνην ἐκεί-  
 νην ἔχει νῦν Νικίειον καλοῦσιν.*

Ihm erwuchs ein neuer Gegner in Alkibiades, dem  
 genialen Führer der Bewegungspartei. Dieser setzte den ver-  
 hängnisvollen Kriegszug nach Sicilien durch trotz aller Ab-  
 mahnung des Nikias. (Thukydides überliefert 6, 9—14, 16—18  
 ihre Reden in der Volksversammlung.) Beide, nebst dem oben

erwähnten Lamachos zu Strategen erwählt, landeten im Sommer Ol. 91, 2; 415 auf Sicilien. Nach dem anlässlich des Hermokopidenprocesses erfolgten Abgange des Alkibiades nun den Oberbefehl führend hielt Nikias im Frühling Ol. 91, 3; 414 Syrakus bereits vollständig eingeschlossen (Thuk. 6, 94—103), als die spartanisch-korinthische Hilfsarmee unter Gylippos zum Entsatz kam. Krank und entmuthigt verlangte er vergebens seine Entlassung (Thuk. 7, 1 ff.). Von Athen traf Ol. 91, 4; 413 Demosthenes mit einer neuen Flotte ein; sie ward im Hafen von Syrakus vernichtet. Auf dem unglücklichen Rückzuge zu Land wurde zuerst Demosthenes, welcher die Nachhut führte, dann am zehnten September Nikias selbst mit den Überresten des Heeres beim Flusse Assinaros von Gylippos gefangen. In Syrakus gegen den Willen des Spartaners zur Hinrichtung verurtheilt, erhielten die beiden Feldherren durch eine der Schildwachen Mittel sich selbst den Tod zu geben. Die gefangenen Krieger verschmachteten größtentheils *en taïs λιθοτομίαις* (Thuk. 7, 87). Der größte Geschichtschreiber aller Zeiten widmet dem edlen Mitbürger folgenden Nachruf (7, 86, 4): *ἔτεθνήκει ἡμιστά δὴ ἄξιός τῶν γ' ἐπ' ἔμοῦ Ἑλλήνων ἐς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι διὰ τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτηδεύσιν.*

Als charakteristische Eigenschaft des Nikias erscheint mehrseitig seine Frommgläubigkeit, namentlich in Bezug auf Wahrsagerei, hervorgehoben. (Vgl. 195 e ff., besonders aber 198 e.) Er selbst versichert von sich (Thuk. 7, 77, 2) *πολλὰ μὲν ἐς θεοὺς νόμιμα δεδιῆται, πολλὰ δὲ ἐς ἀνθρώπους δίκαια καὶ ἀνεπίφθονα.* Plutarchos (B. π. XXVIII, 4, 2) berichtet: *καθ' ἡμέραν ἔθνε τοῖς θεοῖς, καὶ μάντιν ἔχων ἐπὶ τῆς οἰκίας προσεποιεῖτο μὲν αἰεὶ σκέπτεσθαι περὶ τῶν δημοσίων, τὰ δὲ πλείστα περὶ τῶν ἰδίων καὶ μάλιστα περὶ τῶν ἀργυρείων μεταλλῶν.* Aber gerade durch diese *δαιδαμονία* verschuldete er vorzugsweise den Untergang der Flotte bei Syrakus. Thuk. 7, 50, 1 *μελλόντων αὐτῶν ἀποπλεῖν ἢ σελήνη ἐκλείπει· ἐτύχχανε γὰρ πανσέληνος οὐσα· καὶ ὁ Νικίας, ἦν γὰρ τι καὶ ἄγαν θειασμῶ τε καὶ τῶ τοιοῦτῳ προσκείμενος, οὐδ' ἂν διαβουλεύσασθαι ἔτι ἔφη, πρὶν, ὡς οἱ μάντις ἐξηγοῦντο, τρεῖς ἑννέα ἡμέρας μείναι, ὅπως ἂν πρότερον κινηθεῖη. καὶ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις μελλήσασαι*

*διὰ τοῦτο ἢ μονὴ ἐγεγένητο.* Plutarchos a. a. O. 24, 1 *μικροῦ δὲ πάντων ἀφόμενος τῶν ἄλλων ἔθνε τε καὶ διεμαντεύετο καθήμενος, ἕως ἐπῆλθον αὐτοῖς οἱ πολέμοι.*

6. Nikeratos, der Sohn des Nikias, erhielt von seinem Vater eine sorgfältige Ausbildung. In Xenophons 'Symposion' (3, 1), wo er als einer der Mahlesgenossen mitredend eingeführt ist, sagt er: *ὁ πατήρ ὁ ἐπιμελούμενος, ὅπως ἀνὴρ ἀγαθὸς γενοίμην, ἠνάγκασέ με πάντα τὰ Ὀμήρου ἐπη μαθεῖν* (vgl. daselbst 4, 6). Er ließ sich sogar mit Pratys, einem Rhapsoden von Profession, in Wettstreit ein und betrückte sich sehr, weil er besiegt wurde. (Aristoteles, Rhetorik 3, 11; 1413 a 6). Sein Ende berichtet Diodoros (14, 5): *οἱ τριάκοντα τοὺς πλουσίους ἐπιλεγόμενοι, τοῦτοις ψευδεῖς αἰτίας ἐπερρίπτον καὶ φονεύοντες τὰς οὐσίας διήρπαζον. ἀνέβλον δὲ καὶ Νικήρατον τὸν Νικίων τοῦ στρατηγήσαντος ἐπὶ Συρακοσίων υἱόν, ἄνδρα πρὸς ἅπαντας ἐπιεικῆ καὶ φιλόανθρωπον, πλούτῳ δὲ καὶ δόξῃ σχεδὸν πρῶτον πάντων Ἀθηναίων, διὸ καὶ συνέβη πᾶσαν οἰκίαν συναλγεῖσθαι τῇ τάνδρὸς τελευτῇ, τῆς διὰ τὴν ἐπιεικίαν μνήμης προαγούσης εἰς δάκρυα.*

## II.

1. Der Schauplatz des Dialoges ist eine Palaestra, woselbst soeben die *ἐπίδειξις* des Stesilaos stattfand. Bei dieser mögen wohl noch mehr Zuschauer zugegen gewesen sein. Dass aber während des Gespräches die erwähnten sieben Personen sich unbehelligt von fremden Belauschern allein befanden, ergibt sich aus 201 a.

2. Die Zeit, in welche wir uns die Unterredung verlegt zu denken haben, fällt zwischen 421 v. Chr. — denn die mehrerwähnte Schlacht bei Delion fand 424 statt, 422 war Sokrates beim Heere vor Amphipolis, 421 kam Nikias nach Athen zurück — und 418, dem Todesjahre des Laches. Über den Anachronismus bezüglich der Jugend des Sokrates, welcher, am sechsten Tage des attischen Monats Thargelion Ol. 77, 4 d. i. im Mai 469 geboren, damals gegen fünfzig Jahre alt war, s. meine Einleitung zum 'Protagoras' XLIX (3. A.) und zum 'Gorgias' LXV ff.

Α Α Χ Η Σ.

Τὰ τοῦ διαλόγου πρόσωπα·

Λυσίμαχος, Μελήσιος, Νικίας, Λάχης, παῖδες Λυσι-  
μάχου καὶ Μελήσιου, Σωκράτης.

I. Τεθέασθε μὲν τὸν ἄνδρα μαχόμενον ἐν ὅπλοις, 178  
ὃ Νικία τε καὶ Λάχης· οὐ δ' ἔνεκα ὑμᾶς ἐκελεύ-

178. A. Citate aus Platon werden nach den Seitenzahlen der von Henricus Stephanus 1578 zu Paris in 3 Folioebänden hergestelltem Ausgabe angeführt, weshalb jene Paginierung mit ihren 5 Zeilenabtheilungen in den neueren Ausgaben beige- druckt erscheint. — Lysimachos eröffnet das Gespräch, wie aus 179 a und 180 a erhellet. — τεθέασθε: Das ganze Schau- spiel ist nunmehr beendigt; darum das Perfectum. — τὸν ἄνδρα: ist statt des Eigennamens (Stesileos, vgl. 183 c) ungefähr wie das Demonstrativum gebraucht. Oft liegt in dem Ausdrucke eine gewisse Geringschätzung. — μαχόμενον ἐν ὅπλοις: 'in voller Rüstung fechten', wie ein ὀπλίτης (Schwerbewaffneter) mit Helm und Panzer bedeckt, die lange Lanze nebst dem großen Schilde und dem Schwerte führend. Als Kampfspiel erscheint die ὀπλομαχία schon im Homeros (Ilias 23, 811—825), indem bei der Leichenfeier des Patroklos Aias und Diomedes mit Kriegs- waffen fechten. Als eine gymnastische Übung wurde das ὀπλο- μαχεῖν besonders von Sophisten gelehrt. — ἐκελεύσασμεν: 'auf- forderten'. Cicero, epist. ad Atticum 9, 13, 2 *hae me litterae Dolabellae jubent ad pristinas cogitationes reverti*. Ilias 24, 599 (Achilleus spricht zum demüthig bittenden Priamos) *νῖος μὲν δὴ τοι λέλνται, γέρον, ὡς ἐκέλευς*. Odyssee 10, 17 (Odysseus erzählt vom Aiolos) *ὄτε ὀδὸν ἤτεον καὶ ἐκέλευον πεμπέμεν, οὐδέ τι κείνος ἀνήγατο*. Demosthenes, Philipp. 1, 19 *καὶ τροφήν ταύτη (τῇ δυνάμει) πορίσαι κελύω* 'schlage vor, beantrage'.

Plat. Laches.

σαμεν συνθεάσασθαι ἐγώ τε καὶ Μελισίας ὅδε, τότε μὲν οὐκ εἶπομεν, νῦν δ' ἐροῦμεν. ἡγούμεθα γὰρ χρῆσαι πρὸς γε ὑμᾶς παρορησιάζεσθαι. εἰσὶ γὰρ τινες οἱ τῶν τοιούτων καταγελωσοί, καὶ ἐὰν τις αὐτοῖς συμβουλευσῆται, οὐκ ἂν εἶποιεν ἃ νοοῦσιν, ἀλλὰ στοχαζόμενοι τοῦ συμβουλευομένου ἄλλα λέγουσι παρὰ τὴν αὐτῶν δόξαν· ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γινῶναι καὶ γνόντας ἀπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν ἐπὶ τὴν συμβουλὴν περὶ ὧν μέλλομεν ἀνακοινοῦσθαι. ἔστιν οὖν τοῦτο, περὶ οὗ πάλαι  
179 τσαῦτα προοιμιάζομαι, τόδε. ἡμῖν εἰσὶν υἱεῖς οὗτοί, ὅδε μὲν τοῦδε, Πάππου ἔχων ὄνομα Θουκυδίδης, ἐμὸς

ὅδε: deiktisch, bezeichnet die genannte Person als anwesend. — τότε: auf ἐκελεύσαμεν bezogen. — πρὸς γε ὑμᾶς: Regelmäßig steht γε zwischen der Präposition (oder dem Artikel) und dem Nomen. — εἰσὶ γὰρ τινες: γὰρ 'nämlich' eröffnet die angekündigte Auseinandersetzung. — τῶν τοιούτων: d. h. dergleichen Dinge, wie jetzt zur Sprache kommen werden.

B. στοχαζόμενοι τοῦ συμβουλευομένου: d. h. die Ansichten des Rathfragenden vermuthend (errathend) und ihnen sich fugend. — γινῶναι ... εἰπεῖν: Ausführlicher erscheinen die beiden Haupteigenschaften eines guten Rathgebers im Gorgias 487 a geschildert. Tacitus, Historiae 1, 1 ... rara temporum felicitate, ubi sentire quae velis, et quae sentias dicere licet. — ἀπλῶς: im Gegensatze zu παρὰ τὴν δόξαν. — ἂν εἰπεῖν: ἂν beim Infinitiv, weil es in unabhängiger Rede heißen müsste ἀπλῶς ἂν εἶποιε. — πάλαι τσαῦτα προοιμιάζομαι: Politeia 4, 432 e μακρὸν τὸ προοιμίον τῷ ἐπιθυμῶντι ἐκοῦσαι.

179 A. τόδε: 'Folgendes'. — υἱεῖς: Prädicat zu οὗτοί ('das sind unsere Söhne'), darum ohne Artikel. Die zur Schärfung der deiktischen Bedeutung verlängerte Form οὗτοί gehört ausschließlich der Umgangssprache an. Der Nominativ pluralis οὗτοί scheint nur an dieser Stelle vorzukommen. — Πάππου ἔχων ὄνομα: Bei persönlichen Benennungen von Ver-

δὲ αὐτὸς παππῶν δὲ καὶ οὗτος ὄνομα ἔχει τοῦμοῦ πατρός· Ἀριστείδην γὰρ αὐτὸν καλοῦμεν. ἡμῖν οὖν τούτων δέδοκται ἐπιμεληθῆναι ὡς οἶόν τε μάλιστα, καὶ μὴ ποιῆσαι ὅπερ οἱ πολλοί, ἐπειδὴ μειράκια γέγονεν, ἀνεῖναι αὐτοὺς ὅ τι βούλονται ποιεῖν, ἀλλὰ νῦν δὲ καὶ ἄρχεσθαι αὐτῶν ἐπιμελίσθαι καθ' ὅσον οἱοί τ' ἐσμέν. εἰδότες οὖν (καὶ ὑμῖν υἱεῖς ὄντας) ἡγησάμεθα μεμεληκέναι περὶ αὐτῶν, εἴπερ τισὶν ἄλλοις, πῶς ἂν θεραπευθέντες γένοιτο ἄριστοι· εἰ δ' ἄρα πολλάκις μὴ προσεσχίκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ, ὑπομνήσκοντες ὅτι οὐ χρὴ αὐτοῦ ἀμελεῖν, καὶ παρακαλοῦντες ὑμᾶς ἐπὶ τὸ ἐπιμελείαν τινα ποιήσασθαι τῶν υἱέων κοινῇ μεθ' ἡμῶν.

wandten kann der Artikel fehlen. In der Regel bekam der erstgeborene Sohn den Namen des Großvaters (von väterlicher Seite).

τοῦμοῦ πατρός: Apposition zu παππῶν (= Πάππου). Apologie 29 ἃ Ἀθηναῖος ἂν, πόλεως τῆς μεγίστης κτλ. — καὶ μὴ: nicht μηδέ, denn die Negierung erstreckt sich auf ein einzelnes Wort, nicht auf den ganzen Satz. Cicero, in Verrem 1, 2 *patior et non moleste fero me laboris mei fructum esse laturum*. — γέγονεν: Die Congruenz des Verbums mit dem Prädicate, besonders wenn dieses näher steht, ist häufig. — ἀνεῖναι αὐτοὺς ...: Xenophon, Staatswesen d. Lakedaemonier 3, 1 ὅταν γε μὴν ἐκ παιδῶν εἰς τὸ μειρακιόσθαι ἐκβαίνωσι, τηρικᾶντα οἱ μὲν ἄλλοι παύουσι μὲν ἀπὸ παιδαγωγῶν, παύουσι δὲ ἀπὸ διδασκάλων, ἄρχουσι δὲ οὐδένας ἐπι αὐτῶν, ἀλλ' αὐτονόμους ἀφαιῶσι. — νῦν δὲ καὶ ἄρχεσθαι: [gerade jetzt (da sie Jünglinge werden) erst recht anzufangen].

B. μεμεληκέναι: näml. ὑμῖν. — εἴπερ τισὶν ἄλλοις: wobei gewöhnlich das Verbum nicht wiederholt ist, geht aus seiner eigentlichen Bedeutung (= 'so gut wie nur irgend ein anderer') meistens in die 'besser (mehr), als sonst jemand' über. — εἰ δ' ἄρα πολλάκις: 'wenn aber nun vielleicht.' Phaidros 238 d

Π. Ὅθεν δὲ ἡμῖν ταῦτ' ἔδοξεν, ὃ Νικία τε καὶ Λάχης, χορῆ ἀκοῦσαι, κἄν ἢ ὀλίγω μακρότερα. συσσιτοῦμεν γὰρ δὴ ἐγὼ τε καὶ Μελησίως ὕδρ, καὶ ἡμῖν τὰ μειράκια παρασιτεῖ. ὅπερ οὖν καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγον, παρησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. ἡμῶν γὰρ ἐκότερος περὶ τοῦ ἑαυτοῦ πατρὸς πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἔχει λέγειν πρὸς τοὺς νεανίσκους, καὶ ὅσα ἐν πολέμῳ εἰργάσαντο καὶ ὅσα ἐν εἰρήνῃ, διοικοῦντες τὰ τε τῶν συμμάχων καὶ τὰ τῆσδε τῆς πόλεως: ἡμέτερα δ' αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. ταῦτα δὴ

ἐν ἄρᾳ πολλὰκις νυμφόληπτος γένομαι, μὴ θανάσης. Vergilius, Aeneis 1, 148 ac veluti magno in populo cum saepe coorta est seditio etc. In demselben Sinne steht πολλὰκις nach μή. Vgl. si forte, ne forte.

ἀκοῦσαι: nämli. ὑμᾶς. — συσσ. γὰρ: s. zu 178 a. — δὴ: 'eben', weist auf eine Thatsache als von selbst einleuchtenden Erklärungsgrund hin. Herodotos 1, 34, 1 ἦσαν δὲ τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὐτερος μὲν διέφθαρτο, ἦν γὰρ δὴ κωφός κτλ.

C. παρασιτεῖ: (bei Platon ein ἀπαξ λεγόμενον) in der seltenen Grundbedeutung 'speisen mit (bei) uns'. — καὶ ἀρχόμενος τοῦ λόγον: 'gleich im Anfange meiner Rede' vgl. 178 a ἡγοῦμεθα κτλ. — πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα: multa et praeclara facinora; 'viel herrliche Thaten.' — τῆσδε τῆς πόλεως: Athens, wo sich die Redenden befinden, vgl. zu 178 a. — ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα: 'eigene Thaten von uns.' Politikos 310 c οἱ κόσμοι τὸ σφέτερον αὐτῶν ἦθος ζητοῦσι. Livius 10, 16 si suismet ipsorum viribus tolerare tantam molem belli possent. Seltener ist ἡμῶν αὐτῶν. — ταῦτα ... τοῦσδε: ὑπαισχύνεσθαι 'sich ein wenig schämen' (ein ἀπαξ εἰρημένον, gleich subvereri bei Cicero, epist. familiar. 4, 10, 2) regiert wie sein Stammwort αἰσχρνομαι den Accusativ der Person. Zur Bezeichnung der Ursache dient der adverbartige Accusativ des Pronomens im Neutro; 'deshalb.

ὑπαισχυνόμεθα τε τοῦσδε καὶ αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας D ἡμῶν, ὅτι ἡμᾶς μὲν εἶων τροφᾶν, ἐπειδὴ μειράκια ἐγενόμεθα, τὰ δὲ τῶν ἄλλων πράγματα ἔπραττον· καὶ τοῖσδε τοῖς νεανίσκοις αὐτὰ ταῦτα ἐνδεικνύμεθα, λέγοντες ὅτι, εἰ μὲν ἀμελήσουσιν ἑαυτῶν καὶ μὴ πείσονται ἡμῖν, ἀκλειεῖς γενήσονται, εἰ δ' ἐπιμελήσονται, τάχ' ἂν τῶν ὀνομάτων ἕξιοι γένοιτο ἃ ἔχουσιν. οὗτοι μὲν οὖν φασὶ πείσεσθαι· ἡμεῖς δὲ δὴ τοῦτο σκοποῦμεν, τί ἂν οὗτοι μαθόντες ἢ ἐπιτηδεύσαντες ὅτι ἄριστοι γένοιτο. εἰσηγήσατο οὖν τις ἡμῖν καὶ τοῦτο τὸ μέθημα, ὅτι καλὸν εἴη τῷ νέῳ (μαθεῖν ἐν ὅπλοις E μάχεσθαι) καὶ ἐπῆναι τοῦτον ὃν νῦν ὑμεῖς ἐθεάσασθε ἐπιδεικνύμενον, κατ' ἐκέλευε θεάσασθαι. ἔδοξε δὴ χορῆναι αὐτούς τε ἔλθειν ἐπὶ θεῶν τάνδρος καὶ ὑμᾶς συμπαραλαβεῖν ἅμα μὲν συνθεατάς, ἅμα δὲ συμβού-

τούσδε: nämlich τοὺς νεανίσκους. — τροφᾶν: hier 'unthätig (sorglos) dahinleben.' So steht Nomoi 10, 901 e τροφή als Synonymum von ἀργία und ἡσθημία. Athenaios 12, 5; pag. 512 Casaubon. ἔστι γὰρ τὸ μὲν ἡδεσθαι καὶ τὸ τροφᾶν ἕλενθέρων, τὸ δὲ ποιεῖν δούλον καὶ ταπεινῶν.

D. ὅτι ἄριστοι: 'möglichst tüchtig', quam optimi.

E. ὅτι καλὸν ...: Epexegetema. — τῷ νέῳ: 'für jeden Jüngling.' Der Artikel in generischer Bedeutung stellt irgend ein bloß gedachtes Individuum, nicht dieses oder jenes bestimmte, als Repräsentanten der ganzen Gattung hin. Nomoi 1, 646 a οὐ μόνον ὁ γέρον δις παῖς γίγναι ἂν, ἀλλὰ καὶ ὁ μεθυσθείς. — ἐπιδεικνύμενον: hier absolut, 'eine Probe von seiner Kunst geben'; während gewöhnlich der Gegenstand im Accusativ beigefügt wird. Vorzugsweise ist das Wort von den öffentlichen Prunkvorträgen (ἐπιδείξεις) der Sophisten gebräuchlich. — τάνδρος: s. zu 178 a. — ἅμα μὲν... ἅμα δὲ: 'theils... theils.'

λους τε καὶ κοινωνούς, ἐὰν βούλησθε, περὶ τῆς τῶν  
 νιέων ἐπιμελείας. ταῦτ' ἐστὶν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν  
 180 ἀνακοινώσασθαι. ἤδη οὖν ὑμέτερον μέρος συμβου-  
 λεύειν καὶ περὶ τούτου τοῦ μαθήματος, εἴτε δοκεῖ  
 χορῆναι μανθάνειν εἴτε μή, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, εἴ  
 τι ἔχετε ἐπαινεῖσαι μάθημα νέω ἄνδρῳ ἢ ἐπιτήδευμα,  
 καὶ περὶ τῆς κοινωνίας λέγειν ὁποῖόν τι ποιήσετε.

III. NI. Ἐγὼ μὲν, ὦ Λυσίμαχε καὶ Μελησία,  
 ἐπαινῶ τε ὑμῶν τὴν διάνοιαν καὶ κοινωνεῖν ἔτοιμος,  
 οἶμαι δὲ καὶ Λάχητα τόνδε.

B AA. Ἀληθῆ γὰρ οἶει, ὦ Νικία. ὡς ὃ γε ἔλεγεν  
 ὁ Λυσίμαχος ἄρτι περὶ τοῦ πατρὸς τοῦ αὐτοῦ τε καὶ  
 τοῦ Μελησίου, πάννυ μοι δοκεῖ εὖ εἰρησθῆναι καὶ εἰς  
 ἐκείνους καὶ εἰς ἡμᾶς καὶ εἰς ἅπαντας ὅσοι τὰ τῶν  
 πόλεων πράττουσιν, ὅτι αὐτοῖς σχεδόν τι ταῦτα συμ-  
 βαίνει, ἃ οὗτος λέγει, καὶ περὶ παιδᾶς καὶ περὶ τᾶλλα

180 A. ὑμέτερον μέρος: nämlich ἐστὶ, 'die Reihe ist an  
 euch; es ist eure Rolle, Aufgabe.' Politeia 7, 540b ὅταν τὸ  
 μέρος ἦκη wenn sie die Reihe trifft.' Timaios 17a τὸ ὑπὲρ  
 τοῦ ἀπόντος ἀναπληροῦν μέρος 'die Rolle ausfüllen'. — μάθημα  
 νέω ἄνδρῳ: Dativus objectivus der beteiligten Person bei  
 einem verbalen Substantivum. Phaidon 62b τὸδε γέ μοι δοκεῖ  
 εὖ λέγεσθαι ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς  
 εἶναι (wofür es Nomoi 10, 906a heißt ἡμεῖς δ' αὖ κτήματα  
 θεῶν). — ἔτοιμος: Die seltene Ellipse der ersten Person singularis  
 εἶμι findet zumeist bei ἔτοιμος statt. — Λάχητα τόνδε: nämlich  
 κοινωνεῖν ἔτοιμον εἶναι.

B. ἀληθῆ γὰρ...: 'Ja, du vermutest recht', oder 'freilich  
 meinst du richtig'. Häufig steht γὰρ in elliptischen Antworten  
 zur Begründung einer aus dem Zusammenhange zu entneh-  
 menden Bejahung (oder Verneinung).

ἴδια, ὀλιγορεῖσθαι τε καὶ ἀμελῶς διατίθεσθαι. ταῦτα  
 μὲν οὖν καλῶς λέγεις, ὦ Λυσίμαχε· ὅτι δ' ἡμᾶς μὲν  
 συμβούλους παρακαλεῖς ἐπὶ τὴν τῶν νεανίσκων παι-  
 δεῖαν, Σωκράτη δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαναμάξω,  
 πρῶτον μὲν ὄντα δημότην, ἔπειτα ἐνταῦθα αἰετὰς C  
 διατριβὰς ποιούμενον, ὅπου τί ἐστὶ τῶν τοιούτων ὧν  
 σὺ ζητεῖς περὶ τοὺς νέους ἢ μάθημα ἢ ἐπιτήδευμα  
 καλόν.

AT. Πῶς λέγεις, ὦ Λάχης; Σωκράτης γὰρ ὅδε  
 τινὸς τῶν τοιούτων ἐπιμελείαν πεποιήται;

AA. Πάννυ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε.

ἀμελῶς διατίθεσθαι: = ἀμελεῖσθαι. — ἡμᾶς... παιδείαν:  
 ungenau statt ἡμᾶς παρακαλεῖς ἐπὶ συμβουλίαν περὶ τὴν τῶν  
 νεανίσκων παιδείαν.

C. ὄντα δημότην: 'der demselben Demos angehört, wie  
 du'; nämlich dem D. Alopeke in der Phyle Antiochis. Plutar-  
 chos, Aristeides 1, 1 Ἀριστείδης ὁ Λυσίμαχον φιλῆς μὲν ἦν  
 Ἀντιοχίδος, τῶν δὲ δήμων Ἀλωπεκῆθεν. Diogenes Laërtius 2,  
 5, 1, 18 Σωκράτης Σωφρονίσκον ἦν Ἀθηναῖος, τὸν δὲ δήμον Ἀλω-  
 πεκῆθεν. — ἐνταῦθα... ποιούμενον: Xenophon, Memorabln. 1, 1, 10  
 ἐκείνός γε (Σωκράτης) αἰετὰ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερώ· πρῶτ' τε γὰρ  
 εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦεν, καὶ πληθούσης ἀγορᾶς  
 ἐκεῖ φανερός ἦν, καὶ τὸ λοιπὸν αἰετὰς τῆς ἡμέρας ἦν ὅπου πλείστοις  
 μέλλοι συνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολὺ, τοῖς δὲ βουλο-  
 μένοις ἐξῆν ἀκούειν. Speziell bedeutet διατριβή philosophische  
 und andere wissenschaftliche Bethätigung; wie studium. Apo-  
 logie 33c διὰ τί δὴ ποτε μετ' ἐμοῦ χαίρουσι τινες πολλὴν χρόνον  
 διατρίβοντες; ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰο-  
 μένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οἷσι δ' οὐ. 37d ἡμεῖς οὐχ οἷοί τε  
 ἐγένεσθε ἐνεγκεῖν τὰς ἐμὰς διατριβὰς καὶ λόγους. Gorgias 484e.  
 — τῶν τοιούτων: vgl. 178a. — πῶς λέγεις: Ausruf der Ver-  
 wunderung über das Gehörte, was zu vernehmen man nicht  
 erwartete; αἰνὸν tu? 'wirklich?' — πάννυ μὲν οὖν: eine nach-

NI. Τοῦτο μὲν σοι κὰν ἐγὼ ἔχοιμι εἰπεῖν οὐ  
 χεῖρον Λάχης· καὶ γὰρ αὐτῷ μοι ἐναγχος ἄνδρα  
 D προῦξένησε τῷ νείει διδάσκαλον μουσικῆς, Ἀγαθο-  
 κλέους μαθητὴν Λάμωνα, ἀνδρῶν χαριέστατον οὐ  
 μόνον τὴν μουσικὴν, ἀλλὰ καὶ τὰλλα ὅποσα βούλει  
 ἄξιον συνδιατρίβειν τηλικούτοις νεανίσκοις.

IV. AT. Οὗτοι τι, ὦ Σώκρατες τε καὶ Νικία  
 καὶ Λάχης, οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἐτι γιγνώσκωμεν τοὺς νεω-  
 τέρους, ἅτε κατ' οἰκίαν τὰ πολλὰ διατρίβοντες ὑπὸ  
 τῆς ἡλικίας· ἀλλ' εἴ τι καὶ σύ, ὦ παῖ Σωφρονίσκον,

drückliche Bejahungsformel, auch noch durch die Anrede ὦ  
 Ἀνοίμαζε bekräftigt. — ἄνδρα: pleonastisch. — προῦξένησε:  
 hier 'verschaffte mir durch seine Empfehlung'.

D. Damon war seiner Zeit der berühmteste Musiklehrer  
 in Athen (vgl. Politeia 3, 400b; 4, 424c. Cicero, de oratore 3,  
 33, 132. Cornelius Nepos, Epaminondas 2, 1). Seine Kunst  
 verdankte ihm neue Erfindungen. Zugleich galt er für einen  
 ausgezeichneten Sophisten. Unter seinen Schülern werden  
 namentlich Perikles (Alkibiades I. 118c; Plutarchos, Per. 4, 1;  
 Aristeid. 1, 7) und Sokrates selbst erwähnt (vgl. unten 197d.  
 Diogenes Laërtius 2, 5, 3, 19). Später wurde er durch den  
 Ostrakismos verbannt. — Ἀγαθοκλέους: Dieser sonst unbekannte  
 Ag. wird noch im Protagoras 316e als Sophist und Musiklehrer  
 genannt. — χαριέστατον: hier an Bedeutung und Construction =  
 σοφόν. — συνδιατρίβειν: wie gewöhnlich von dem Verkehre  
 zwischen Lehrern und Schülern (vgl. oben unter c zu διατρίβη).  
 — οἱ ἡλίκοι ἐγὼ: d. i. οἱ τηλικούτοι, ἡλίκος ἐγὼ εἰμι. — ὑπὸ  
 τῆς ἡλικίας: 'wegen (infolge) des Greisenalters'. Politeia 2,  
 366d ὑπὸ ἀνανδρίας καὶ γήραος ἢ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει  
 τὸ ἀδικεῖν, ἀδυνατῶν αὐτὸ θραύειν. Die Bedeutung dieses Substan-  
 tivums erhellet aus dem jedesmaligen Zusammenhange. Sal-  
 lustius, Jugurtha 9, 4 morbo atque aetate confectus eum sibi  
 finem vitae adesse intellexeret etc. — ὦ παῖ Σωφρονίσκον: So-  
 krates. Die gleichsam feierliche Ansprache (wie Protg. 328d)  
 unterstützt dieses eindringliche Zureden.

ἔχεις τᾶδε τῷ σαντοῦ δημότῃ ἀγαθὸν συμβουλευῶσαι, E  
 χρὴ συμβουλευεῖν. δίκαιος δ' εἶ· καὶ γὰρ πατρικὸς  
 ἡμῖν φίλος τυγχάνεις ὦν· αἶψα γὰρ ἐγὼ καὶ ὁ σὸς  
 πατὴρ ἑταίρω τε καὶ φίλῳ ἦμεν, καὶ πρότερον ἐκεῖνος  
 ἐτελεύτησε, πρὶν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι. περιφέρει δέ 219.4  
 τίς με καὶ μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων· τὰ γὰρ μει-  
 ράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαυμά  
 ἐπιμνησθῆναι Σωκράτους καὶ σφόδρα ἐπαινοῦσιν· οὐ  
 μέντοι πάποτε αὐτοὺς ἀνηρώτησα, εἰ τὸν Σωφρονί-  
 σκον λέγοιεν. ἀλλ', ὦ παῖδες, λέγετέ μοι, ὅδ' ἐστὶ 181  
 Σωκράτης, περὶ οὗ ἐκάστοτε μὲμνησθε;

τᾶδε τῷ σαντοῦ δημότῃ: d. i. 'mir, der ich doch dein  
 Demosgenosse bin'. Oft, besonders bei den Tragikern (z. B.  
 Sophokles, Philoktetes 1036, 1375; Aias 78, 421; Trachinierinen  
 305, 1012; Antigone 43), vertritt das deiktische, mit Gestus  
 des Sprechers begleitete ὅδε (s. zu 178a), auf das redende  
 Subject selbst zurückweisend, das Pronomen der ersten Person.  
 Ähnlich Horatius, Sermones 1, 9, 47 haberes magnum adiutorem,  
 hunc hominem velles si tradere.

E. δίκαιος δ' εἶ: 'es wäre auch recht von dir'; 'es käme  
 dir ja zu' oder dergl. Beachtenswert ist im griechischen  
 Sprachgebrauche die persönliche Construction, der Indicativ  
 und die adversative Satzverbindung. — πατρικὸς φίλος: 'vom  
 Vater her befreundet'. Odyssee 1, 187 ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πα-  
 τρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι ἐξ ἀρχῆς. — περιφέρει... μνήμη: d. h.  
 'ich fange an mich zu erinnern'. Herodotos 6, 86, 4 οὕτε  
 μὲμνημαὶ τὸ πρῆγμα οὐδὲ με περιφέρει οὐδὲν εἰδέναι τούτων  
 τῶν ἡμεῖς λέγετε. — τὰ γὰρ...: s. zu 179a. — πρὸς ἀλλήλους  
 διαλεγόμενοι... ἐπαινοῦσιν: Constructio κατὰ σύνεσιν. — Σω-  
 κράτους: Bei zwei verbundenen Verben von verschiedener  
 Rection wird das gemeinsame Object in der Regel mit dem  
 ersten übereingestimmt.

181 A. ὅδ' ἐστὶ: Das Asyndeton ist dem lebendigen Ge-  
 spräche angemessen.



ΠΑΙ. Πάνν μὲν οὖν, ὦ πάτερ, οὗτος.

ΑΥ. Εὐ γε νῆ τὴν Ἥραν, ὦ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, ἄριστον ἀνδρῶν ὄντα, καὶ ἄλλως καὶ δὴ καὶ ὅτι οἰκεῖα τὰ τε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα.

ΑΑ. Καὶ μὴν, ὦ Αὔσιμαχε, μὴ ἀφίεσό γε τὰν δρός· ὡς ἐγὼ καὶ ἄλλοθι γε αὐτὸν ἐθεασάμην οὐ μόνον τὸν πατέρα ἀλλὰ καὶ τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα· ἐν γὰρ τῇ ἀπὸ Δηλίου φυγῇ μετ' ἐμοῦ συνανεχώρει, καὶ γὰρ σοὶ λέγω ὅτι εἰ οἱ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι,

πάνν μὲν οὖν: s. zu 180 c. — εὐ γε νῆ τὴν Ἥραν: näml. ποιεῖς ο. ä. Apologie 24 e εὐ γε νῆ τὴν Ἥραν λέγεις. Diese ursprünglich den Frauen eigenthümliche Bethenerung war, wie es scheint, dem Sokrates in charakteristischer Weise geläufig. vgl. Gorg. 449 d. Apologie 24 e. Theaitetos 154 d. Hippias d. gr. 287 a, 291 e. Xenophon, Memorabilien 1, 5, 5; 3, 10, 9; 3, 11, 5. — ὀρθοῖς τὸν πατέρα: 'du machst deinem Vater Ehre'. Nomoi 12, 957 d δεῖ τὸν ἀγαθὸν δικαστὴν αὐτὸν τε ὀρθοῦν καὶ τὴν πόλιν. — ὄντα: = ὅς ἦν, wie aus 180 e folgt. — καὶ ἄλλως... ὅτι: 'insbesondere weil'. — μὴ ἀφίεσό γε τὰν δρός: Theaitet. 146 b μὴ ἀφίεσο τοῦ Θεαιτήτου. Euthydem. 288 c μὴ ἀφιόμεθα τοῖν ἀνδρῶν. Beim Activum (vgl. 188 a) steht regelmäßig der Accusativ. — πατέρα... πατρίδα: Paronomasie.

Β. ἀπὸ Δηλίου φυγῇ: Bei Delion, einem boiotischen Städtchen am Euripos im Gebiete von Tanagra, welches nach seinem großen, dem delphischen nachgebildeten Apollontempel den Namen führte, erlitten im peloponnesischen Kriege, Olymp. 89, 1 (424 v. Chr.) die Athener unter Hippokrates, der selbst nebst 1000 Hoplitensiel, von den Boiotern eine entscheidende Niederlage (Thukydides 4, 89—101). Sokr. erwähnt selbst auch seines damaligen Kriegsdienstes, in der Apologie 28 e. — μετ' ἐμοῦ συνανεχώρει: ἀναχωρεῖν ist ein glimpflicher Ausdruck von der Flucht.

ὀρθῇ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τὸ τοιοῦτον πτώμα.

ΑΥ. ὦ Σώκρατες, οὗτος μέντοι ὁ ἐπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖς ὑπ' ἀνδρῶν ἀξίων πιστεύεσθαι καὶ εἰς ταῦτα εἰς ἃ οὗτοι ἐπαινοῦσιν. εὐ οὖν ἴσθι ὅτι ἐγὼ ταῦτα ἀκούων χαίρω ὅτι εὐδοκίμεις, καὶ σὺ δὲ ἡγοῦ με ἐν τοῖς γ' εὐνουστάτοις σοὶ εἶναι. χορὴν μὲν οὖν καὶ πρότερόν σε φοιτᾶν αὐτὸν παρ' ἡμᾶς καὶ οἰκειοὺς ἡγείσθαι, ὥσπερ τὸ δίκαιον· νῦν δ' οὖν ἀπὸ τήσδε τῆς ἡμέρας, ἐπειδὴ ἀνεγνωρίσαμεν ἀλλήλους, μὴ ἄλλως ποιεῖ, ἀλλὰ σύνοισθί τε καὶ γνώριζε καὶ ἡμᾶς καὶ τούσδε τοὺς νεωτέρους, ὅπως ἂν διασώζητε καὶ ὑμεῖς τὴν ἡμετέραν φιλίαν. ταῦτα μὲν οὖν καὶ σὺ ποιήσεις καὶ ἡμεῖς σε καὶ αὐθις ὑπομνήσομεν· περὶ δὲ ὧν ἠρξάμεθα τί φατε; τί δοκεῖ; τὸ

ἔπεσε... πτώμα: 'wäre nicht so (tief, schmähhlich) gefallen'. Schema etymologikon. Aischylos, Prometheus 918 οὐδὲν γὰρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρκέσει τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως πτώματ' οὐκ ἀνασχετά. Sophokles, Antigone 1046 πίπτοναι βροτῶν χοῖ πολλὰ δεινοὶ πτώματ' αἰσχρά. Euripides, Elektra 686 παλαισθεῖς πτώμα θανάσιμον πεσεῖ. — ἐπαινος... ἐπαινεῖ: Symposion 221 c πολλὰ μὲν οὖν ἂν τις καὶ ἄλλα ἔχοι Σωκράτη ἐπαινέσαι καὶ θανατῶσαι. 222 a ταῦτ' ἐστίν, ἃ ἐγὼ Σωκράτη ἐπαινῶ. — ἀξίων πιστεύεσθαι: Seltener ist der passive Infinitiv zur Bezeichnung desjenigen, worin das Prädicat seine Geltung hat. Sophist. 254 a ὁ φιλόσοφος οὐδαμῶς εὐπετής ὀφθῆναι. — καὶ εἰς ταῦτα: 'und zwar in Hinsicht auf' u. s. w. — ὅτι εὐδοκίμεις: Epexegetis. s. zu 179 e.

Κ. αὐτὸν: 'von selbst, aus eigenem Antriebe'; im Gegensatz zu fremder Einwirkung. — ὥσπερ τὸ δίκαιον: die Ellipse regelmäßig. — ἀνεγνωρίσαμεν: 'wir erneuerten die Bekanntschaft'. vgl. 180 e. — ταῦτα μὲν οὖν: 180 b. — ἠρξάμεθα: näml. 180 a.

μάθημα τοῖς μειρακίοις ἐπιτήδειον εἶναι ἢ οὐ, τὸ μαθεῖν ἐν ὄπλοις μάχεσθαι;

D V. ΣΩ. Ἄλλὰ καὶ τούτων πέρι, ὦ Ἀνσίμαχε, ἔγωγε πειράσομαι συμβουλευεῖν ἂν τι δύνωμαι, καὶ αὐτὸ ἂν προκαλεῖ, πάντα ποιεῖν. δικαιοτάτων μέντοι μοι δοκεῖ εἶναι, ἐμὲ νεώτερον ὄντα τῶνδε καὶ ἀπειρότερον τούτων ἀκούειν πρότερον τί λέγουσι καὶ μανθάνειν παρ' αὐτῶν· ἐὰν δ' ἔχω τι ἄλλο παρὰ τὰ ὑπὸ τούτων λεγόμενα, τότε ἤδη διδάσκω καὶ πείθειν καὶ σὲ καὶ τούτους. ἀλλ', ὦ Νικία, τί οὐ λέγει πότερος ὑμῶν;

E NI. Ἄλλ' οὐδὲν κωλύει, ὦ Σώκρατες. δοκεῖ γὰρ ἐμοὶ τοῦτο τὸ μάθημα τοῖς νέοις ὠφέλιμον εἶναι ἐπίστασθαι πολλαχῆ. καὶ γὰρ τὸ μὴ ἄλλοθι διατρίβειν,

D. ἂν προκαλεῖ: mit Bezug auf νῦν δ' οὖν κτλ. Das Ziel, die beabsichtigte Wirkung wird durch den bloßen Accusativ des Neutrums von Pronom. oder Adject. ausgedrückt; während bei Substantiven die Präposition (πρός, ἐπί, εἰς) hinzutritt. — δικαιοτάτων... ἀκούειν: vgl. dagegen 180e. Die unpersönliche Construction ist seltener. — τούτων ἀκούειν: die gewöhnliche Prolepsis. — ἄλλο παρὰ...: vgl. 178b. — διδάσκω καὶ πείθειν: Häufig werden die beiden Verba verbunden, deren zweites den Erfolg des ersten bezeichnet. Apologie 35c οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖ εἶναι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ, ἀλλὰ διδάσκω καὶ πείθειν. — πότερος ὑμῶν: 'einer von euch beiden'. — Ἄλλ' οὐδὲν...: Die Einförmigkeit des Anfangs (nach Ἄλλὰ καὶ τούτων κτλ. und ἀλλ', ὦ Νικία) ist der Unachtsamkeit wirklicher Gesprächsführung nachgebildet. — δοκεῖ γὰρ: s. zu 179a. — τοῦτο... πολλαχῆ: ordne τοῦτο τὸ μάθημα ἐπίστασθαι πολλαχῆ ὠφέλιμον εἶναι τοῖς νέοις.

E. καὶ γὰρ...: 'denn einerseits'. Das zweite Glied folgt 182a καὶ ἅμα κτλ. — βέλτιον ἴσχειν: näml. τοὺς νέους. Als Intransitivum mit einem Modal-Adverbium verbunden steht diese Form des Verbums bei Platon auch Philebos 32e ὅταν οὕτως

ἐν οἷς δὴ φιλοῦσιν οἱ νέοι τὰς διατριβὰς ποιεῖσθαι, ὅταν σχολὴν ἔωσιν, ἀλλ' ἐν τούτῳ, εἴ ἔχει, ὅθεν καὶ τὸ σῶμα βέλτιον ἴσχειν ἀνάγκη — οὐδενὸς γὰρ τῶν γυμνασίων φανλότερον οὐδ' ἐλάττω πόνον ἔχει — 182 καὶ ἅμα προσήκει μάλιστα' ἐλευθέρῳ τοῦτό τε τὸ γυμνάσιον καὶ ἡ ἱππική· οὐ γὰρ ἀγῶνος ἀθληταὶ ἐσμεν καὶ ἐν οἷς ἡμῖν ὁ ἀγὼν πρόκειται, μόνοι οὗτοι γυμνάζονται οἱ ἐν τούτοις τοῖς περὶ τὸν πόλεμον ὄργανοις γυμναζόμενοι. ἔπειτα ὀνήσει μὲν τι τοῦτο τὸ μάθημα καὶ ἐν τῇ μάχῃ αὐτῇ, ὅταν ἐν τάξει δέη μάχεσθαι μετὰ πολλῶν ἄλλων· μέγιστον μέντοι αὐτοῦ ὄφελος, ὅταν λυθῶσιν αἱ τάξεις καὶ ἤδη τι δέη μόνον πρὸς μόνον ἢ διώκοντα ἀμυνομένῳ τινὶ ἐπιτίεσθαι

ἴσχη. 38c ἄρ' οὐν ἡμᾶς ὅδε περὶ ταῦτα ἀναγκαῖον ἡγοῦμεθα ἴσχειν; Politikos 307e ἔλαθον αὐτοὶ ἀπολέμας ἴσχοντες. Politeia 3, 411c εἴ ἴσχον τὸ σῶμα φρονήματος τε καὶ θυμοῦ ἐμπίπεται.

ἀνάγκη: s. oben unter c (zu ὅσπερ τὸ δίκαιον). — οὐδενὸς... φανλότερον: d. i. οὐ φανλότερόν τινος (ἄλλον) τῶν γυμσ.

182 A. τοῦτο τὸ γυμνάσιον: näml. ἐν ὄπλοις μάχεσθαι. — ἀθληταί: *usu periti*, hier überhaupt = ἀσχηταί. Politeia 3, 403e ἀθληταὶ μὲν γὰρ οἱ ἄνδρες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος (die Landeswächter). Nomoi 8, 830e ἀθληταὶ τῶν μεγίστων ἀγῶνων (die Krieger, im ausdrücklichen Gegensatze zu πύκται und παγκρατιασταί). Politeia 3, 416d ἄνδρες ἀθληταὶ πολέμου σώφρονες τε καὶ ἄνδραιοι. Sophist. 231e τῆς ἀγωνιστικῆς περὶ λόγους ἦν τις ἀθλητής. — ὄργανοις: Nomoi 12, 956a σίδηρος καὶ χαλκὸς πολέμου ὄργανα. Politeia 2, 374c ἀσπίδα λαβῶν ἢ τι ἄλλο τῶν πολεμικῶν ὄπλων τε καὶ ὀργάνων κτλ. — μέντοι: bezeichnet nach vorangehendem μὲν das adversative Verhältniß schärfer, als δέ. — μόνον πρὸς μόνον: 'Mann gegen Mann', *singulari certamine*; entgegengesetzt dem obigen ἐν τάξει ('in Reih' und Glied') μετὰ πολλῶν ἄλλων.

ἢ καὶ ἐν φυγῇ ἐπιτιθεμένου ἄλλον ἀμύνασθαι αὐτὸν.  
 B οὐ τῶν ὑπὸ γε ἑνὸς εἰς ὁ τοῦτ' ἐπιστάμενος οὐδὲν  
 ἂν πάθοι, ἴσως δ' οὐδὲ ὑπὸ πλειόνων, ἀλλὰ πανταχῇ  
 X ἂν ταύτῃ πλεονεκτοῖ. ἔτι δὲ καὶ εἰς ἄλλου καλοῦ  
 μαθήματος ἐπιθυμίαν παρακαλεῖ τὸ τοιοῦτον· πᾶς  
 γὰρ ἂν μαθὼν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι ἐπιθυμήσειε καὶ  
 τοῦ ἐξῆς μαθήματος τοῦ περὶ τὰς τάξεις, καὶ ταῦτα  
 C λαβὼν καὶ φιλοτιμηθεὶς ἐν αὐτοῖς ἐπὶ πᾶν ἂν τὸ  
 περὶ τὰς στρατηγίας δομήσειε· καὶ ἤδη δῆλον ὅτι τὰ  
 τούτων ἐχόμενα καὶ μαθήματα πάντα καὶ ἐπιτηδεύ-

ἢ καὶ: Durch καὶ wird im zweiten Disjunctions-gliede der äußerste, oder doch weniger zu erwartende Fall angegeben, für welchen das Besagte (hier μέγιστον ὄφελος) auch noch gilt.

B. οὐ...: Das gebräuchliche Asyndeton im Erklärungs-satze. — οὐδὲν ἂν πάθοι: d. h. 'dürfte nicht getödtet werden'. Vom Tode reden die Griechen (und Römer) fast immer euphemistisch. Das epanaleptische ἂν (nach τῶν = τοῖς ἂν) findet sich besonders beim Optativ. — πλεονεκτοῖ: hier 'die Oberhand behalten, im Vortheile sein'. — ἔτι δὲ καὶ: ergänzt schließlich die Motivierung mit einem recht einleuchtenden Grunde. — ἄλλου: 'sonst einer'. — τοῦ περὶ τὰς τάξεις: d. i. Taktik. — φιλοτιμηθεὶς ἐν αὐτοῖς: 'wenn er darin eine Auszeichnung sucht, Ehre darein setzt'. Gewöhnlicher ist dabei die Präposition ἐπὶ mit dem Dativ.

C. τὰς στρατηγίας: Der Plural des Abstractums bezieht sich auf die verschiedenen Theile, Erscheinungsformen, Anwendungsarten u. dgl. Politeia 7, 537 b κόποι καὶ ὄπλοι μαθήματα πολέμοιο. 10, 618 d ἐγγένεια καὶ θυγένεια καὶ ἰδιοτεία καὶ ἀρχαὶ καὶ ἰσχυρὰ καὶ ἀσθένεια καὶ εὐμαθία καὶ θυμαθία καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα. Cicero, de officiis 1, 22, 78 Sunt igitur domesticæ fortitudines non inferiores militariibus. — δῆλον ὅτι: 'natürlich'. — τὰ τούτων ἐχόμενα: 'die damit im Zusammenhange stehenden (verbundenen)'. — μαθήματα... ἐπιτηδεύσαι: s. 179 d.

ματα καὶ καλὰ καὶ πολλοῦ ἄξια ἀνδρὶ μαθεῖν τε καὶ ἐπιτηδεύσαι, ὧν καθηγῆσαι ἂν τοῦτο τὸ μάθημα. προσθήσομεν δ' αὐτῷ οὐ μικρὰν προσθήκην, ὅτι πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαρραλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὐτῇ ἢ ἐπιστήμῃ, μὴ ἀτιμάσωμεν δὲ εἰπεῖν, εἰ καὶ τῷ μικρότερον δοκεῖ εἶναι, ὅτι καὶ εὐσχημονέστερον ἐν ταῦθα οὐ χροῖ τὸν ἄνδρα εὐσχημονέστερον φαίνεσθαι, οὐ ἅμα καὶ δεινότερος τοῖς ἐχθροῖς φανείται D διὰ τὴν εὐσχημοσύνην. ἐμοὶ μὲν οὖν, ὧ Λυσίμαχε, ὥσπερ λέγω, δοκεῖ τε χρῆναι διδάσκειν τοὺς νεανίσκους ταῦτα καὶ δι' αὐτοῦ δοκεῖ εἶρηκα· Λάχης δ', εἰ τι παρὰ ταῦτα λέγει, κἄν αὐτὸς ἠδέως ἀκούσαιμι.

VI. ΛΑ. Ἄλλ' ἔστι μὲν, ὧ Νικία, χαλεπὸν λέγειν περὶ ὀτινοῦν μαθήματος, ὡς οὐ χροῖ μαθη-

ὧν καθηγῆσαι ἂν: 'wovon sie den Anfang machen kann'. — ἀνδρειότερον... αὐτοῦ: 'tapferer, als er sonst wäre'. Das nämliche Subject wird mit sich selbst in Ansehung seiner verschiedenen Zustände zu verschiedenen Zeiten verglichen und erhält im vorliegenden Falle die erwähnte Eigenschaft im höheren Grade zugesprochen, als sonst. Protg. 350 a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρραλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἐαντῶν, ἐπειδὴν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν 'übertreffen sich selbst an Kühnheit'. Politeia 3, 411 c ἂν γυμναστικῇ πολλὰ πονῆ, οὐ πρότερον μὲν ἀνδρειότερος γίνεται αὐτὸς αὐτοῦ; 4, 421 d πλοῦτης ἀργὸς καὶ ἀμελής γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς αὐτοῦ. Das pleonastische αὐτὸς vor dem Reflexivum hebt die Identität des Subjectes hervor. Hippias d. gr. 283 b πολλοῖς συνδοκεῖ, ὅτι τὸν σοφὸν αὐτὸν αὐτῷ μέγιστα δεῖ σοφὸν εἶναι. — μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν: 'wir wollen es nicht verschmähen (dedignari) zu erwähnen'. Eine anderwärts kaum nachweisbare Construction! — εὐσχημονέστερον: zu wiederholen ist ἂν ποιήσειεν.

νεῖν· πάντα γὰρ ἐπίστασθαι ἀγαθὸν δοκεῖ εἶναι. καὶ δὴ καὶ τὸ ὀπλιτικὸν τοῦτο, εἰ μὲν ἐστὶ μάθημα, ὅπερ E φασὶν οἱ διδάσκοντες, καὶ οἶον Νικίας λέγει, χροῖ αὐτὸ μαθάνειν· εἰ δ' ἐστὶ μὲν μὴ μάθημα, ἀλλ' ἐξαπατᾶσιν οἱ ὑπισχνούμενοι, ἢ μάθημα μὲν τυγχάνει ὄν, μὴ μέντοι πάνν σπουδαῖον, τί καὶ δεῖο ἂν αὐτὸ μαθάνειν; λέγω δὲ ταῦτα περὶ αὐτοῦ εἰς τὰδε ἀποβλέψας, ὅτι οἶμαι ἐγὼ τοῦτο, εἰ τι ἦν, οὐκ ἂν λέληθεναι Λακεδαιμονίους, οἷς οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὃ τι ἂν μαθόντες 183 καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον. εἰ δ' ἐκείνους ἐλέληθεν, ἀλλ' οὐ τούτους γὰρ τοὺς διδασκάλους αὐτοῦ λέληθεν αὐτὸ τοῦτο, ὅτι ἐκείνοι μάλιστα τῶν Ἑλλήνων σπουδάζουσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις καὶ ὅτι παρ' ἐκείνοις ἂν τις τιμηθεῖς

E. φασὶν: nachdrücklicher, als das folgende λέγει. — αὐτό: epianaleptisch nach τὸ ὀπλιτικὸν τοῦτο. — οἱ ὑπισχνούμενοι: nämll. αὐτὸ διδάσκουσιν. — τί καὶ δεῖο: d. h. 'dann braucht man es gar nicht zu lernen'. Demosthenes, Philippik. 1, 46 ὅταν γὰρ ὑμεῖς ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὃ τι ἂν τύχητε ψηφίσθητε, τί καὶ χροῖ προσδοκᾶν; d. h. 'es lässt sich nichts erwarten'. vgl. zu 184d. — τι: das prägnante τι als Prädicat, 'etwas rechtes'. Apologie 41e καὶ ἐὰν (οἱ νίεις μου) δοκῶσι τι εἶναι μὴδὲν ὄντες, ὀνειδίξτε αὐτοῖς, ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ, καὶ οἶονταί τι εἶναι ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. vgl. 184a. — Λακεδαιμονίους: Beim Pluralis eines Volksnamens ist der Artikel entbehrlich. — ἐπιτηδεύειν: Politeia 2, 374c πολεμικὸς ἱκανῶς οὐδ' ἂν εἰς γένοιτο μὴ αὐτὸ τοῦτο ἐκ παιδὸς ἐπιτηδεύων, ἀλλὰ παρέρῳ χρηόμενος.

183 A. πλεονεκτοῖεν: s. zu 182b. — ἀλλ' ... γὰρ: 'doch wenigstens'; im Nachsatze der hypothetischen Periode.

εἰς ταῦτα καὶ παρὰ τῶν ἄλλων πλείστ' ἂν ἐργάζοιτο χρήματα, ὥσπερ γὰρ καὶ τραγωδίας ποιητὴς παρ' ἡμῖν τιμηθεῖς. τοιγάρτοι ὅς ἂν οἴηται τραγωδίαν καλῶς ποιεῖν, οὐκ ἐξωθεν κύκλω περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ B τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται, ἀλλ' εὐθύς δεῦρο φέρεται καὶ τοῖσδ' ἐπιδείκνυσιν, εἰκότως· τοὺς δὲ ἐν ὄπλοις μαχομένους ἐγὼ τούτους ὄρω τὴν μὲν Λακεδαιμόνα ἡγουμένους εἶναι ἄβρατον ἱερὸν καὶ

εἰς ταῦτα: vgl. 181b. — πλείστ' ἂν: s. zu 182b. — ἐργάζοιτο χρήματα: 'sich Geld verdienen'. Hippias gr. 283b τούτου δ' ὄρος ἐστὶν ἄρα, ὅς ἂν πλείστον ἀργύριον ἐργάσῃται. Cornelius Nepos, Cimon 1, 3 magnas pecunias ex metallis fecerat. Horatius, Epist. 1, 1, 65 rem facias, rem, si possis recte; si non, quocumque modo rem. — ὥσπερ γὰρ: In Vergleichungssätzen wird mit γὰρ (in unabhängigen Sätzen mit γοῦν) eine vorliegende Thatsache als Beleg der aufgestellten Behauptung angeführt. — τοιγάρτοι: 'darum wirklich', quapropter sane. — ποιεῖν: 'dichten'.

B. ἐπιδεικνύμενος: s. zu 179e. — τοῖσδ': den Athenern. Vgl. zu 178a. — ἐπιδείκνυσιν: Ohne merklichen Unterschied wird die active Form neben der medialen gebraucht. Hippias gr. 286b τούτον (τὸν λόγον) δὴ καὶ ἐκεῖ ἐπεδειξάμην, καὶ ἐνθάδε μέλλω ἐπιδεικνύμαι. — εἰκότως: Häufig steht das exclamative εἰκότως oder ein sinnverwandter Ausdruck epikritisch am Schlusse, einen ganzen Satz vertretend. Gewöhnlich folgt dann ein Begründungssatz mit γὰρ. Zu Athen allein wurden Originaltragödien aufgeführt, und zwar mit bedeutendem Kostenaufwand. — τούτους: nicht ohne Geringschätzung! — ἄβρατον ἱερὸν: sprüchwörtlich. Im eigentlichen Sinne steht das Wort Kritias 116c ἐν μέσῳ ἱερὸν ἄγιον αὐτόθι τῆς τε Κλειτοῦς καὶ τοῦ Ποσειδῶνος ἄβρατον ἀφείτο, περιβόλῳ χρυσῷ περιβεβλημένον. Ebenso ist ἄκρω ποδί Sprüchwort. Ähnlich Cicero, pro Caelio 12, 28 Equidem multos vidi in hac civitate, non modo qui primoribus labris gustassent genus hoc vitae et extremis, ut dicitur,

οὐδὲ ἄκρω ποδὶ ἐπιβαίνοντας, κύκλω δὲ περιούτους αὐτήν καὶ πᾶσι μᾶλλον ἐπιδεικνυμένους, καὶ μάλιστα τούτοις οἱ κἄν αὐτοὶ ὁμολογήσειαν πολλοὺς σφῶν προτέρους εἶναι πρὸς τὰ τοῦ πολέμου.

C VII. Ἐπειτα, ὦ Λυσίμαχε, οὐ πᾶν ὀλίγοις ἐγὼ τούτων παραγέγονα ἐν αὐτῷ τῷ ἔργῳ, καὶ ὁρῶ οἷοι εἶσιν. ἔξεστι δὲ καὶ αὐτόθεν ἡμῖν σκέψασθαι. ὥσπερ γὰρ ἐπίτηδες οὐδεὶς πάποι' εὐδόκιμος γέγονεν ἐν τῷ πολέμῳ ἀνὴρ τῶν τὰ ὀπλιτικὰ ἐπιτηδευσάντων. καίτοι

*digilis attigissent, sed qui totam adolescentiam voluptatibus dedissent, emeruisse aliquando etc.* Die Theilbezeichnung eines genannten Ganzen geschieht regelmäßig durch Adjectiva, während im Deutschen gewöhnlich Adverbia oder Substantiva mit der geeigneten Präposition stehen. In diesen Verbindungen kann der Artikel fehlen, wenn nicht von einem bestimmten Objecte geredet wird.

κύκλω δὲ περιούτους... ἐπιδεικνυμένους: nachlässige Wiederholung aus dem obigen κύκλω... ἐπιδεικνυμένους περιέχεται. — πᾶσι μᾶλλον: 'lieber (eher) allen andern'. — πρότερος: 'vorzüglicher'. Demosthenes, Olynth. 3, 15; pag. 32 τὸ γὰρ πρᾶκτεν τοῦ λέγειν καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ἢν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρείττον' ἐστι. Sallustius, Jugurtha 85, 12 *Nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est.*

C. ἐν αὐτῷ τῷ ἔργῳ: d. h. in der Schlacht. Πιας 4, 470 τὸν μὲν λίπε θυμός· ἐπ' αὐτῷ δ' ἔργον ἐτύχθη ἀργαλέον Τρώων καὶ Ἀχαιῶν. — ὁρῶ: mit scheinbarer Perfectbedeutung. Die Wahrnehmung schwebt noch gegenwärtig vor, der Eindruck dauert fort. — αὐτόθεν: 'aus der Sache selbst', ohne weitere Gründe. — ἐπίτηδες... ἐπιτηδευσάντων: Paronomasie, durch die Stellung am Anfang und Schluss noch merklicher gemacht. Im Deutschen 'gleichsam geflissentlich' ist keiner von denen, welche sich der Hoplomachie beflissen' u. s. w., oder 'als wäre es darauf angelegt, ist k. v. d., welche sich auf die H. verlegten'

εἰς γε τᾶλλα πάντα ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα· οὗτοι δ', ὡς εἴκει, παρὰ τοὺς ἄλλους οὕτω σφόδρα εἰς τοῦτο δεδυστηχῆσιν· ἐπεὶ καὶ τοῦτον τὸν Στησίλεων, ὃν ὑμεῖς D μετ' ἐμοῦ ἐν τοσοῦτῳ ὄκλῳ ἐθεάσασθε ἐπιδεικνυμένον καὶ τὰ μεγάλα περὶ αὐτοῦ λέγοντα ἃ ἔλεγεν, ἐτέρωθι ἐγὼ κάλλιον ἐθεασάμην ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς ἐπιδεικνυμένον ὄντα ἐόντα. προσβαλοῦσης γὰρ τῆς νεῖος ἐφ' ἣ ἐπεβάτετε πρὸς ὀκνάδα τινά, ἐμάχετο ἔχων δορυδρέπανον, διαφέρων δὴ ὄπλον ἄτε καὶ αὐτὸς τῶν

u. s. w. Ähnlich Cicero, de oratore 1, 20, 91 *Nam primum quasi dedita opera neminem scriptorem artis ne mediocriter quidem disertum fuisse dicebat.* — δεδυστηχῆσιν: d. h. 'wurden besiegt, unterlagen'. Alkibiad. II, 148 d *ξυνέβαιναν αἰεὶ τῇ πόλει ἡμῶν, ὥστε καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ὅποτε μάχη γένοιτο, δυστηχεῖν καὶ μηδέποτε δύνασθαι κρατῆσαι.* — ἐπεὶ καί...: 'habe ich doch auch diesen St. beobachtet'; oder 'gleich zum Beispiele diesen' u. s. w.

D. ἐθεάσασθε: 178 a. — τὰ μεγάλα: der Artikel steht deiktisch (*magna illa*) mit Bezug auf den Relativsatz. — λέγοντα: zeugmatisch mit ἐθεάσασθε verbunden. — ἐν τῇ ἀληθείᾳ: 'in der Wirklichkeit'; in der Schlacht, wo er wider Willen eine wahre Probe seiner Geschicklichkeit (respective Ungeschicklichkeit) ablegen musste. Über den muthmaßlichen Zeitpunkt des erzählten Vorfalles vgl. Einltg. Cap. 4. In ἐπιδεικνυμένον liegt hier bittere Ironie. — προσβ. γὰρ: s. zu 178 a. — ἐφ' ἣ ἐπεβάτετε: 'worauf er sich als Seesoldat (ἐπιβάτης) befand'. — δορυδρέπανον: 'Sichellanze'; im Folgenden durch τὸ δρέπανον τὸ πρὸς τῇ λόγγῃ umschrieben. Es war eine lange Stange, oben mit einem sichelförmigen Eisenhaken versehen, womit man in der Seeschlacht das Tauwerk der feindlichen Schiffe zerschnitt. Caesar, de bello gall. 3, 14 beschreibt sie folgendermaßen: *falces praeacutae, insertae affixaeque longuribus, non absimili forma muralium falcium* (verwendet bei Städtebe-

ἄλλων διαφέρων. τὰ μὲν οὖν ἄλλα οὐκ ἄξια λέγειν  
 περι τάνδρος, τὸ δὲ σόφισμα τὸ τοῦ δραπάνου τοῦ  
 E πρὸς τῇ λόγῃ οἷον ἀπέβη. μαχομένου γὰρ αὐτοῦ  
 (ἐνέσχετό που ἐν τοῖς τῆς νεῶς σκεύεσι καὶ ἀντελάβετο·  
 εἴλκεν οὖν ὁ Στησίλειος βουλόμενος ἀπολῦσαι, καὶ  
 οὐχ οἶός τ' ἦν· ἡ δὲ ναῦς τὴν ναῦν παρήει. τέως  
 μὲν οὖν παρέθει ἐν τῇ νηϊ ἀντεχόμενος τοῦ δόρατος·  
 184 ἐπεὶ δὲ δὴ παρημείβετο ἡ ναῦς τὴν ναῦν καὶ ἐπέσπα  
 αὐτὸν τοῦ δόρατος ἐχόμενον, ἤφιει τὸ δόρον διὰ τῆς  
 χειρός, ἕως ἄκρου τοῦ στύρακος ἀντελάβετο. ἦν δὲ  
 γέλως καὶ κρότος ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὀκλάδος ἐπὶ τε τῷ  
 σχήματι αὐτοῦ, καὶ ἐπειδὴ βαλότος τινὸς λίθω παρὰ

lagerungen, um die Vertheidiger von den Mauern herabzu-  
 reißen).

διαφέρων δὴ ὄπλον: 'natürlich eine ausgezeichnete Waffe',  
 δὴ (*scilicet*) verleiht oft dem Satze ironischen Ton. — τάνδρος:  
 s. zu 178 a. — σόφισμα: 'Kunststückchen'. Sympos. 214 a πρὸς  
 μὲν Σωκράτη τὸ σόφισμά μοι οὐδὲν 'hilft der püffige Plan  
 nichts'. — οἷον ἀπέβη: ergz. ἄξιόν ἐστι λέγειν.

E. τῆς νεῶς: d. i. τῆς ὀκλάδος. — ἡ δὲ ναῦς τὴν ναῦν  
 παρήει: 'die Schiffe fuhren an einander vorbei; eins neben dem  
 andern'. (Ebenso παρημείβετο ἡ ναῦς τὴν ναῦν.) Hesioidos, ἔργα  
 καὶ ἡμέραι 25 Καὶ κερραμὲνός κερραμὲνὸς κοτίει καὶ τέκτονι τέκτων,  
 καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονεῖ καὶ αἰδοῖς αἰδοῖ. — ἄκρου τοῦ στ.:  
 s. oben unter b. ὁ στύραξ, sonst *σανρωτήρ* genannt, ist der  
 unterste, mit Eisen beschlagene Theil des Lanzenschaftes.  
 Vgl. das Scholion.

184 A. ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὀκλάδος: Attraction der Präpo-  
 sition statt ὑπὸ τῶν ἐν τῇ ὀκλάδι. Apologie 32 b ὑμεῖς τοὺς  
 δέκα στρατηγούς τοὺς οὐκ ἀνελόμενους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας  
 ἐβουλεύσθε ἀθρόους κρῖνειν. Kratylus 410 b ὁ ἀγρ, ὅτι αἰρεῖ τὰ  
 ἀπὸ τῆς γῆς, ἀγρ κέλκεται. Xenophon, Anabasis 1, 2, 18 οἱ δ'  
 ἐκ τῆς ἀγορᾶς, καταλιπόντες τὰ ὄνια, ἐφυγον. — βαλότος λίθω:  
 ohne ausdrückliche Angabe des Objectes, welches sich aus dem

τοὺς πόδας αὐτοῦ ἐπὶ τὸ κατάστρομα ἀφίεται τοῦ  
 δόρατος, τότε ἤδη καὶ οἱ ἐκ τῆς τριήρους οὐκέτι οἶοί  
 τ' ἦσαν τὸν γέλωτα κατέχειν, ὁρῶντες αἰωρούμενον  
 ἐκ τῆς ὀκλάδος τὸ δορυδρέπανον ἐκείνο. ἴσως μὲν  
 οὖν εἶη ἂν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν  
 ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτ' ἅττα ἐστίν.

VIII. Ὁ οὖν καὶ ἐξ ἀρχῆς εἶπον, ~~ὅτι~~ εἴτε οὕτω B  
 σμικρὰς ὠφελείας ἔχει μάθημα ὄν, εἴτε μὴ ὄν φασὶ  
 καὶ προσποιοῦνται αὐτὸ εἶναι μάθημα, οὐκ ἄξιον  
 ἐπιχειρεῖν μαθάνειν. καὶ γὰρ οὖν μοι δοκεῖ, εἰ μὲν  
 δειλὸς τις ὢν οἶοιτο αὐτὸν ἐπίστασθαι, θρασύτερος

Zusammenhange von selbst ergibt. Xenophon, Anab. 5, 7, 19  
 αἰσθόμενοι δὲ τοὺς βαρβάρους ὅποι ἴοιεν, αὐτοὶ ἐτόλμησαν βάλλειν  
 τοῖς λίθοις.

ἀφίεται τοῦ δόρατος: s. zu 181 a. — ἴσως: ein Ausdruck  
 der attischen Urbanität, um den Mitunterredner nicht durch  
 schroffes Absprechen zu verletzen. — τι: s. zu 182 e. Das sub-  
 stantivirte Neutrum des Pronomens bleibt als Prädicat bei  
 einem Plural im Singular. — ταῦτα: näml. ἐν ὄπλοις μάχεσθαι.  
 Auch der Plural des Demonstrativums wird zur Rückweisung  
 auf einen Infinitiv gebraucht. — οἷς δ' οὖν . . .: stellt einer be-  
 zweifelbaren Angabe eine zweifellose Thatsache entgegen.

B. καὶ ἐξ ἀρχῆς: s. zu 179 c. — εἶπον: ergänze τοῦτό  
 ἐστίν. Über die Sache s. 182 e. — προσποιοῦνται: näml. οἱ  
 διδάσκοντες. — καὶ γὰρ: etenim. — δοκεῖ: So vorangestellt übt  
 dieses Verbum auf die Satzconstruction keinen Einfluss. Cicero,  
 Catilin. 1, 2, 5 *Si te jam, Catilina, interfici jussero, credo, erit  
 verendum mihi ne etc.* 3, 3, 6 *tardissime autem Lentulus venit,  
 credo, quod in litteris dandis praeter consuetudinem proxima  
 nocte vigilarat.* Horatius, Sermones 1, 3, 53 *opinor, haec res  
 et jungit junctos et servat amicos.* — αὐτὸν ἐπίστασθαι: Nicht  
 gewöhnlich ist die Hinzufügung des Pronomens. Sophist. 234 e  
 οἶμαι δὲ καὶ ἐμὲ τῶν ἐπι πόρρωθεν ἀφροσύμων εἶναι. Char-  
 mides 173 a οἶμαι μὲν ληρεῖν με. Symposion 175 e οἶμαι γὰρ με

ἂν δὲ αὐτὸ γενόμενος ἐπιφανέστερος γένοιτο οἶος ἦν· εἰ δὲ ἀνδρείος, φυλαττόμενος ἂν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, εἰ καὶ σμικρὸν ἐξαμάροτο, μεγάλας ἂν διαβολὰς ἴσχειν·

C ἐπίφθονος γὰρ ἢ προσποίησις τῆς τοιαύτης ἐπιστήμης, ὥστ' εἰ μὴ τι θαυμαστὸν ὅσον διαφέρει τῇ ἀρετῇ τῶν ἄλλων, οὐκ ἔσθ' ὅπως ἂν τις φύγοι τὸ καταγέλαστος γενέσθαι, φάσκων ἔχειν ταύτην τὴν ἐπιστήμην. τοιαύτη τις ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Λυσίμαχε, ἢ περὶ τοῦτο τὸ μάθημα εἶναι σπουδὴ· γρηὶ δ' ὅπερ σοι ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον, καὶ Σωκράτη τόνδε μὴ ἀφιέναι, ἀλλὰ δεῖσθαι συμβουλευέντων ὅπη δοκεῖ αὐτῷ περὶ τοῦ προκειμένου.

AT. Ἄλλὰ δέομαι ἔγωγε, ὦ Σώκρατες· καὶ γὰρ D ὥσπερ τοῦ ἐπιδιακρινούοντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἢ

παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθῆσεσθαι. *Nomoi* 9, 860 c ἐν τοῖς ἐμπροσθεν λόγοις οἶμαι διαρρήδην ἐμὲ εἰρημέναι πως. *Apologie* 36 b ἡγησάμενος ἑμαυτὸν τῷ ὄντι ἐπιεικέστερον εἶναι κτλ.

φυλαττόμενος: 'beobachtet, im Auge behalten, nie außer acht gelassen'.

C. εἰ... διαφέρει: 'wenn er sich nicht Wunder wie sehr (d. h. außerordentlich) auszeichnet'. ὅσος assimiliert sich bei Ellipse des ἐστὶ mit dem vorangehenden Adjectivum zu Einem verbunden declinierten Begriffe, welcher hier eine Apposition zu τὶ bildet. *Politeia* 1, 350 d μετὰ ἰδρωτός θαυμαστοῦ ὅσον, ἄτε καὶ θεῖρος ὄντος. *Theaitet.* 150 d θαυμαστὸν ὅσον ἐπιιδόντες. *Hippias gr.* 282 c γρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὄσα. *Alkibiad.* II, 151 a ἐκεῖνος θαυμαστὴν ὄσων περὶ σὲ ἐπιθυμίαν ἔχει. *Livius* 2, 1, 11 id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis. — οὐκ ἔσθ'... φύγοι: 'kann unmöglich entgehen'. — τοιαύτη τις: wie 180 a. — ὅπερ...: 181 a. — τόνδε: s. zu 178 a. — δεῖσθαι: s. zu 180 e.

D. τοῦ ἐπιδιακρινούοντος: 'eines, der endgiltig entscheiden soll' (eines Schiedsrichters); Apposition zu einem gedachten

βουλή. εἰ μὲν γὰρ συνεφερέσθην τώδε, ἦττον ἂν τοῦ τοιούτου ἔδει· νῦν δὲ — τὴν ἐναντίαν γὰρ, ὡς ὄρεξ, Λάχης Νικία ἔθετο — εὐ δὴ ἔχει ἀκοῦσαι καὶ σοῦ, ποτέρω τοῖν ἀνδροῖν σύμψηφος εἶ.

IX. ΣΩ. Τί δαί, ὦ Λυσίμαχε; ὁπότερος ἂν οἱ πλείους ἐπαινώσιν ἡμῶν, τούτοις μέλλεις χρῆσθαι;

AT. Τί γὰρ ἂν τις καὶ ποιῶι, ὦ Σώκρατες;

τιός. Der qualitative Artikel beim Participium weist einer unbestimmten, nur im allgemeinen erwähnten Person eine ihr bestimmte Handlung zu. *Politeia* 1, 348 b ἤδη δικαστῶν τιῶν τῶν διακρινούοντων δεησόμεθα. *Menexen.* 236 b ἤκουσε γὰρ, ὅτι μέλλοιεν Ἀθηναῖοι αἰρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα (während es 234 b hieß νῦν ἀφικόμην πρὸς τὸ βουλευτηρίον πυθόμενος, ὅτι ἢ βουλή μέλλει αἰρεῖσθαι ὅστις ἐρεῖ ἐπὶ τοῖς ἀποθανούσιν).

συνεφερέσθην: 'mit einander übereinstimmen'. *Protg.* 317 a ἐγὼ τούτοις ἅπασιν οὐ ἐνυμέρομαι. — τώδε: *Nikias* und *Laches*. — νῦν δὲ: 'so aber'. Ähnliche Construction bei vorausgestellter Begründung s. unten 200 e; *Euthyphron* 11 c; *Apologie* 38 b; *Symposion* 180 c. — τὴν ἐναντίαν... ἔθετο: ergz. ψῆφον, was durch das folgende σύμψηφος erleichtert wird; 'gab die entgegengesetzte Stimme ab'. Nach einer in Vergleichungssätzen überhaupt gewöhnlichen Brachylogie tritt bei ἐναντίος statt des gemeinsamen Gegenstandes die besitzende Person selbst in den Dativ. *Symposion* 177 d οὐδεὶς σοι ἐναντία ψηφιεῖται. — εὐ... σοῦ: 'es ist gut, auch von dir zu hören'. Über die Prolepsis vgl. 181 d. — σύμψηφος εἶ: Fortsetzung des Tropus in ἐναντίαν ἔθετο. — τί δαί: 'wie so denn?' Δαί, eine der attischen Umgangssprache eigenthümliche, daher besonders bei *Aristophanes* und *Platon* (z. B. *Gorg.* 470 e, 447 b, 461 d; *Phaidros* 227 b; *Theaitetos* 148 c; *Phaidon* 61 c) vorkommende Nebenform von δὴ (wie καὶ von νῆ) gibt der Frage (denn auf τί δαί; und πῶς δαί; beschränkt sich der Gebrauch) in der Regel den Ausdruck der Verwunderung. — τί... ποιῶι: d. h. es bleibt einem ja nichts anderes (sonst nichts) übrig. *Phaidon*

E ΣΩ. Ἡ καὶ σύ, ὦ Μελησία, οὕτως ἂν ποιοῖς; κἄν εἴ τις περὶ ἀγωνίας τοῦ υἱέος σοι βουλή εἴη τί χρὴ ἀσκεῖν, ἄρα τοῖς πλείοσιν ἂν ἡμῶν πείθοιο, ἢ ἐκείνῳ ὅστις τυγχάνοι ὑπὸ παιδοτρίβη ἀγαθῶ πεπαιδευμένος καὶ ἡσκηκός;

ME. Ἐκείνῳ εἰκός γε, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Αὐτῷ ἄρ' ἂν μᾶλλον πείθοιο ἢ τέτταρσιν οὖσιν ἡμῖν;

ME. Ἴσως.

ΣΩ. Ἐπιστήμη γάρ, οἶμαι, δεῖ κρίνεσθαι ἀλλ' οὐ πλήθει τὸ μέλλον καλῶς κριθήσεσθαι.

61 e τί γὰρ ἂν τις καὶ ποιοὶ ἄλλο ἐν τῷ μέτρῳ ἡλίον δυοῦν χρόνον; s. zu 182 e. τις 'man' bezeichnet hier zunächst die redende Person selbst. Ilias 1, 287 ff. (Agamemnon über Achilles) ὁδ' ἀνήρ ἐθέλει... πᾶσι σημαίνειν, ἃ τι' οὐ πείσεσθαι οἴοι. κἄν... ἂν πείθοιο: s. zu 182 b.

E. ἄρα...: Gewöhnlich folgt auf die mit ἄρα eingeleitete Frage verneinende Antwort. — ὑπὸ παιδοτρίβη: ὑπὸ mit Dativ bezeichnet die Unterordnung des Schülers unter den Lehrer. Politeia 3, 391 c Ἀγλλεύς ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος κτλ. 8, 558 d υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος ἐν τοῖς ἐκείνῳ ἡθεσιν. 9, 574 e ὅτε ἦν αὐτὸς ἔτι ὑπὸ νόμοις κτλ. — ἡσκηκός: ἀσκεῖν ist terminus technicus von den gymnastischen Übungen, bedarf deshalb nicht der ausdrücklichen Angabe dieses Objectes. — εἰκός: s. zu 181 e (ἀνάγκη) und zu 182 c (δῆλον). — οὖσιν: concessiv. — αὐτῷ... ἡμῖν: Das erste und das letzte Wort des Satzes bilden einen schönen Gegensatz. — ἴσως: nicht eine zweifelhafte, sondern nur eine bescheidene Affirmation; s. oben zu a. — οἶμαι: parenthetisch; vgl. das unter b zu δοκεῖ Bemerkte. Horatius, Sermones 2, 2, 89 rancidum aprum antiqui laudabant... sed, credo, hac mente etc. — πλήθει: Bei den Maß- und Zahlbezeichnungen wird der Artikel häufig ausgelassen.

ME. Πῶς γὰρ οὐ;

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ νῦν χρὴ πρῶτον αὐτὸ τοῦτο σκέψασθαι, εἰ ἔστι τις ἡμῶν τεχνικὸς περὶ οὗ βου- 185 λευόμεθα, ἢ οὐ· καὶ εἰ μὲν ἔστιν, ἐκείνῳ πείθεσθαι ἐνὶ ὄντι, τοὺς δ' ἄλλους ἔαν· εἰ δὲ μὴ, ἄλλον τινὰ ζητεῖν. ἢ περὶ σμικροῦ οἴεσθε νυνὶ κινδυνεύειν καὶ σὺ καὶ Λυσίμαχος, ἀλλ' οὐ περὶ τούτου τοῦ κτήματος, ὃ τῶν ὑμετέρων μέριστον ἂν τυγχάνει; υἱέων γάρ που ἢ χρηστῶν ἢ τάναντία γενομένων καὶ πᾶς ὁ οἶκος ὃ τοῦ πατρὸς οὕτως οἰκῆσεται, ὅποιοι ἂν τινες οἱ παῖδες γένωνται.

πῶς γὰρ οὐ: Die verwunderungsvolle Gegenfrage, wie das Erwähnte nicht statthaben könnte, bildet eine entschieden bejahende Antwortformel. Zu ergänzen ist der Indicativ des vorangegangenen Verbuns (hier δεῖ). Selten findet sich dasselbe ausdrücklich beigelegt. Den Ausdruck des Befremdens gibt γὰρ der Frage in vielen Fällen. — καὶ νῦν...: hiermit wird ein allgemeiner Grundsatz (ἐπιστήμη δεῖ κρίνεσθαι τὸ μέλλον καλῶς κριθήσεσθαι, ἀλλ' οὐ πλήθει) auf einen bestimmten Fall angewendet.

185 A. ἐνὶ ὄντι: s. unter 184 e zu οὖσιν. — ἔαν: missos facere, d. h. sie 'nicht beachten'. — περὶ σμικροῦ: In der Regel steht die Nebenform σμικρός nach einem vocalisch auslautenden Worte. κινδυνεύειν περὶ τιος 'etwas auf das Spiel setzen'. Damit gleichbedeutend κινδυνεύειν περὶ τιμῆς Protg. 314 a. — τάναντία: adverbartig statt eines prädicativen Adjectivums gebraucht. Politeia 1, 354 a ὃ γε εἶδ' ἔων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὃ δὲ μὴ τάναντία. Cicero, de finibus 3, 15, 50 inter illa, quae nihil valerent ad beate miserere vivendum, aliquid tamen quod differret esse voluerunt, ut essent eorum alia aestimabilia, alia contra, alia neutrum. Übrigens sagt Sokrates ἐναντία euphemistisch für κακῶν. — οἰκῆσεται: in passiver Bedeutung. Über οἶκον οἰκεῖν vgl. 179 d. — ὅποιοι ἂν τινες: s. zu 180 a.



ME. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Πολλὴν ἄρα δεῖ προμηθεῖαν αὐτοῦ ἔχειν.

ME. Πάνυ γε.

B ΣΩ. Πῶς οὖν, ὃ ἐγὼ ἔφρι ἔλεγον, ἐσκοποῦμεν ἂν, εἰ ἐβουλόμεθα σκέψασθαι τίς ἡμῶν περὶ ἀγωνίαν τεχνικώτατος; ἄρ' οὐχ ὁ μαθὼν καὶ ἐπιτηδεύσας, ᾧ καὶ διδάσκαλοι ἀγαθοὶ γερονότες ἦσαν αὐτοῦ τούτου;

ME. Ἐμοιγε δοκεῖ.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἐτι πρότερον, τίνας ὄντος τούτου ζητοῦμεν τοὺς διδασκάλους;

ME. Πῶς λέγεις;

X. ΣΩ. Ὡς ἴσως μᾶλλον κατάδηλον ἔσται. οὐ μοι δοκεῖ ἐξ ἀρχῆς ἡμῖν ὠμολογηθῆναι, τί ποτ' ἔστι C περὶ οὗ βουλευόμεθα καὶ σκεπτόμεθα, ὅστις ἡμῶν

B. περὶ ἀγωνίαν: περὶ mit Accus. bezeichnet das Gebiet der Thätigkeit, den Beschäftigungskreis. Demosthenes, Philipp. 2, 4 ἐν οἷς ἐκότεροι διατρέβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάσετε, ταῦτ' ἄμεινον ἐκατέροις ἔχει. — ἄρ' οὐχ: *nonne*, setzt zuversichtlich Bejahung voraus. Vgl. zu 184e. — γερονότες ἦσαν: Die Zerlegung des Verbums in das prädicative Particium (gewöhnlich Präs. oder Perf.) und εἶναι, γίνεσθαι o. ä. stellt das Ausgesagte als ein fortbestehendes Ergebnis dar. Nomoi 9, 860e εἰ δὴ ταῦτα οὕτως ἔχοντά ἐστιν κτλ. 10, 908b μισοῦντες γίνονται τοὺς κακοῦς. — αὐτοῦ τούτου: Das Neutrum des substantivierten Demonstrativums bezieht sich κατὰ σύνεσιν auf das Femininum ἀγωνία. Alkib. I, 115d πῶς οὖν λέγεις περὶ ἀνδρίας; ἐπὶ πόσῳ ἂν αὐτοῦ δέξαιο στέρεσθαι. — πρότερον: näml. ἐσκοποῦμεν ἂν. — τίνας... διδασκάλους: d. h. τί ἐστι τοῦτο, οὗ ζ. τ. δ. S. zu 179b. — πῶς λέγεις: Die übliche Redensart, wenn deutlichere Erklärung des Gefragten verlangt wird. Vgl. auch zu 180c. — ἴσως: s. zu 184e. — τί ποτ': 'was denn eigentlich', *quid'landem*. — ὅστις...: expegetische Apposition zu dem in der verkürzten Attraction περὶ οὗ enthaltenen Demonstrativum; s. zu 180b.

τεχνικὸς καὶ τούτου ἕνεκα διδασκάλους ἐκτίσαστο, καὶ ὅστις μὴ.

NI. Οὐ γάρ, ὦ Σώκρατες, περὶ τοῦ ἐν ὄπλοις μάχεσθαι σκοποῦμεν, εἴτε χρὴ αὐτὸ τοὺς νεανίσκους μανθάνειν εἴτε μὴ;

ΣΩ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Νικία. ἀλλ' ὅταν περὶ φαρμάκου τις τοῦ πρὸς ὀφθαλμοὺς σκοπῆται, εἴτε χρὴ αὐτὸ ὑπαλείφεσθαι εἴτε μὴ, πότερον οἶει τότε εἶναι τὴν βουλὴν περὶ τοῦ φαρμάκου ἢ περὶ τῶν ὀφθαλμῶν;

NI. Περὶ τῶν ὀφθαλμῶν.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ ὅταν ἵππῳ χαλινὸν σκοπῆται D τις εἰ προσοιστέον ἢ μὴ, καὶ ὅποτε, τότε που περὶ τοῦ ἵππου βουλεύεται, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ χαλινού;

NI. Ἀληθῆ.

C. οὐ γάρ...: Das interrogative οὐ (*nonne*) lässt Bejahung erwarten. Über γάρ s. zu 184e. — πάνυ μὲν οὖν: s. zu 180c. — φαρμάκου τοῦ πρὸς ὀ.: Das Adjectivum (oder gleichbedeutend das mit einer Präposition verbundene Nomen) mit dem Artikel als Apposition zu einem Substantivum ohne Artikel. Pol. 8, 545a πῶς ποτε ἢ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει ἐδδαιμονίας τε περὶ τοῦ ἔχοντος καὶ ἀθλιότητος; — εἴτε...εἴτε: in der indirecten Doppelfrage; *utrum...an*. — αὐτὸ: Gewöhnlicher ist der Dativ. Lysis 217d εἰ τις σου ξανθὸς οὖσας τὰς τρίχας ψιμυθίῳ ἀλείψει κτλ. — πρὸς ὀφθαλμοῦς: σῶμα, ψυχὴ und ihre Theilbezeichnungen können den Artikel entbehren.

D. χαλινῶν... προσοιστέον: Bei der unpersönlichen Construction der Verbal-Adjectiva liegt der Hauptnachdruck auf der Handlung. Euthyphron 8d οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν, ὡς οὐ τῷ γε ἀδικοῦντι δοτέον δίκην. — εἰ...ἢ: gleichbedeutend mit dem vorerwähnten εἴτε...εἴτε. — που: 'doch wohl'. — ἀληθῆ: näml. λέγεις. Vgl. 185a.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἐνὶ λόγῳ, ὅταν τις τι ἕνεκά του σκοπῆ, περὶ ἐκείνου ἢ βουλή τυγχάνει οὔσα οὐ ἕνεκα ἐσκοπεῖ, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ ὃ ἕνεκα ἄλλου ἐζητεῖ.

ΝΙ. Ἀνάγκη.

ΣΩ. Δεῖ ἄρα καὶ τὸν σύμβουλον σκοπεῖν, ἄρα τεχνικός ἐστίν εἰς ἐκείνου θεραπείαν, οὐ ἕνεκα σκοπούμενοι σκοποῦμεν.

ΝΙ. Πάνυ γε.

οὐκοῦν ἐνὶ λόγῳ: Mit diesen Worten leitet Platon gewöhnlich den Schluss der Induction ein. — ὅταν τις . . . : Dem Gedanken und der Form nach sehr ähnlich Gorgias 468 b. — ἐσκοπεῖ: Das Imperfectum, scheinbar statt des Präsens (welches in der deutschen Übersetzung substituiert wird), bezeichnet den Satz als Ergebnis der vorangegangenen Erörterung = οὐ ἕνεκα αὐτὸν σκοπεῖν ἐλέγομεν. Phaidr. 230 a ἀτάρ, ὃ ἐταῖρε, ἄρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὃπερ ἤγες ἡμᾶς; ist dort nicht der Baum, zu welchem du mich führst, wie du versprachst (mich führen wolltest)? — περὶ τοῦ ὃ . . . : Bei Platon steht der Artikel häufig als Pronomen demonstrativum vor dem Relativsatze, welcher gleichsam ein Nomen repräsentiert. Phaidon 75 a πάντα τὰ ἐν αἰσθήσεσιν ἐκείνου ὀρέγεται, τοῦ ὃ ἐστὶν ἴσον. 92 d ἡ οὐαία ἔχουσα τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ ὃ ἐστίν. Kritias 115 b ἡ γῆ ἔφερε τὸν ἡμερον καρπὸν, τὸν τε ξηρὸν καὶ τὸν ὄσος ξύλωνος. — ἀνάγκη: s. zu 181 e. — τὸν σύμβουλον σκοπεῖν: Über die Prolepsis s. zu 181 d. — ἄρα: Nicht häufig ist der Gebrauch dieser Partikel in der indirecten Frage. Vgl. Gorg. 459 d; 475 c; 476 a. — τεχνικός εἰς . . . s. zu 181 b. — σκοπούμενοι ἐσκοποῦμεν: Belieb ist bei Platon die (zuweilen pleonastische) Beifügung eines mit dem Hauptverbum stammgleichen Participiums. Ein wesentlicher Unterschied in der Bedeutung zwischen der medialen und der activen Form von σκοπεῖν ist hier, wie in den meisten Stellen, unerweislich. Vgl. unter 183 b zu ἐπιδείννω.

ΣΩ. Οὐκοῦν νῦν φαμεν περὶ μαθήματος σκοπεῖν τῆς ψυχῆς ἕνεκα τῆς τῶν νεανίσκων;

ΝΙ. Ναί.

ΣΩ. Εἴ τις ἄρα ἡμῶν τεχνικὸς περὶ ψυχῆς θεραπείαν καὶ οἷός τε καλῶς τοῦτο θεραπεῦσαι, καὶ ὅτῳ διδάσκαλοι ἀγαθοὶ γερύνασι, τοῦτο σκεπτέον.

ΛΑ. Τί δαί, ὦ Σώκρατες; οὐπω ἐώρακας ἄνευ διδασκάλων τεχνικωτέρους γερυρότας εἰς ἓνια ἢ μετὰ διδασκάλων;

ΣΩ. Ἐγώ γε, ὦ Λάχης, οἷς γε σὺ οὐκ ἂν ἐθέλοις πιστεῦσαι, εἰ φρεῖν ἀγαθοὶ εἶναι δημιουργοί, εἰ μὴ τί σοι τῆς αὐτῶν τέχνης ἔργον ἔχοιεν ἐπιδείξειν εὐεργασμένον, καὶ ἐν καὶ πλείω.

186

ΛΑ. Τοῦτο μὲν ἀληθῆ λέγεις.

XI. ΣΩ. Καὶ ἡμᾶς ἄρα δεῖ, ὦ Λάχης τε καὶ Νικία, ἐπειδὴ Λυσίμαχος καὶ Μελησίαις εἰς συμβουλήν παρεκαλεσάτην ἡμᾶς περὶ τοῖν νείων, προθυμούμενοι αὐτοῖν ὅτι ἀρίστα γενέσθαι τὰς ψυχὰς, εἰ μὲν φαμεν

E. τοῦτο: näml. τὴν ψυχὴν. S. oben unter b zu αὐτοῦ τούτου. — ὅτῳ: = εἰ τι. — τί δαί: s. zu 184 d. — γερυρότας: τινάς oder ἀνθρώπους oder ein ähnliches allgemeines Object ist zu ergänzen.

186 A. τοῦτο ἀληθῆ λ.: Die äußerst häufige Bejahungsformel ἀληθῆ λέγεις wird als Gesamtausdruck aufgefasst = ἀληθεύεις (Xenophon, Anabasis 4, 4, 15 οὗτος ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεύσαι τοιαῦτα). So kann neben dem gleichsam adverbialen ἀληθῆ ein Inhaltsaccusativ auch im Singular hinzutreten. — ἐν καὶ πλείω: 'eines oder auch mehrere'. Bei Zahlwörtern steht καὶ ungefähr mit ἢ gleichbedeutend, wenn nämlich die Aussage von der zweiten Angabe auch noch gilt. Phaidr. 235 a ἔδοξε δὲς καὶ τρεῖς τὰ αὐτὰ εἰρηκεῖναι 'zweibis dreimal'.

ἔχειν, ἐπιδείξει αὐτοῖς καὶ διδασκάλους οἵτινες ἡμῶν  
 γερόναςιν, οἱ αὐτοὶ πρῶτοι ἀγαθοὶ ὄντες καὶ πολλῶν  
 B νέων τετραπεννότες ψυχὰς ἔπειτα καὶ ἡμᾶς διδά-  
 ξαντες φαίνονται· ἢ εἰ τις ἡμῶν αὐτῶν ἐαυτῷ  
 διδάσκαλον μὲν οὐ φησι γεγονέναι, ἀλλ' ὄν ἔργα  
 αὐτὸς αὐτοῦ ἔχει εἰπεῖν καὶ ἐπιδείξει, τίνες Ἀθηναίων  
 ἢ τῶν ξένων, ἢ δοῦλοι ἢ ἐλεύθεροι, δι' ἐκεῖνον ὁμο-  
 λογουμένως ἀγαθοὶ γερόναςιν· εἰ δὲ μηδὲν ἡμῶν  
 τούτων ὑπάρχει, ἄλλους κελεύειν ζητεῖν καὶ μὴ ἐν  
 ἑταίρων ἀνδρῶν νόσει κινδυνεύειν διαφθείροντας τὴν

ἔχειν: Aus dem Folgenden ist διδασκάλους zu entnehmen.  
 — διδ. οἵτινες...: s. zu 181 d (τούτων ἀκούειν). — αὐτοὶ πρῶ-  
 τοι...: 'zuerst selbst tüchtig' u. s. w. Das prädicative Ordina-  
 nale bezeichnet die Reihenfolge der nämlichen Thätigkeit bei  
 verschiedenen Subjecten. Gorg. 523 e ἐγὼ τὰτα ἐγνωκῶς πρό-  
 τερος ἢ ὑμεῖς ἐποιήσαμην κτλ. — διδάξαντες φαίνονται: 'es ist  
 von ihnen bekannt (offenbar), dass sie unterrichteten; sie unter-  
 richteten erwiesenermaßen'.

B. ἢ εἰ τις...: bildet in veränderter Form (statt εἰ δὲ  
 τις κτλ.) das zweite Glied zu εἰ μὲν φάμεν ἔχειν. — οὐ φησι:  
 negat. — ἀλλ' ὄν: s. zu 183 a. Gewöhnlich steht noch das  
 urgierende γε beigefügt. — τίνες...ἐλεύθεροι: d. h. wer nur  
 überhaupt, gleichviel ob dieser oder jener. Ähnlich Gorg. 472 a;  
 502 d; 515 a. Alkib. I 119 a ἀλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ  
 τῶν ξένων δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἰπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν  
 Περικλέους ἀννοσίαν σοφώτερος γεγονέναι. — κελεύειν...:  
 bildet den Gegensatz zu dem obigen ἐπιδείξει und ist, wie  
 dieses, von δεῖ abhängig, ungeachtet bereits mit ἀλλ' ὄν...  
 ἔχει zur unabhängigen Rede übergegangen war. — ἑταίρων  
 ἀνδρῶν: mit Bezug auf 180 e. Über ἀνὴρ s. zu 180 e. Wie  
 ein Adjectivum steht ἑταίρος Politeia 4, 439 d τὸ ἐπιθυμητικόν,  
 πληρώσεσιν τινῶν καὶ ἡδονῶν ἑταίρον. Phaidon 89 d ὅς ἂν  
 ἡγήσαιο οἰκειοτάτους τε καὶ ἑταιροτάτους. Gorg. 487 d.

μερίστην αἰτίαν ἔχειν ὑπὸ τῶν οἰκειοτάτων. ἐγὼ μὲν  
 οὐκ, ὃ Λυσίμαχέ τε καὶ Μελησία, πρῶτος περὶ ἐμαυ-  
 τοῦ λέγω ὅτι διδάσκαλός μοι οὐ γέγονε τούτου πέρι. C  
 καίτοι ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρξάμενος.  
 ἀλλὰ τοῖς μὲν σοφισταῖς οὐκ ἔχω τελεῖν μισθούς,  
 οἷπερ μόνοι ἐπηγγέλλοντό με οἷοί τ' εἶναι ποιῆσαι  
 καλόν τε κάγαθόν· αὐτὸς δ' αὖ εὐρεῖν τὴν τέχνην  
 ἀδυνατῶ ἐτι νυνί. εἰ δὲ Νικίας ἢ Λάχης εὐρηκεν ἢ

αἰτίαν ἔχειν...: ersetzt das Passivum zum Deponens  
 αἰτιάσθαι. Es nimmt daher ὑπὸ mit dem Genitiv der Person  
 zu sich. Thukydides 6, 46, 4 πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν  
 στρατιωτῶν. Selten steht der Ausdruck absolut, wie hier.  
 Herodotos 5, 70 οἱ Ἀλκιμασινοῖδες εἶχον αἰτίαν τοῦ φόρου τούτου.  
 Phaidr. 249 d αἰτίαν ἔχει ὡς μανικῶς διακείμενος. Apolog. 38 c  
 ἔξετε αἰτίαν ὑπὸ τῶν βουλομένων τὴν πόλιν λαιδορεῖν, ὡς Σω-  
 κράτη ἀπεκτόνατε. — ἐγὼ μὲν οὐκ: vgl. zu 180 c.

C. ἐκ νέου ἀρξάμενος: 'von Jugend an'; a puero. Ge-  
 wöhnlich fehlt das Participium. — οὐκ ἔχω τελεῖν μισθούς:  
 'ich kann kein Honorar zahlen'. — ἐπηγγέλλετο: Speciell wird  
 ἐπαγγέλλεσθαι (prohiteri) von Lehrern bezüglich ihres Faches  
 gesagt (vgl. 182 e ὑπισχνούμενοι). Das Imperfectum weist auf  
 die einzelnen Fälle hin, wo Sokrates mit den Sophisten Rück-  
 sprache nahm. — καλόν τε κάγαθόν: Die Combination dieser  
 Epitheta bezeichnet den Griechen (charakteristisch!) den In-  
 begriff moralischer Vollkommenheit. Protg. 315 e; 328 b; Gorg.  
 470 e. In der Regel steht τε nicht dazwischen. — αὐτὸς: das  
 Fremde ausschließend 'für mich allein', auf eigene Hand. Par-  
 menides 137 b αὐτοὶ γὰρ ἔσμεν. Protg. 309 a ὡς γ' ἐν αὐτοῖς  
 ἡμῶν εἰρησθαι 'unter uns gesagt' (unter vier Augen). Ilias 8, 99  
 Ἵνδεδιθς αὐτὸς περ ἐὼν προμάχοισιν ἐμῆθη. — εὐρηκεν ἢ μεμά-  
 θηκεν: eine bei Platon häufige Redeform, um Wissen über-  
 haupt, in Rücksicht auf die zweifache mögliche Aneignung, zu  
 bezeichnen.

μεμάθηκεν, οὐκ ἂν θανατάσαιμι· καὶ γὰρ χρήμασιν ἐμοῦ δυνατότεροι, ὥστε μαθεῖν παρ' ἄλλων, καὶ ἅμα πρεσβύτεροι, ὥστε ἤδη εὐρησθέναι. δοκοῦσι δὲ μοι δυνατοὶ εἶναι παιδεῦσαι ἄνθρωπον· οὐ γὰρ ἂν ποτε ἀδεῶς ἀπεφαινόντο περὶ ἐπιτηδευμάτων νέω χρηστών τε καὶ πονηρῶν, εἰ μὴ αὐτοῖς ἐπίστευον ἱκανῶς εἰδέναι. τὰ μὲν οὖν ἄλλα ἔρωγε τούτοις πιστεύω· ὅτι δὲ διαφρέσθον ἀλλήλων, ἐθαύμασα. τοῦτο οὖν σου ἐγὼ ἀντιδέομαι, ὃ Λυσίμαχε, καθάπερ ἔρτι Λάχης μὴ ἀφίεσθαι σε ἐμοῦ διεκελεύετο, ἀλλὰ ἐρωτᾶν, καὶ ἐγὼ νῦν παρακελεύομαι σοὶ μὴ ἀφίεσθαι Λάχηςτος μηδὲ

καὶ γὰρ... καὶ ἅμα: s. zu 181 c. — χρήμασι δυνατότεροι: 'vermögender'. — παιδεῦσαι ἄνθρωπον: der seltene collective Singular.

**D.** χρ. τε καὶ π.: Diese Partikeln, als Zeichen der Gleichstellung, kommen oft einer Verbindung mit εἶτε oder ἢ sehr nahe. Pias 8, 168 Τυδείδης δὲ διανδίχα μερμηρίζεν, ἵππους τε στρέφει καὶ ἐναντίβιον μαχέσασθαι (vgl. damit 1, 188—192). Sophokles, Antigone 327 ἀλλ' εὐρεθείη μὲν μάλιστα· εἰ δὲ τοὶ ληφθῆν τε καὶ μὴ κτλ. Oidipus Kolon. 488 αἰτοῦ σὺ τ' αὐτὸς κέ τίς ἄλλος ἀντί σου. Aischylos, Sieben v. Theb. 424 (Καπανεύς) θεοῦ τε γὰρ θέλοντος ἐπέρσειν πόλιν καὶ μὴ θέλοντος φησὶν (dagegen Euripides, Hiketiden 498 ὤμοσεν πόλιν πέρσειν θεοῦ θέλοντος, ἦν τε μὴ θέλη). — ἐθαύμασα: 'darüber muss ich mich wundern'. Das eben erst Vorgehende wird im Moment seiner Bezeichnung als bereits geschehen vorgestellt. Die erste Person des Aoristus von Verben, welche irgend eine Stimmung oder einen Affect bezeichnen, mit scheinbarer Präsensbedeutung, gehört vorzugsweise der tragischen Dichtersprache an. Nomoi 3, 686 d καὶ αὐτὸς ἔμηντοῦ νῦν δὴ κατεγέλασα. — ἔρτι: 181 a. — καὶ ἐγὼ...: anakoluthische Fortsetzung von τοῦτο οὖν κτλ. — παρακελεύομαι σοὶ... λέγοντα: Das Prädicat steht neben dem Infinitiv im Accusativ ohne Attraction an σοὶ. Eine bei Platon keineswegs seltene Construction.

Νικίου, ἀλλ' ἐρωτᾶν λέγοντα, ὅτι ὁ μὲν Σωκράτης οὐ φησιν ἐπαίειν περὶ τοῦ πράγματος, οὐδ' ἱκανὸς εἶναι διακρίναι ὁπότερος ὑμῶν ἀληθῆ λέγει· οὔτε γὰρ εὐρετῆς οὔτε μαθητῆς οὐδενὸς περὶ τῶν τοιούτων γεγρονέναι· σὺ δ', ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἶπετον ἡμῖν ἐκότερος, τίμιν δὴ δεινότητῳ συγγερόνατον περὶ τῆς τῶν νέων τροφῆς, καὶ πόττερα μαθόντε παρὰ του ἐπίστασθον ἢ αὐτῷ ἐξευρόντε, καὶ εἰ μὲν μαθόντε, 187 τίς ὁ διδάσκαλος ἐκατέρω καὶ τίνες ἄλλοι ὁμοτέχνοι αὐτοῖς, ἴν', ἂν μὴ ὑμῖν σχολῆ ἢ ὑπὸ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων, ἐπ' ἐκείνους ἴωμεν καὶ πείθωμεν ἢ δώροισ ἢ χάρισιν ἢ ἀμφοτέρω ἐπιμεληθῆναι καὶ τῶν ἡμετέρων

**E.** ὅτι: pleonastisch (unübersetzbar) vor den direct angeführten Worten. — οὐ φησιν: wie oben b. — ἐπαίειν περὶ τοῦ πρ.: So construiert Platon gewöhnlich dieses bei anderen Prosaikern seltene Verbum. Vgl. oben 181 a περὶ οὐ μέμνησθε. — τῶν τοιούτων: d. h. solche Gegenstände, wie ich näher bezeichnet habe; deshalb der Artikel. — σὺ δ': die Anrede richtet sich vorzugsweise an Laches. — τίμιν δὴ: Dem Interrogativum beigefügt gibt das urgierende δὴ der Frage den Ausdruck der Ungeduld. — δεινότητῳ: nämlich ὄντι. Über die Construction des Interrogativums vgl. 179 b. — συγγερόνατον: vgl. 180 d συνδιατρέβειν. — πόττερα: seltener statt πόττερον. — παρὰ του: Durch den entweder ausdrücklich (wie hier) bezeichneten oder aus dem Zusammenhange sich ergebenden Gegensatz zu einer bestimmten Person erhält das Indefinitum die Bedeutung 'irgend ein anderer, sonst jemand'.

187 A. αὐτοῖς: näml. τοῖς διδασκάλοις. Der Pluralis folgt auf ἐκατέρω, weil dieses zwei Personen voraussetzt. — ὑπὸ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων: s. 180 d. Es wird, wie auch das folgende καταισχύνασι τοὺς αὐτῶν προγόνους beweist, auf 179 c ff. angespielt. — ἐπ' ἐκείνους ἴωμεν: 'an jene uns wenden'; illos adeamus.

καὶ τῶν ὑμετέρων παίδων, ὅπως μὴ καταισχύνωσι τοὺς αὐτῶν προγόνους φαῦλοι γενόμενοι· εἰ δ' αὐτοὶ εὐρεταὶ γερονότε τοῦ τοιούτου, δότε παράδειγμα, τίνων ἤδη ἄλλων ἐπιμεληθέντες ἐκ φαύλων καλοῦς B, τε κἀγαθοῦς ἐποιήσατε. εἰ γὰρ νῦν πρῶτον ἄρξεσθε παιδεύειν, σκοπεῖν χρὴ μὴ οὐκ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύηται, ἀλλ' ἐν τοῖς υἱέσι τε καὶ ἐν τοῖς τῶν φίλων παισὶ, καὶ ἀτεχνῶς τὸ λεγόμενον κατὰ

τίνας...: d. i. τίνας ἤδη ἄλλους ἐκ φαύλων καλοῦς τε κἀγαθοῦς ἐποιήσατε ἐπιμεληθέντες αὐτῶν. Wenn mit dem Hauptverbum ein Participium von verschiedener Rection verbunden ist, wird der Casus des Pronomens in der Regel vom Partic. abhängig gemacht.

B. ἄρξεσθε παιδεύειν: mit Bezug auf 179 a. — σκοπεῖν: enthält den Nebenbegriff der Besorgnis, daher μὴ. Nomoi 1, 642 a σκοπῶ δὴ, μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικροῦ πολλὰ λέγειν. — ἐν τῷ Καρὶ...κίνδυνος: Karer trieben sich viel als gering geschätzte Mietsoldaten umher. In Kriegsunternehmungen wurden sie deshalb den Gefahren am meisten bloßgestellt; daher das Sprichwort. Euthydemos 285 c ὥσπερ ἐν Καρὶ ἐν ἐμοὶ ἔστω ὁ κίνδυνος. Polybios 10, 32, 11 δεῖ ἐν Καρὶ τὴν πείραν, ὡς ἡ παροιμία φησὶν, οὐκ ἐν τῷ στρατηγῷ γίνεσθαι. Euripides, Kyklops 653 δράσω τάδ' ἐν τῷ Καρὶ κινδυνεύσομεν. Cicero, pro Flacco 27, 65 Quid de tota Caria? nonne hoc vestra (d. i. graeca) voce vulgatum est, si quid cum periculo experiri velis, in Care id potissimum esse faciendum? Der deiktische Artikel bezeichnet den Gegenstand als einen vielgenannten, allbekannten. — ὁ κίνδυνος κινδυνεύηται: Schema attikon. Der betreffende Gegenstand steht bei κινδυνεύειν regelmäßig im Dativ mit ἐν. — ἀτεχνῶς: Bei Anführung von Gleichnissen oder Sprüchwörtern wird häufig ἀτεχνῶς beigelegt, um die Anwendung des Bildes oder der Sentenz auf den gegebenen Fall zu rechtfertigen. — τὸ λεγόμενον κατὰ τὴν παροιμίαν: Sophist. 261 b σχολῆ πον, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὃ

τὴν παροιμίαν ὑμῖν συμβαίνη ἐν πύθῳ ἢ κεραμεία γιγνόμενη. λέγετε οὖν, τί τοῦτων ἢ φατέ ὑμῖν ὑπάρχειν τε καὶ προσήκειν, ἢ οὐ φατε. ταῦτ', ὦ Λυσίμαχε, παρ' αὐτῶν πυνθάνου τε καὶ μὴ μεθίει τοὺς ἄνδρας.

XII. ΑΓ. Καλῶς μὲν ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ ἄνδρες, Σωκράτης λέγειν· εἰ δὲ βουλομένοις ὑμῖν ἐστὶ περὶ C τῶν τοιούτων ἐρωτάσθαι τε καὶ δίδοναι λόγον, αὐτοὺς δὴ χρὴ γιννώσκειν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης. ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ Μελησίᾳ τῷδε δῆλον ὅτι ἡδομένοις ἂν εἴη, εἰ πάντα, ἃ Σωκράτης ἐρωτᾷ, ἐθέλοιτε λόγῳ διεξιέναι· καὶ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐντεῦθεν ἡρχόμενῳ λέγων, ὅτι εἰς

γε τοιοῦτος ἂν ποτε εἴη πόλις. Das absolute τὸ λεγόμενον bildet eine Apposition.

ἐν πύθῳ ἢ κεραμεία: d. h. das Schwierigste unternehmen, bevor man das Leichtere gelernt hat. Ebenso Gorgias 514 e. — οὐ φατε: s. zu 186 b. — καὶ μὴ: s. zu 179 a. — μεθίει τοὺς ἄνδρας: wiederholt aus 186 d.

C. εἰ...ἐστὶ: Dativus ethicus; 'wenn es euch genehm, nach Wunsch (erwünscht) ist'. Ähnlich folgt dann ἡδομένοις ἂν εἴη. Das der Sache zugehörige Prädicat erscheint durch eine der Person gegebene nähere Bestimmung angedeutet. Sophist. 254 ἐπισκεψόμεθα σαφέστερον, ἐὰν εἴη βουλομένοις ὑμῖν ἢ Phaidon 78 b ἐπανεἰδῶμεν, εἰ σοὶ ἡδομένῳ ἐστίν. Ilias 14, 108 ἐμοὶ δὲ κεν ἀσμένῳ εἴη. Sallustius, Jugurtha 100, 4 militibus exaequatus cum imperatore labos volentibus esset. — δίδοναι λόγον: 'Rede stehen' d. h. nicht bloß Antwort geben, sondern seine Ansichten auch begründen. Vgl. unten in d. — αὐτοὺς δὴ χρὴ γιννώσκειν: eine Höflichkeitsphrase, um den Schein zu vermeiden, als ob die eigene Meinung dem Mitunterredner aufgedrängt würde. — δῆλον ὅτι: s. zu 182 c. — καὶ γὰρ ἐξ ἀρχῆς: vgl. 179 c. — ἐντεῦθεν ἡρχόμενῳ λέγων 'ich nahm von diesem Punkte den Anfang meiner Rede'. ἀρχεσθαι mit dem Participium hat die übrigen Phasen der nämlichen Handlung zum

συμβουλὴν διὰ ταῦτα ὑμᾶς παρακαλέσασθαι, ὅτι μεμεληκέναι ὑμῖν ἠγοούμεθα, ὡς εἰκός, περὶ τῶν τοιούτων, καὶ ἄλλως καὶ ἐπειδὴ οἱ παῖδες ὑμῖν ὀλίγον ὥσπερ οἱ ἡμέτεροι ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. εἰ οὖν ὑμῖν μὴ τι διαφέρει, εἶπατε καὶ κοινῇ μετὰ Σωκράτους σκέψασθε, διδόντες τε καὶ δεχόμενοι λόγον παρ' ἀλλήλων· εὖ γὰρ καὶ τοῦτο λέγει ὁδε, ὅτι περὶ τοῦ μεγίστου νῦν βουλευόμεθα τῶν ἡμετέρων. ἀλλ' ὄρατε εἰ δοκεῖ χρῆναι οὕτω ποιεῖν.

NI. Ὁ Λυσίμαχε, δοκεῖς μοι ὡς ἀληθῶς Σωκράτη πατρόθεν γινώσκειν μόνον, αὐτῷ δ' οὐ συγγεγονέναι

Gegensätze; mit dem Infinitiv aber (wie oben b) eine andere Handlung. ἐντεῦθεν entspricht der gewöhnlichen Construction ἀρχεσθαι ἀπό τινος oder ἐκ τινος. Hipp. kl. 368 b ἐντεῦθεν γὰρ ἤρχον. Ähnlich Menexenos 237 e πόθεν ἂν ὄρθῶς ἀρξάμεθα ἀνδρας ἀγαθούς ἐπαινοῦντες;

ὡς εἰκός: vgl. zu 181 c. — περὶ τῶν τοιούτων: s. zu 186 e. — καὶ ἄλλως καὶ ἐπειδὴ: praesertim cum. Gewöhnlicher ist ἄλλως τε καί. Vgl. zu 181 a. — ὀλίγον: 'beinahe'. Der Genetiv bezeichnet den Abstand ('um ein geringes'), wie weit noch das beiderseitige Alter verschieden ist. — ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι: 'sind schon alt genug, um unterrichtet werden zu können'. Lysis 209 a σὺ δὲ ἄρχεις οὐδενός, ὦ Λύσι... οὐ γὰρ πῶ, ἔφη, ἡλικίαν ἔχω 'bin noch zu jung'. Euthydem. 306 d ἐν ἀπορίᾳ εἰμί, τί δεῖ αὐτοῖς (τοῖς νίοις) χρῆσασθαι. ὁ μὲν οὖν νεώτερος ἔτι καὶ μικρός ἐστι, Κριτόβουλος δ' ἤδη ἡλικίαν ἔχει καὶ δεῖταί τινος, ὅστις αὐτὸν ὀνήσει. Regelmäßig ohne Artikel.

D. εἰ ... διαφέρει: d. h. 'wenn es euch recht ist'. — διδόντες ... ἀλλήλων: näml. die eigene Meinung auseinandersetzend und die abweichenden Ansichten des andern prüfend. — ὁδε: Sokrates. — περὶ τοῦ μεγίστου: vgl. 185 a. — ὡς ἀληθῶς: vgl. 183 d. — πατρόθεν: 180 e. — γινώσκειν: synonym mit γνωρίζειν in 181 c.

ἀλλ' ἢ παιδί ὄντι, εἰ που ἐν τοῖς δημόταις μετὰ τοῦ Πατρὸς ἀκολουθῶν ἐπλησίασέ σοι ἢ ἐν ἱερῷ ἢ ἐν ἄλλῳ τῷ συλλόγῳ τῶν δημοτῶν· ἐπειδὴ δὲ προσβύτερος γέγονεν, οὐκ ἐντετυχηκῶς τῷ ἀνδρὶ δῆλος εἶ.

AI. Τί μάλιστα, ὦ Νικία;

XIII. NI. Οὐ μοι δοκεῖς εἰδέναι ὅτι, ὅς ἂν ἐγγύτατα Σωκράτους ἢ λόγῳ καὶ πλησιάξῃ διαλεγόμενος, ἀνάγκη αὐτῷ, ἐὰν ἄρα καὶ περὶ ἄλλου του πρότερον ἀρξῆται διαλέγεσθαι, μὴ παύεσθαι ὑπὸ τούτου περιεργόμενον τῷ λόγῳ, πρὶν ἂν ἐμπέσῃ εἰς τὸ

E. ἀλλ' ἢ: nach der Negation 'außer'. Phaidon 97 d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει ἀνθρώπῳ, ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. 83 a ἀνάγκη (τὴν φιλοσοφίαν) πιστεύειν μηδενὶ ἄλλῳ, ἀλλ' ἢ αὐτῇ αὐτῇ. Ebenso nach einer Frage, welche Verneinung in sich schließt. Phaidros 258 e τίς μὲν οὖν ἔνεκα κἂν τις ζῷῃ, ἀλλ' ἢ τῶν τοιούτων ἡδονῶν ἔνεκα; — ἐν τοῖς δημόταις: s. zu 180 c. — μετὰ τοῦ πατρὸς ἀκολουθοῦντα: 'in der Gesellschaft seines Vaters'. Menexenos 249 d ἀκολουθεῖ μετ' ἐμοῦ 'gehe mit mir hin'. Andere Bedeutung hat ἀκολουθεῖν τιμι Protg. 336 a; Gorg. 465 b. — τῷ ἀνδρὶ: s. zu 178 a. — ἐντετυχηκῶς ... δῆλος εἶ: 'bist augenscheinlich nicht mit ihm zusammengekommen; es ist klar, dass du nicht' u. s. w. Vgl. zu 186 a. Theaitet. 189 c δῆλος εἶ καταφρονῶν μου 'du verachtest mich offenbar'. — τί μάλιστα: 'warum denn?' Fragewörtern beigegeben dringt μάλιστα ('eigentlich') auf bestimmtere Auskunft. Im allgemeinen bezeichnet es die approximativ genaueste Angabe. — ἐγγύτατα...: adjectivisch. Theaitet. 208 e νῦν ἐπειδὴ ἐγγὺς γέγονα τοῦ λεγομένου, ξυνήμι οὐδὲ σμικρόν. Krit. 53 b ἐὰν εἰς τῶν ἐγγύτατά τινα πόλεων ἔλθῃς κτλ. Die ungewöhnliche (deshalb durch καὶ πλησιάξῃ διαλεγόμενος erklärte) Redensart ist nach der Analogie von ἐγγὺς τίς εἶναι γένει gebildet. Apolog. 30 a μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς (ταῦτα ποιήσω), ὅσῳ μου ἐγγυτέρω ἐστὲ γένει. — ἀνάγκη: s. zu 181 e. — αὐτῷ: correlativ zu ὅς ἂν... — ἐὰν ἄρα: vgl. 179 b.

διδόναι περὶ αὐτοῦ λόγον, ὅτινα τρόπον νῦν τε ξῆ  
 188 καὶ ὅτινα τὸν παρεληλυθότα βίον βεβίωκεν· ἐπειδὴν  
 δ' ἐμπέση, ὅτι οὐ πρότερον αὐτὸν ἀφήσει Σωκράτης,  
 πρὶν ἂν βασανίσῃ ταῦτα εὖ τε καὶ καλῶς ἅπαντα. χ  
 ἐγὼ δὲ συνήθη: τέ εἰμι τῷδε καὶ οἶδ' ὅτι ἀνάγκη  
 ὑπὸ τούτου πάσχειν ταῦτα, καὶ ἔτι γε αὐτὸς ὅτι πεί-πάσει  
 σομαι ταῦτα εὖ οἶδα· χαίρω γάρ, ὦ Λυσίμαχε, τῷ  
 ἀνδρὶ πλησιάζων, καὶ οὐδὲν οἶμαι κακὸν εἶναι τὸ  
 ὑπομνησκέσθαι ὃ τι μὴ καλῶς ἢ πεποιήκαμεν ἢ  
 B ποιούμεν, ἀλλ' εἰς τὸν ἔπειτα βίον προμηθέστερον  
 ἀνάγκη εἶναι τὸν ταῦτα μὴ φεύγοντα, ἀλλ' ἐθέλοντα  
 κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῦντα μανθάνειν ἕωςπερ  
 ἂν ξῆ, καὶ μὴ οἰόμενον αὐτὸ τὸ γῆρας νοῦν ἔχον

188 A. τὸν π. βίον βεβίωκεν: Schema etymologikon, wie 179 d. — ὅτι...: ist noch von οὐ μοι δοκεῖς εἶδέναι abhängig. — αὐτὸν ἀφήσει: vgl. 181 a. — βασανίσῃ: Der bildliche Ausdruck ist (nach Gorgias 486 d — 487 e) von der Prüfung des Goldes am Probiersteine (ἢ βράσανος) entlehnt. — ὅτι... ταῦτα: 'dass man sich dieses von ihm muss gefallen lassen'. — καὶ... γε: damit wird in Aufzählungen derjenige Punkt angereicht, auf welchen der Redende am meisten Gewicht legt. — χαίρω... πλησιάζων: s. zu 181 b. Über τῷ ἀνδρὶ s. zu 178 a.

B. ἢ ποιούμεν: 'oder noch thun'. — εἰς τὸν ἔπειτα βίον: 'für seine spätere Lebenszeit'; wie Phaidon 116 a. Philebos 39 e πάντ' ἐστὶ ταῦτα ἐλπίδες εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον οὐσαι. — προμηθέστερον: s. unten zu 198 e. — ἀνάγκη: s. zu 181 e. — ταῦτα: nämll. ὑπομνησκέσθαι ὃ τι κτλ. S. zu 184 a. — ἐθέλοντα... ἀξιοῦντα: Klimax. — κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος: 'nach (entsprechend, laut, gemäß) dem Spruche Solons'. Regelmäßig wird dem Eigennamen der Artikel beigefügt. Die von Plutarchos (Sol. 31, 3) überlieferte Sentenz lautet: Γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. — ἕωςπερ ἂν ξῆ: Apolog. 29 d ἕωςπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἶός τε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν. — αὐτὸ τὸ γῆρας: 'das Greisenalter an und für sich (allein, von selbst,

προσιέναι. ἐμοὶ μὲν οὖν οὐδὲν ἄηθες οὐδ' αὖ ἀηδέες ὑπὸ Σωκράτους βασανίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ πάλαι σχεδόν τι ἠπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μειρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο Σωκράτους παρόντος, ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. ὅπερ οὖν λέγω, τὸ μὲν ἐμὸν οὐδὲν κωλύει Σωκράτει συνδιατρίβειν ὅπως οὗτος βούλεται· Λάχητα δὲ τόνδε ὄρα ὅπως ἔχει περὶ τοῦ τοιοῦτου.

XIV. ΛΑ. Ἀπλοῦν τό γ' ἐμὸν, ὦ Νικία, περὶ λόγων ἐστίν· εἰ δὲ βούλει, οὐχ ἄπλοῦν, ἀλλὰ διπλοῦν. καὶ γὰρ ἂν δόξαιμί τῳ φιλόλογος εἶναι καὶ αὖ μισό-

ohne unser eigenes Zuthun). Vgl. zu 181 c. Cicero, de divinatione 1, 34, 74 in templo Herculis valvae clausae subito se ipsae aperuerunt.

μὲν οὖν: s. zu 180 b. — ἄηθες... ἀηδέες: vgl. zu 181 a; 187 a. — οὐδ' αὖ: an καὶ (z. B. Gorgias 468 a) oder οὐδέ (μηδέ) angefügt gibt αὖ, 'andererseits', der copulativen Verbindung einen adversativen Nebenbegriff. — καὶ πάλαι: s. zu 179 c. — σχεδόν τι: vgl. 180 b.

C. τὸ μὲν ἐμὸν (und weiter unten τό γ' ἐμὸν): 'mein Wesen, meine Sinnesart, mein Benehmen'. Das Pronomen possessivum mit dem Artikel bildet eine Umschreibung des entsprechenden Personalpronomens. Gleichlautend Gorg. 458 d, Charmides 176 b; ähnlich Protg. 338 c. — συνδιατρίβειν: s. zu 180 d. — οὗτος: Sokrates. — Λάχητα... ὅπως: s. zu 181 d. — τόνδε: s. zu 178 a. — εἰ δὲ βούλει: d. h. wenn man die Sache von einer andern Seite betrachtet. — οὐχ ἄπλοῦν: Ein schönes Wortspiel. Im vorhergehenden Satze bezeichnet ἀπλοῦς das schlichte, gerade Wesen im allgemeinen. Das zweite ἀπλοῦς (wie Protg. 331 c) zeigt hin auf die (im folgenden näher erklärte) zweifache Art, sich bei verschiedenen Gesprächen zu benehmen. Das beigesezte ἀλλὰ διπλοῦν verdeutlicht es. — φιλόλογος: in der Grundbedeutung 'Redefreund (gesprächig)'. Nomoi 1, 641 e τὴν πόλιν (Athen) ἅπαντες ὑπολαμβάνουσιν ὡς φιλόλογός τε ἐστὶ καὶ πολύλογος. Phaidros 236 e nennt sich Sokrates selber einen ἀνὴρ φιλόλογος. — καὶ αὖ: wie oben

λογος. ὅταν μὲν γὰρ ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς δια-  
λεγόμενον ἢ περὶ τινος σοφίας ὡς ἀληθῶς ὄντος  
ἀνδρὸς καὶ ἀξίου τῶν λόγων ὧν λέγει, χαίρω ὑπερ-  
D φυῶς, θεώμενος ἅμα τὸν τε λέγοντα καὶ τὰ λεγόμενα  
ὅτι πρέποντα ἀλλήλοις καὶ ἀρότιοντά ἐστι· καὶ  
κομιδῇ μοι δοκεῖ μουσικὸς ὁ τοιοῦτος εἶναι, ἀρμονίαν  
καλλίστην ἡρμοσμένους οὐ λύραν οὐδὲ παιδιᾶς ὄργανα,

unter b. — μισόλογος: Phaidon 89 c μὴ γενόμεθα μισόλογοι,  
ὡσπερ οἱ μισάνθρωποι γινόμενοι· ὡς οὐκ ἔστιν ὅ τι ἂν τις  
μείζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. — ὅταν μὲν  
γὰρ...: s. zu 179 b. — τινος: s. zu 186 e. — ὡς ἀληθῶς: s.  
zu 178 d. — ἀξίον... λέγει: d. h. ein solcher, der von Tugend  
und Weisheit mitsprechen darf, weil er davon nicht bloß Worte  
macht, sondern auch im Leben wirklich tugendhaft und weise ist.

D. τὸν τε λέγοντα... ὅτι: s. zu 181 d. — μουσικὸς: Die  
uneigentliche Bedeutung (worauf κομιδῇ hinweist; vgl. 187 b  
zu ἀτεχνῶς) findet im folgenden ihre Erklärung. Platon ge-  
braucht das Adjectivum öfter in erweitertem Sinne von der  
harmonischen geistigen und sittlichen Ausbildung überhaupt.  
Phaidr. 248 d ἀνδρὸς γενησομένον φιλοσόφον ἢ φιλοκάλον ἢ  
μουσικὸν τινος κτλ. Politeia 2, 376 e ἔστι δὲ πον (παιδεία) ἢ  
μὲν ἐπὶ σώμασι γυμναστική, ἢ δ' ἐπὶ ψυχῇ μουσική. 3, 412 a  
τὸν κάλλιστ' ἄρα μουσικῇ γυμναστικῇ κεραινόντα καὶ μετριώ-  
τατα τῇ ψυχῇ προσφέροντα, τοῦτον ὀρθότατ' ἂν φαίμεν εἶναι  
τελείως μουσικώτατον καὶ εὐαρμοστότατον, πολὺ μᾶλλον ἢ τὸν  
τις χορδᾶς ἀλλήλαις ξυριστάνα. Phaidon 61 a wird die Philo-  
sophie μεγίστη μουσική genannt. Strabon 10, 3 10 μουσικῇ  
ἐκάλεσεν ὁ Πλάτων καὶ ἔτι πρότερον οἱ Πυθαγόρειοι τὴν φιλο-  
σοφίαν. Vgl. Protg. 333 a. — ἀρμονίαν κ. ἡρμοσμένους: 'zum  
schönsten Einklange gestimmt'. Politeia 9, 591 d αἰεὶ τὴν ἐν  
τῷ σώματι ἀρμονίαν τῆς ἐν τῇ ψυχῇ ἔνεκα ξυμφωνίας ἀρμο-  
τόμενος φανεῖται. — οὐδὲ παιδιᾶς ὄργανα: 'auch nicht andere  
Spielinstrumente'. Nicht selten ist die Ellipse des ἄλλος, wenn  
einem besonders hervorgehobenen Artbegriffe sein Gattungs-

ἀλλὰ τῷ ὄντι ξῆν ἡρμοσμένος αὐτὸς αὐτοῦ τὸν βίον  
σύμφωνον τοῖς λόγοις πρὸς τὰ ἔργα, ἀτεχνῶς δωριστί  
ἀλλ' οὐκ ἰαστί, οἶομαι δὲ οὐδὲ φουριστί οὐδὲ λυδιστί,  
ἀλλ' ἤπερ μόνη Ἑλληνική ἐστὶν ἀρμονία. ὁ μὲν οὖν  
τοιοῦτος χαίρειν με ποιεῖ φθεγγόμενος καὶ δοκεῖν E  
ὄψοῦν φιλόλογον εἶναι· οὕτω σφόδρα ἀποδέχομαι  
παρ' αὐτοῦ τὰ λεγόμενα· ὁ δὲ τάναντία τούτου πράτ-  
των λυπεῖ με, ὅσα ἂν δοκῇ ἄμεινον λέγειν, τοσοῦτω  
μᾶλλον, καὶ ποιεῖ αὐτὸν δοκεῖν εἶναι μισόλογον. Σωκρά-  
τους δ' ἐγὼ τῶν μὲν λόγων οὐκ ἔμπειρός εἰμι, ἀλλὰ  
πρότερον, ὡς ἔοικε, τῶν ἔργων ἐπειράθη, καὶ ἐκεῖ

begriff verallgemeinernd hinzugefügt wird. Von der Musik,  
jedoch ebenfalls mit dem Nebenbegriffe der Geringschätzung,  
steht παιδιᾶ auch Nomoi 2, 657 c; 659 e; 3, 673 d. — τῷ ὄντι:  
'in der That, wirklich'; *re vera*. Pol. 6, 497 c τὰ χαλεπὰ τῷ  
ὄντι χαλεπά. — αὐτὸς αὐτοῦ: pleonastisch αὐτὸς vor dem Re-  
flexivum, wodurch jedes andere Subject nachdrucksvoll aus-  
geschlossen wird. — ἀτεχνῶς: s. zu 187 b. — δωριστί...: Platon  
findet in der Tonkunst einen deutlichen Ausdruck des Volks-  
charakters. Das ernste, strenge Wesen des dorischen Stammes  
bezeichnet er als die rechte Seelenstimmung. Politeia 3,  
398 e ff. — ἤπερ... ἀρμονία: Vor dem Relativsatze ist aus dem  
Vorhergehenden ταύτην τὴν ἀρμονίαν zu ergänzen. — φθεγγό-  
μενος: Die Vergleichung mit der Tonkunst wird noch festge-  
halten. Das bei Platon nicht seltene φθέγγεσθαι ist nirgends  
mit λέγειν gleichbedeutend. Ion 534 d ὁ θεὸς αὐτὸς ἔστιν ὁ  
λέγων, διὰ τούτων (τῶν ποιητῶν) δὲ φθέγγεται πρὸς ἡμᾶς.

E. καὶ π. αὐτ.: s. oben unter b. — ὡς ἔοικεν: Litotes als  
bescheidener Ausdruck nicht des Zweifels, sondern der Ver-  
sicherung. Vgl. unter 184 e zu ἰσως. — τῶν ἔργων: die 181 b  
erwähnten Kriegsthaten des Sokrates sind gemeint. — ἐκεῖ: d. i.  
ἐν τοῖς ἔργοις. In der Regel (wie ἐκεῖνος) auf das Entferntere,  
wenn gleich zuletzt Genannte hinweisend, passt es hier gut zu  
πρότερον.



αὐτὸν εὐρον ἄξιον ὄντα λόγων καλῶν καὶ πάσης  
 189 παρρησίας. εἰ οὖν καὶ τοῦτο ἔχει, συμβούλομαι τάνδρῳ,  
 καὶ ἥδιστ' ἂν ἐξεταζοίμην ὑπὸ τοῦ τοιούτου, καὶ οὐκ  
 ἂν ἀχθοίμην μανθάνων, ἀλλὰ καὶ ἐγὼ τῷ Σόλωνι,  
 ἐν μόνον προσλαβὼν, ξυγγρωθῶ γηράσκων γὰρ πολλὰ  
 διδάσκεισθαι ἐθέλω ὑπὸ χρηστῶν μόνον. τοῦτο γὰρ  
 μοι συγγωρεῖται, ἀγαθὸν καὶ αὐτὸν εἶναι τὸν διδά-  
 σκαλον, ἵνα μὴ δυσμαθῆς φαίνωμαι ἀηδῶς μανθάνων.  
 εἰ δὲ νεώτερος ὁ διδάσκων ἔσται ἢ μήπω ἐν δόξῃ  
 ὢν ἢ τι ἄλλο τῶν τοιούτων ἔχων, οὐδέν μοι μέλει.  
 B σοὶ οὖν, ὦ Σώκρατες, ἐγὼ ἐπαγγέλλομαι καὶ διδά-

189 A. τοῦτο: näml. λόγους καλοὺς καὶ πᾶσαν παρρησίαν.  
 Über die Beziehung des Neutrums des Pronomens auf Sub-  
 stantiva von verschiedenem Genus s. zu 185 b. — συμβούλομαι  
 τάνδρῳ: 'stimme ihm bei' (eigentlich 'treffe im Wollen mit ihm  
 zusammen'); ein seltenes, fast nur dem Platon angehöriges  
 Wört. Kratylos 414 e; Euthydem. 298 b; Nom. 4, 718 b. Über  
 ἀνήρ s. zu 178 a. — ἥδιστ'... τοιούτου: mit Bezug auf 187 e ff.  
 Eine treffliche Selbstcharakteristik in dieser Hinsicht entwirft  
 Sokrates im Gorg. 458 a, b. — οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων:  
 'es würde mich nicht verdrießen zu lernen; ich möchte nicht  
 ungern lernen'. Vgl. unter 181 b zu χαίρω. — Σόλωνι: 188 b.  
 — συγγωρεῖται: Über die baldige Wiederkehr desselben Wortes  
 in anderer Bedeutung vgl. 183 e, 184 c. — ἀγαθόν: exege-  
 tische Apposition zu τοῦτο. S. zu 180 b. — εἰ: 'ob'. — ἐν δόξῃ  
 ὢν: = ἐνδοξος. Protg. 319 c ἐν τέχνῃ = τεχνικός. Phaidon  
 115 b τί ἐπιστέλλεις, ὃ τι ἂν σοὶ ποιοῦντες ἡμεῖς ἐν χάριτι  
 μάλιστα ποιοῦμεν; Gorg. 512 c ὡς ἐν ὄνειδι ἀποκαλέσας ἂν  
 μηχανοποιόν. Sophokles, Elektra 384 νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν.  
 Sallustius, Jugurtha 38, 5 fugere an manere tutius foret, in  
 incerto erat. Cicero, pro Roscio Amer. 28, 77 apud eum sunt in  
 honore et in pretio.

B. ἐπαγγέλλομαι: 'mache den Antrag, erbiere mich, dass  
 du' u. s. w. Vgl. 186 c.

σκεῖν καὶ ἐλέγχειν ἐμὲ ὅ τι ἂν βούλη, καὶ μανθάνειν  
 γε ὅ τι αὐτὸς ἐγὼ οἶδα· οὕτω σὺ παρ' ἐμοὶ διάκεισαι  
 ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας, ἢ μετ' ἐμοῦ συνδιεκινδύ-  
 νευσας καὶ ἔδωκας σαυτοῦ πείραν ἀρετῆς, ἣν χρὴ  
 διδόναι τὸν μέλλοιτα δικαίως δώσειν. λέγ' οὖν ὅ τί  
 σοὶ φίλον, μηδὲν τὴν ἡμετέραν ἡλικίαν ὑπόλογον  
 ποιούμενος.

XV. ΣΩ. Οὐ τὰ ὑμέτερα, ὡς ἔοικεν, αἰτιασό- C  
 μεθα μὴ οὐχ ἔτοιμα εἶναι καὶ συμβουλευεῖν καὶ  
 συνσκοπεῖν.

ΑΓ. Ἄλλ' ἡμέτερον δὴ ἔργον, ὃ Σώκρατες· ἕνα  
 γὰρ σε ἔγωγε ἡμῶν τίθημι· σκόπει οὖν ἀντ' ἐμοῦ  
 ὑπὲρ τῶν νεανίσκων, ὃ τι δεόμεθα παρὰ τῶνδε πυν-  
 θάνεσθαι, καὶ συμβούλενε διαλεγόμενος τούτοις. λέγῶ

καὶ μανθάνειν γε: s. zu 188 a. Ergänzt wird παρ' ἐμοῦ.  
 — οὕτω... διάκεισαι: 'so bin ich gegen dich gesinnt; so stehst  
 du bei mir'. Xenophon, Anab. 2, 5, 27 Κλέαρχος δῆλος ἦν  
 πάνν φίλικῶς οἴομενος διακείσθαι τῷ Τισσαφέρνηι. Häufiger  
 erscheint die Person (oder Sache), zu welcher ein bestimmtes  
 Verhältnis stattfindet, mit πρὸς im Accusativ; wie Protg. 309 b.  
 — συνδιεκινδύνευσας: 181 b. Bei Platon ἀπαξ εἰρημένον, über-  
 haupt höchst selten. — ἔδωκας... ἀρετῆς: σαυτοῦ hängt nicht  
 von ἀρετῆς, sondern von dem Gesamtausdruck πείραν ἀρετῆς  
 ('Tüchtigkeitsprobe') ab. — ἔδωκας... διδόναι... δώσειν: eine  
 dem Conversationstone passende Nachlässigkeit des Ausdrucks.  
 — ἦν: 'wie'; ungefähr = οἶαν. — δικαίως: 'gehörig, ordent-  
 lich'. — ἡλικίαν: s. zu 180 d.

C. τὰ ὑμέτερα: d. i. ὑμᾶς. S. zu 188 b. — ὡς ἔοικεν: s.  
 zu 188 e. — μὴ οὐχ: beim Infinitiv nach dem negierten Haupt-  
 verbum. — ἡμέτερον ἔργον: 'uns liegt ob'. — τίθημι: 'nehme  
 an, rechne, zähle'. — ὑπὲρ τῶν νεανίσκων: 'im Interesse der  
 Jünglinge'. — παρὰ τῶνδε: von Laches und Nikias. s. zu 178 a.

μὲν γὰρ καὶ ἐπιλανθάνομαι ἤδη τὰ πολλὰ διὰ τὴν  
ἡλικίαν ὧν ἂν διαγοηθῶ ἐρέσθαι καὶ αὐτὸ ἂν ἀκούσω·  
ἐὰν δὲ μεταξὺ ἄλλοι λόγοι γίνωνται, οὐ πᾶν μὲν-  
D μαι. ὑμεῖς οὖν λέγετε καὶ διέξίτε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς  
περὶ ὧν προὔθιμεθα· ἐγὼ δ' ἀκούσομαι καὶ ἀκούσας  
αὐτὰ μετὰ Μελησίου τοῦδε ποιήσω τοῦτο ὃ τι ἂν καὶ  
ἡμῖν δοκῇ.

ΣΩ. Πειστέον, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης, Λυσι-  
μάχῳ καὶ Μελησίῳ. ἃ μὲν οὖν νῦν δὴ ἐπεχειρήσαμεν  
σκοπεῖν, τίνες οἱ διδάσκαλοι ἡμῖν τῆς τοιαύτης παι-  
δείας γεγονάσιν ἢ τίνες ἄλλους βελτίους πεποιήκαμεν,  
ἴσως μὲν οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα  
E ἡμᾶς αὐτούς· ἀλλ' οἶμαι καὶ ἢ τοιαύδε σκέψεις εἰς  
ταῦτόν φέροι, σχεδὸν δὲ τι καὶ μᾶλλον ἐξ ἀρχῆς εἴη  
αὐτῶν. εἰ γὰρ τυγχάνομεν ἐπιστάμενοι ὅτουοῦν περὶ, ὅτι

τὰ πολλὰ: adverbiall 'meistentheils, gewöhnlich'. — καὶ  
αὐτὸ: s. zu 188 b. — ἃ...: Fortführung von ὧν, welches durch  
Attraction (185 b) für τούτων ἃ steht. — οὐ πᾶν: 'nicht eben  
(sonderlich)' gewinnt oft als Litotes oder Ironie (vgl. unter  
184 e zu ἴσως, unter 190 a zu σχολῆ) die Bedeutung 'ganz und  
gar nicht'.

D. διέξίτε: διά in Zusammensetzungen bezeichnet Voll-  
endung. — πειστέον: Gewöhnlich wird ἐστί bei den Verbal-  
Adjectiven ausgelassen. — μὲν οὖν: s. zu 180 b. — ἴσως: s.  
zu 184 e. μὲν ist gleichsam epanaleptisch aus dem Relativ-  
satze ἃ μὲν... wiederholt. — ἐξετάζειν: hat analog dem syno-  
nymen ἐρωτᾶν nebst dem Accusativ der Person hier noeh den  
Inhaltsaccusativ, als welcher nur ein Pronomen vorkommt. Beim  
Nomen steht περὶ mit Genetiv.

E. οἶμαι: s. zu 184 e und 184 b (δοκεῖ). — εἰς ταῦτόν  
φέροι: 'führt zu demselben Ziele'. — σχεδὸν δὲ τι: 180 b. —  
ἐπιστάμενοι ὁ περὶ: In der prägnanten Bedeutung 'ein Wis-

παραγενομένον τῷ βέλτιον ποιῶ ἐκεῖνο ᾧ παραγένετο,  
καὶ προσέτι οἰοί τε ἔσμεν αὐτὸ ποιεῖν παραγίγνεσθαι  
ἐκείνω, δῆλον ὅτι αὐτὸ γε ἴσμεν τοῦτο, οὐ πέρι σύμ-  
βουλοι ἂν γενοίμεθα ὡς ἂν τις αὐτὸ ῥᾶστα καὶ ἄριστ'  
ἂν κήσαιτο. ἴσως οὖν οὐ μανθάνετε μόν ὃ τι λέγω,  
ἀλλ' ὡδε ῥᾶον μαθήσεσθε. εἰ τυγχάνομεν ἐπιστάμενοι,  
ὅτι ὄψις παραγενομένη ὀφθαλμοῖς βελτίους ποιῶ 190  
ἐκείνους οἷς παραγένετο, καὶ προσέτι οἰοί τε ἔσμεν  
ποιεῖν αὐτὴν παραγίγνεσθαι ὀμμασι, δῆλον ὅτι ὄψιν  
γε ἴσμεν αὐτὴν τί ποτ' ἔστιν, ἣς πέρι σύμβουλοι ἂν  
γενοίμεθα ὡς ἂν τις αὐτὴν ῥᾶστα καὶ ἄριστα κή-  
σαιτο. εἰ γὰρ μὴδ' αὐτὸ τοῦτο εἰδείημεν, ὃ τί ποτ'  
ἔστιν ὄψις ἢ ὃ τι ἔστιν ἀκοή, σχολῆ ἂν σύμβουλοι  
γε ἄξιοι λόγου γενοίμεθα καὶ ἰατροὶ ἢ περὶ ὀφθαλ-  
μῶν ἢ περὶ ὠτων, ὄντινα τρόπον ἀκοὴν ἢ ὄψιν κάλ- B  
λιστ' ἂν κήσαιτό τις.

ΛΑ. Ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες.

sender sein, Kenntniss haben' (= ἐπιστήμονα εἶναι) nimmt ἐπί-  
στασθαι den Gegenstand des Wissens in den Genetiv mit περὶ.  
Vgl. 186 e (ἐπαίειν).

δῆλον ὅτι: s. zu 182 c. — ὡς: = ὅπως. In indirecten  
Fragen werden zuweilen die einfachen Relativa statt der in-  
directen Interrogativa gebraucht. Menon 80 e περὶ ἀρετῆς, ὃ  
ἔστιν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. — μανθάνετε μόν...: 'verstehet mich'.  
Über die Prolepsis vgl. zu 181 d.

190 A. ὄψις... ὀφθαλμοῖς... ὀμμασι: Alkibiad. I 133 b  
ὀφθαλμῶς ἄρα εἰ μέλλει ἰδεῖν ἐαντόν, εἰς ὀφθαλμὸν αὐτῶ βλε-  
πτέον, καὶ τοῦ ὀμματος εἰς ἐκεῖνον τὸν τόπον, ἐν ᾧ τυγχάνει ἢ  
ὀφθαλμοῦ ἀρετῆ ἐγγυνομένη· ἐστὶ δὲ τοῦτο πον ἢ ὄψις. —  
σχολῆ: 'schwerlich', ersetzt häufig eine entschiedene Vernei-  
nung. — ὄντινα τρόπον: nachträgliche Erklärung zu σύμβου-  
λοι γεν.

XVI. ΣΩ. Οὐκοῦν, ὃ Λάχης, καὶ νῦν ἡμᾶς τῶδε παρακαλεῖτον εἰς συμβουλήν, τίν' ἂν τρόπον τοῖς νύεσιν αὐτῶν ἀρετὴ παραγενομένη τῆς ψυχᾶς ἀμείνους ποιήσειεν;

ΛΑ. Πάνν γε.

ΣΩ. Ἄρ' οὖν τοῦτό γ' ὑπάρχειν δεῖ, τὸ εἰδέναι ὃ τί ποτ' ἔστιν ἀρετὴ· εἰ γὰρ που μηδ' ἀρετὴν εἰδόμεν τὸ παράπαν ὃ τί ποτε τυγχάνει ὄν, τίν' ἂν τρόπον τούτου σύμβουλοι γενοίμεθα ὀψοῦν, ὅπως ἂν αὐτὸ κάλλιστα κτήσαιο;

ΛΑ. Οὐδένα, ἔμοιγε δοκεῖ, ὃ Σώκρατες.

ΣΩ. Φαμὲν ἄρα, ὃ Λάχης, εἰδέναι αὐτὸ ὃ τι ἔστιν.

ΛΑ. Φαμὲν μέντοι.

B. καὶ νῦν: s. zu 184 e. — τοῖς νύεσιν... ψυχᾶς: Man erwartet τῶν νύων κτλ. Wahrscheinlich veranlasste das beigesetzte αὐτῶν die Änderung der Construction. Die Verbindung von zwei in gleichem Casus stehenden Objecten mit einem Verbum, von denen das erste das Ganze, das zweite den von der Handlung vorzugsweise betroffenen Theil bezeichnet (das in der Dichtersprache so häufige σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος) findet sich bei Prosaikern äußerst selten. — ἀμείνους: näml. αὐτάς. S. zu 180 e. — τοῦτο... τὸ εἰδέναι: der Infinitiv mit dem Artikel expegetische Apposition zu τοῦτο. ὑπάρχειν 'als Grundlage vorhanden sein'. — τυγχάνει ὄν: das Participium von εἰμί stimmt regelmäßig mit dem Prädicate überein.

C. οὐδένα: näml. τρόπον σύμβουλοι γενοίμεθ' ἂν. — ἔμοιγε δοκεῖ: vgl. zu 184 b. — φαμὲν μέντοι: Bejahungen durch Wiederholung des zumeist in Frage gestellten Ausdrucks wird oft das bekräftigende μέντοι 'freilich' beigefügt.

ΣΩ. Οὐκοῦν ὃ γε ἴσμεν, κὰν εἴποιμεν δῆπου τί ἔστιν.

ΛΑ. Πῶς γὰρ οὐ;

ΣΩ. Μὴ τοίνυν, ὃ ἄριστε, περὶ ὅλης ἀρετῆς εὐθέως σκοπώμεθα· πλεον γὰρ ἴσως ἔργον· ἀλλὰ μέρους τινὸς περὶ πρῶτον ἴδωμεν, εἰ ἱκανῶς ἔχομεν πρὸς τὸ εἰδέναι· καὶ ἡμῖν, ὡς τὸ εἰκός, ὁμῶν ἢ D σκέψις ἔσται.

ΛΑ. Ἄλλ' οὕτω ποιῶμεν, ὃ Σώκρατες, ὡς σὺ βούλει.

ΣΩ. Τί οὖν ἂν προελοίμεθα τῶν τῆς ἀρετῆς μερῶν; ἢ δῆλον δὴ ὅτι τοῦτο εἰς ὃ τείνειν δοκεῖ ἢ ἐν τοῖς ὅπλοις μάθησις; δοκεῖ δέ που τοῖς πολλοῖς εἰς ἀνδρείαν. ἢ γάρ;

ΛΑ. Καὶ μάλα δὴ οὕτω δοκεῖ.

ΣΩ. Τοῦτο τοίνυν πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν, ὃ Λάχης, εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ' ἔστιν· ἔπειτα μετὰ

ὃ γε ἴσμεν: Der Relativsatz ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen (im Deutschen wird das Demonstrativum ergänzt) vertritt die Stelle des Accusativs für εἴποιμεν ἂν. Über die Wortfolge vgl. 181 c. — δῆπον: 'doch wohl' setzt sichere Beistimmung voraus. — πῶς γὰρ οὐ: s. zu 184 e. — περὶ ὅλης ἀρετῆς: Die Namen der Tugenden und Laster können ohne Artikel stehen. Vgl. zu 185 c. — εἰ...εἰδέναι: 'ob wir im Stande sind ihn zu verstehen'. Über εἰ s. zu 189 a. — ὡς τὸ εἰκός: s. zu 181 c.

D. ἀλλ' ο. π.: vgl. 184 c. — δῆλον δὴ ὅτι: s. zu 182 c. — ἢ...μάθησις: vgl. 181 c. — ἢ γάρ: 'nicht wahr?' eigentl. 'es ist doch wirklich so?' Wegen der in ἢ liegenden Bekräftigung und Versicherung setzt es jederzeit bejahende Antwort voraus.

τοῦτο σκεψόμεθα καὶ ὅτῳ ἂν τρόπῳ τοῖς νεανίσκοις  
E παραγένειτο, καθ' ὅσον οἶόν τε ἐξ ἐπιτηδευμάτων τε  
καὶ μαθημάτων παραγενέσθαι. ἀλλὰ πειρῶ εἰπεῖν ὁ  
λέγω, τί ἐστὶν ἀνδρεία.

XVII. AA. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὃ Σώκρατες, οὐ  
χαλεπὸν εἰπεῖν· εἰ γὰρ τις ἐθέλοι ἐν τῇ τάξει μένων  
ἀμύνεσθαι τοὺς πολεμίους καὶ μὴ φεύγει, εὖ ἴσθι  
ὅτι ἀνδρείος ἂν εἴη.

ΣΩ. Εὖ μὲν λέγεις, ὃ Λάχης· ἀλλ' ἴσως ἐγὼ  
αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπὼν, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ  
τοῦτο ὁ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον.

AA. Πῶς τοῦτο λέγεις, ὃ Σώκρατες;

191 ΣΩ. Ἐγὼ φράσω, ἐὰν οἶός τε γένωμαι. ἀνδρείος

E. οἶόν τε: ohne ἐστί, wie häufig. — καὶ μὴ: s. zu 179 a.  
— εὖ ἴσθ' ὅτι: ein adverbartig eingeschalteter Zwischensatz,  
'sicherlich'. Ebenso Gorg. 453 a. — ἐγὼ αἴτιος... ἀποκρίνα-  
σθαι: über die Auslassung des εἰμί s. zu 180 a. Gewöhnlich  
steht bei αἴτιός εἰμι der bloße Infinitiv (wie unten 191 c; Phaidr.  
242 b καὶ νῦν αὖ δοκεῖς αἴτιός μοι γεγενῆσθαι λόγῳ τινὶ ῥηθῆ-  
ναι) oder der substantivierte im Genetiv. Phileb. 58 b ἄρ' οὖν  
αἴτιος ἐγὼ τοῦ μὴ καλῶς ὑπολαβεῖν σε; Statt dessen erscheint  
hier der subst. Inf. als Accusativ der Relation, in seiner Un-  
abhängigkeit von der strengen Satzconstruction diesen ein-  
zelnen Verbalbegriff heraushebend. Xenophon, Anabasis 2, 5,  
22 ὁ ἐμὸς ἔρωσ τούτου αἴτιος, τὸ τοῖς Ἕλλησιν ἐμὲ πιστὸν γε-  
νέσθαι. — ὁ διανοούμενος ἠρόμην: 'was ich bei meiner Frage  
im Sinne hatte'. — πῶς τοῦτο λέγεις: Äußerung des Befrem-  
dens über eine noch unklar gebliebene Bemerkung des Spre-  
chenden, und zugleich Aufforderung, sich deutlicher zu er-  
klären. Vgl. 180 c.

που οὗτος, ὃν καὶ σὺ λέγεις, ὃς ἂν ἐν τῇ τάξει μένων  
μάχηται τοῖς πολεμίους.

AA. Ἐγὼ γοῦν φημί.

ΣΩ. Καὶ γὰρ ἐγὼ. ἀλλὰ τί αὖ ὅδε, ὃς ἂν φεύ-  
γων μάχηται τοῖς πολεμίους, ἀλλὰ μὴ μένων;

AA. Πῶς φεύγων;

ΣΩ. Ὡσπερ που καὶ Σκύθαι λέγονται οὐχ ἦττον  
φεύγοντες ἢ διώκοντες μάχεσθαι, καὶ Ὀμηρός που  
ἐπαινῶν τοὺς τοῦ Αἰνείου ἵππους κραιπνὰ μάλ' B  
ἐνθα καὶ ἐνθα ἔφη αὐτοὺς ἐπίστασθαι διώκειν

191 A. που: 'ja doch' erwartet sofort Zustimmung des  
Mitunterredners, hier auf Grund der vorausgegangenen Äuße-  
rung εἰ γὰρ τις κτλ. Vgl. zu 190 c (δήπου). — οὗτος: näml.  
ἐστίν. — ὃν... λέγεις: ergz. ἀνδρείον. καὶ steht brachylogisch  
(ὃν οὐ μόνον ἐγὼ ἀνδρείον λέγω, ἀλλὰ καὶ σὺ) mit Bezug auf  
das in Gedanken bereits vorschwebende καὶ γὰρ ἐγὼ. — ἐγὼ  
γοῦν φημί: der Redende will durch das restringierende γοῦν  
die Aussage nur für seine eigene Person aufrecht halten, ohne  
die Überzeugung des anderen einzuschränken. — καὶ γὰρ ἐγὼ:  
In Antworten scheint γὰρ häufig wie eine bloße Affirmations-  
Partikel zu stehen, ohne dass Ellipse (s. zu 180 b) jedesmal  
füglich anzunehmen wäre. — ἀλλὰ μὴ: vgl. zu 185 a. — πῶς  
φεύγων: s. zu 190 e. — Σκύθαι: über die Auslassung des  
Artikels s. zu 182 e. Die Skythen und Parther waren geübt  
von den Pferden herab mit großer Sicherheit nach rückwärts  
ihre Pfeile abzuschließen. Von dieser Geschicklichkeit machten  
sie besonders auf dem Rückzuge oder auf verstellter Flucht  
erfolgreiche Anwendung. Plutarchos, Biographie des Crassus  
24, 6 ἐπέφευγον ἅμα βάλλοντες οἱ Πάρθοι, καὶ τοῦτο κράτιστα  
ποιοῦσι μετὰ Σκύθας· καὶ σοφώτατόν ἐστιν ἀμνησμένους ἔτι  
σώζεσθαι καὶ τῆς φωνῆς ἀφαιρῆναι τὸ κλισχρόν. Horatius, Carm.  
1, 19, 10 Scythas et versis animosum equis Parthum dicere. —  
Ὀμηρός: Ilias 5, 221–223 spricht Aineias zum Pandaros ἀλλ'  
Plat. Laches.

ἢ δὲ φέβεσθαι· καὶ αὐτὸν τὸν Αἰνεΐαν κατὰ τοῦτ' ἐνεκαμίαισε, κατὰ τὴν τοῦ φόβου ἐπιστήμην, καὶ εἶπεν αὐτὸν εἶναι μῆστωρα φόβοιο. ✕

ΑΑ. Καὶ καλῶς γε, ὦ Σώκρατες· περὶ ἀρμάτων γὰρ ἔλεγε· καὶ σὺ τὸ τῶν Σκυθῶν ἰππέων περί λέγεις, τὸ μὲν γὰρ ἰππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὀπλιτικὸν τό γε τῶν Ἑλλήνων, ὡς ἐγὼ λέγω.

ΣΩ. Πλήν γ' ἴσως, ὦ Λάχης, τὸ Λακεδαιμονίων. Λακεδαιμονίους γὰρ φασιν ἐν Πλαταιαῖς, ἐπειδὴ

ἄγ' ἐμῶν ὀρέων ἐπιβήσσο, ὄφρα ἴδῃαι, οἳοι Τρώιοι ἵπποι, ἐπιστάμενοι πεδίοιο κραιπνὰ μάλ' ἐνθα διωκόμεν ἠδὲ φέβεσθαι.

Β. κατὰ τοῦτ': 'in dieser Hinsicht'. Vgl. zu 188 b. — μῆστωρα φόβοιο: Ilias 8, 105 — 108 sagt Diomedes zu Nestor (mit parodischer Beziehung auf die vorerwähnte Stelle) ἄλλ' ἄγ'... φέβεσθαι, οὗς ποτ' ἀπ' Αἰνεΐαν ἔλόμην, μῆστωρα φόβοιο. — καὶ καλῶς γε: s. zu 188 a. — τὸ τῶν Σκυθῶν: 'das Verfahren der Skythen'. Vgl. zu 188 c und b. Insbesondere bezeichnet diese Substantivierung auch das, was jemand zu thun pflegt. Phaidon 77 d ὁμῶς δέ μοι δοκεῖς σὺ δεδιέναι τὸ τῶν παιδῶν, μὴ κτλ. Parmenides 137 a δοκῶ μοι τὸ τοῦ Ἰβυκίου ἵππου πεπονθέναι κτλ. Xenophon, Oikonomikos 16, 7 καὶ γὰρ δὴ ἀνεμνήσθη τὸ τῶν ἁλίων, ὅτι κτλ. — ὀπλιτικόν: s. zu 178 a. — ἴσως: s. zu 184 a, e. — Λακεδαιμονίων: s. zu 182 e. — Λακεδαιμονίους: steht keineswegs statt des Pronomens, indem τὸ Λακεδαιμονίων auf eine Eigenschaft des Volkes überhaupt geht, an der zweiten Stelle aber nur von jenen bestimmten Individuen aus diesem Volke die Rede ist. Das hier erwähnte Factum wird sonst nirgends erzählt.

Γ. ἐν Πλαταιαῖς: ἐν bezeichnet in Schlachtenangaben den Ort, bei welchem, in dessen nächster Umgebung, der Kampf stattfand. Charmides 153 b μάχη ἐγγύοντι ἐν Ποτιδαίῃ. Menexen. 241 c τῶν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχησάντων. e τὸ ἐν Πλαταιαῖς ἔργον. 242 a συνέβαλον ἐν Τανάγρα. b ἐν Ολίνο.

πρὸς τοῖς γερροφόροις ἐγένοντο, οὐκ ἐθέλειν μένοντας πρὸς αὐτοὺς μάχεσθαι, ἀλλὰ φεύγειν, ἐπειδὴ δ' ἐλύθησαν αἱ τάξεις τῶν Περσῶν, ἀναστρεφομένους ὥσπερ ἰππέας μάχεσθαι καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην.

ΑΑ. Ἀληθῆ λέγεις.

XVIII. ΣΩ. Τοῦτο τοίνυν ἄρτι ἔλεγον, ὅτι ἐγὼ αἴτιος μὴ καλῶς σε ἀποκρίνασθαι, ὅτι οὐ καλῶς ἠρόμην. βουλόμενος γὰρ σου πυθέσθαι μὴ μόνον Δ τοὺς ἐν τῷ ὀπλιτικῷ ἀνδρείους, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν τῷ ἰππικῷ καὶ ἐν ξύμπαντι τῷ πολεμικῷ εἶδει, καὶ μὴ μόνον τοὺς ἐν τῷ πολέμῳ, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν τοῖς πρὸς τὴν θάλατταν κινδύνους ἀνδρείους ὄντας, καὶ ὅσοι γε πρὸς νόσους καὶ ὅσοι πρὸς πενίας ἢ καὶ πρὸς τὰ πολιτικὰ ἀνδρείοι εἰσι, καὶ ἔτι αὐτὸ μὴ μόνον

φύτοις νικῆσαντες. Politeia 9, 586 c τὸ τῆς Ἑλένης εἰδωλον ὑπὸ τῶν ἐν Τροίᾳ (d. i. von den Troja belagernden Griechen) Στησίχορος φησι γενέσθαι περιμάχητον.

πρὸς τ. γ. ἐγένοντο: πρὸς mit Dativ gibt den Zielpunkt an, wohin die Bewegung reicht. Die γερροφόροι waren eine Abtheilung des persischen Fußvolkes (Xenophon, Anab. I, 8, 9), welche von dem γέρον, einem mit Leder überzogenen rhombusförmigen Schilde aus Weidengeflechte, den Namen führten. Herodotos beschreibt ihre Ausrüstung 7, 61, 1. — μένοντας: näml. ἐν τῇ τάξει. — τὴν ἐκεῖ μάχην: das Verbum νικᾶν hat das sinnverwandte μάχη als inneres Object bei sich. Menexenos 243 d ἐνικήσαμεν οὐ μόνον τὴν τότε ναυμαχίαν, ἀλλὰ καὶ τὸν ἄλλον πόλεμον. — ἄρτι: 190 e. — αἴτιος: näml. εἶμι, s. zu 180 a.

Δ. πρὸς τὴν θ. κ.: πρὸς mit Acc. 'gegen' im Sinne des feindseligen Anstrebens, bezeichnet den Gegenstand der Gefahr in Bezug auf das dagegen kämpfende Subject. Hinwiederum Euthydem. 279 e πρὸς τοὺς τῆς θαλάττης κινδύνους μὴν οἷε ἐντυχεστέρους τινὰς εἶναι τῶν σοφῶν κυβερνητῶν; — πενίας: vgl. zu 182 c. Das Subject ὅσοι und die Assimilation an κινδύνους,

ὅσοι πρὸς λύπας ἀνδρείοι εἰσιν ἢ φόβους, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἐπιθυμίας ἢ ἡδονὰς δεινοὶ μάχεσθαι, καὶ μέντοι ἢ ἀναστρέφοντες — εἰσὶ γὰρ πού τινες, ὧς Λάχης, καὶ ἐν τοῖς τοιοῦτοις ἀνδρείοι.

ΛΑ. Καὶ σφόδρα, ὧς Σώκρατες.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἀνδρείοι μὲν πάντες οὗτοί εἰσιν, ἀλλ' οἱ μὲν ἐν ἡδοναῖς, οἱ δ' ἐν λύπαις, οἱ δ' ἐν ἐπιθυμιαῖς, οἱ δ' ἐν φόβοις τὴν ἀνδρείαν κέκτηνται· οἱ δὲ γ', οἶμαι, δειλίαν ἐν τοῖς αὐτοῖς τούτοις.

ΛΑ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Τί ποτε ὅν ἐκάτερον τούτων, τοῦτο ἐπυθανόμην. πάλιν οὖν περὶ εἰπεῖν ἀνδρείαν πρῶτον, τί ὅν ἐν πᾶσι τούτοις ταῦτόν ἐστιν· ἢ οὐπω καταμανθάνεις ὃ λέγω;

νόσους, λύπας (Protg. 354 c, Gorg. 494 a), φόβους (Protg. 360 b) erleichtert die Anwendung des Pluralis. Euthyphron 12 b πολλοὶ γὰρ μοι δοκοῦσι, καὶ νόσους καὶ πένιαις καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα δεδιότες, δεδιέναι μὲν, αἰδεῖσθαι δὲ μηδὲν ταῦτα, αἰδεῖσθαι. — δεινοὶ μάχεσθαι: 'im Stande zu kämpfen'.

Ε. ἀναστρέφοντες: 'sich zur Flucht wendend'; an Bedeutung von dem obigen Medium nicht eben verschieden. (Vgl. zu ἐπιδεικνύσιν 180 b). Xenophon, Anab. 4, 3, 29 ἐπειδὴν δὲ ἀναστρέψωσιν οἱ πολέμοι κτλ. — καὶ σφόδρα: vgl. zu 190 d. — τὴν ἀνδρείαν κέκτηνται: zur ganzen Stelle vgl. Nomoi 1, 633 c, d τὴν ἀνδρείαν δέ, φέρε, τί θάμην; πότερον ἀπλῶς οὕτως εἶναι πρὸς φόβους καὶ λύπας διαμάχην μόνον, ἢ καὶ πρὸς πόθους τε καὶ ἡδονὰς καὶ τινὰς δεινὰς θωπείας κολακικάς, αἱ καὶ τῶν σεμνῶν οἰομένων εἶναι τοὺς θυμὸς κηρίους ποιοῦσιν; — πάνυ γε: 185 a; d; 190 b. — τι... τούτων: näml. κέκτηνται. Über die Participial-Construction vgl. 185 b. — ἢ... λέγω: 189 e. — οὐ πάνυ τι: 'nicht so recht; nicht eben sonderlich', s. zu 189 e. Euthyphr. 2 b Εὐθ. Τίς οὗτος; Σω. Οὐδ' αὐτὸς πάνυ τι γινώσκω τὸν ἄνδρα.

ΛΑ. Οὐ πάνυ τι.

XIX. ΣΩ. Ἄλλ' ὧς λέγω, ὥσπερ ἂν εἰ τάχος 192 ἠρώτων τί ποτ' ἐστίν, ὃ καὶ ἐν τῷ τρέχειν τυγχάνει ὃν ἡμῖν καὶ ἐν τῷ καθαρίζειν καὶ ἐν τῷ λέγειν καὶ ἐν τῷ μανθάνειν καὶ ἐν ἄλλοις πολλοῖς, καὶ σχεδόν τι αὐτὸ κεκτῆμεθα, οὐ καὶ περὶ ἄξιον λέγειν, ἢ ἐν ταῖς τῶν χειρῶν πράξεσιν ἢ σκελῶν ἢ στόματός τε καὶ φωνῆς ἢ διανοίας· ἢ οὐχ οὕτω καὶ σὺ λέγεις;

ΛΑ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Εἰ τοίνυν τίς με ἔροίτο· ὧς Σώκρατες, τί λέγεις τοῦτο, ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτήτα εἶναι; εἵποίμ' ἂν αὐτῷ, ὅτι τὴν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πολλὰ διαπραττομένην δύναμιν ταχυτήτα ἔργω καλῶ καὶ περὶ φωνῆν καὶ περὶ δρόμον καὶ περὶ τᾶλλα πάντα.

ΛΑ. Ὅρθῶς γε σὺ λέγων.

192 A. ὥσπερ ἂν: näml. ἔλεγον. In Vergleichungssätzen mit ὥσπερ ist die Ellipse das Regelmäßige. — σχεδόν τι: 180 b. — αὐτό: statt des zu wiederholenden Relativums tritt im zweiten copulativ oder adversativ angeschlossenen Satze das Demonstrativum ein, gewöhnlich αὐτός. — οὐ... λέγειν: 'in allem, wovon es nur dafür steht zu reden'. Der Relativsatz bezieht sich dem Sinne nach auf ἐν ἄλλοις πολλοῖς. Das steigernde καὶ (vgl. 182 e, 184 b, d) hat insbesondere auch bei Relativen die abwärts gerichtete, vermindernde Bedeutung. ἄξιον mit dem Infinitiv, wobei ἐστί regelmäßig wegbleibt, 'es verlohnt sich', operae pretium est. — πάνυ γε: 191 e. — εἶναι: Besonders bei Platon findet sich das für unsere Auffassung pleonastische εἶναι nach den Verben des Nennens, zumal wenn ein bestimmter Stand oder Charakter angegeben wird.

B. ὀρθῶς γε σὺ λέγων: Im Dialoge fügt der folgende Sprecher manchmal seine Worte in den letzten Satz des Vorredners ein. Theaitetos 181 d Σω δύο δὴ λέγω τούτω εἶδη

ΣΩ. Πειρώ δὴ καὶ σὺ, ὦ Λάχης, τὴν ἀνδρείαν οὕτως εἰπεῖν, τίς οὐσα δύναμις ἢ αὐτὴ ἐν ἡδονῇ καὶ ἐν λύπῃ καὶ ἐν ἅπασιν οἷς νῦν δὴ ἐλέγομεν αὐτὴν εἶναι, ἔπειτα ἀνδρεία κέκληται.

ΛΑ. Δοκεῖ τοίνυν μοι καρτερία τις εἶναι τῆς ψυχῆς, εἰ τό γε διὰ πάντων (περὶ ἀνδρείας) πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν.

ΣΩ. Ἀλλὰ μὴν δεῖ, εἰ γε τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρινόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς. τοῦτο τοίνυν ἔμοιγε φαίνεται, ὅτι οὐ πᾶσά γε, ὡς ἐγώ μαι, καρτερία ἀνδρεία

κινήσεως. Θεόδωρος. Ὁρθῶς γε λέγων. Hippias d. gr. 282 a Ἴπ. εἰωθα ἔγωγε τοὺς παλαιούς μᾶλλον ἐγκωμιάζειν ἢ τοὺς νῦν, εὐλαβοῦμενος μὲν φθόνον τῶν ζώντων, φοβούμενος δὲ μὴν τῶν τετελευτηκότων. Σω. Καλῶς γε σὺ νομίζων τε καὶ διανοούμενος.

τίς... κέκληται: d. h. τίς ἐστὶν ἡ δύναμις, ἢ καὶ ἐν ἡδονῇ καὶ ἐν λύπῃ ἢ αὐτὴ ἐστὶ καὶ ἀνδρεία κέκληται; — οἷς: Die gemeinschaftliche Präposition wird vor dem Relativum häufiger nicht wiederholt. — ἔπειτα: resumiert das vorausgegangene Participium οὐσα. Vgl. 178 b ἡγησάμενοι... οὕτω κτλ.

С. ἄλλα μὴν: at vero, 'aber gewiss, ja freilich'. Eine sehr entschiedene Bejahung bildet die Wiederholung des Verbums mit ἀλλά. Vgl. 184 c. Nachdrücklich wird da behauptet, was von dem andern nur als Vermuthung oder bedingungsweise o. dgl. geäußert wurde. — εἰ γε: si quidem, 'wofern, wenn anders'. — τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρινόμεθα: 'auf die Frage antworten sollen (wollen); wenn vorausgesetzt wird, wenn es Bedingung ist, dass' u. s. w. Als Inhaltsaccusativ kann das Neutrum eines Pronomens oder Participiums erscheinen, wie Protg. 356 c, Gorg. 470 b. Sonst wird (auch bei Pronom.) ἀποκρίνεσθαι πρὸς τι gesagt. Gorg. 447 c. Das Futurum in gleicher Bedeutung Polit. 2, 375 a καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε (δεῖ τὸν ἀγενῆ νεανίσκον εἶναι), εἴπερ εὖ μαχεῖται. — ὡς ἐγώ μαι: pleo-

σοι φαίνεται· τεκμαίρομαι δὲ ἐνθένδε· σχεδὸν γάρ τι οἶδα, ὦ Λάχης, ὅτι τῶν πάντων καλῶν πραγμάτων ἡγεῖ σὺ ἀνδρείαν εἶναι.

ΛΑ. Εὖ μὲν οὖν ἴσθι ὅτι τῶν καλλίστων.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἢ μὲν μετὰ φρονήσεως καρτερία καλὴ κἀγαθὴ;

ΛΑ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Τί δ' ἢ μετ' ἀφροσύνης; οὐ τούναντίον δαύτη βλαβερὰ καὶ κακοῦργος;

ΛΑ. Ναί.

ΣΩ. Καλὸν οὖν τι φήσεις σὺ εἶναι τὸ τοιοῦτον, ὃν κακοῦργόν τε καὶ βλαβερόν;

ΛΑ. Οὐκοῦν δίκαιόν γε, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Οὐκ ἄρα τὴν γε τοιαύτην καρτερίαν ἀνδρείαν ὁμολογήσεις εἶναι, ἐπειδήπερ οὐ καλὴ ἐστίν, ἢ δὲ ἀνδρεία καλὸν ἐστίν.

nastisch nach ἔμοιγε φαίνεται. Lysis 221 e τοῦ οικείου δὴ, ὡς ἔοικεν, ὃ τε ἔρωσ καὶ ἡ φίλια τυγχάνει οὐσα, ὡς φαίνεται. — τεκμαίρομαι: näml. τοῦτο. Doch ist die Ellipse gewöhnlich. ἐνθένδε steht analog der regelmässigen Fügung τ. ἐκ τινος oder ἀπὸ τινος. Ähnlich Kriton 44 a Κρ. Πόθεν τοῦτο τεκμαίρει; Σω.... τεκμαίρομαι δὲ ἐκ τινος ἐνυπνίον. Politeia 4, 433 b οἶσα ὅθεν τεκμαίρομαι; — σχεδὸν γ. τι: vgl. oben a. — τῶν... εἶναι: 'dass sie zu den sehr schönen Dingen gehört; eines von den s. D. ist'. Prädicativ tritt der Genetivus partitivus hinzu, ohne von einem bestimmten Worte regiert zu sein; wie Protg. 316 b; 324 c; 343 a; Gorg. 500 b. — μὲν οὖν: immo vero, berichtigend. — εὖ ἴσθι ὅτι: s. zu 190 e. — πάνυ γε: vgl. 180 c.

Δ. τούναντίον: vgl. zu 185 a. — οὐκοῦν δίκαιόν γε: näml. ἐστὶ (φάναι τοῦτο). Das folgernde οὐκοῦν steht nicht selten in Antworten als nachdrucksvolle Verneinung. — ἀνδρεία καλόν: s. zu 185 b.

ΑΑ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Ἡ φρόνιμος ἄρα καρτερία κατὰ τὸν σὸν λόγον ἀνδρεία ἐν εἴῃ.

ΑΑ. Ἐοικεν.

E XX. ΣΩ. Ἴδωμεν δὴ, ἢ εἰς τί φρόνιμος; ἢ ἢ εἰς ἅπαντα καὶ τὰ μεγάλα καὶ τὰ μικρά; οἷον εἰ τις καρτερεῖ ἀναλίσκων ἀργύριον φρονίμως, εἰδὼς ὅτι ἀναλώσας πλέον ἐκτίσεται, τοῦτον ἀνδρεῖον καλοῖς ἐν;

ΑΑ. Μὰ Δὲ οὐκ ἔργω.

ΣΩ. Ἀλλ' οἷον εἰ τις ἰατρὸς ὢν, περιπλευμονία

ἀληθῆ λέγεις: vgl. zu 186 a (185 a, d; 190 b; 191 c). — εἰκεν: eine sehr gebräuchliche Antwortformel, um die Behauptung, namentlich die Schlussfolgerung des Mitunterredners als richtig anzuerkennen. Vgl. zu 188 c.

E. ἅπαντα... μικρά: Gerne bedient sich Platon dieser Ausdrucksweise, wo es die Gesamtheit der möglichen Fälle zu bezeichnen gilt. Apologie 19 d φράζετε οὖν ἀλλήλοις, εἰ πάποτε ἢ μικρὸν ἢ μέγα ἤκουσέ τις ὑμῶν ἐμοῦ περὶ τῶν τοιούτων διαλεγόμενον. 19 c ὢν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν περὶ ἐπαῖω. 21 b ἐγὼ δὴ οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν ξύνοῖδα ἐμαντῶ σοφὸς ὢν. 26 b Μελήτω τούτων οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν πάποτε ἐμέλησεν. Über die Form μικρός s. zu 185 a. — οἷον: 'zum Beispiele'. — εἰ... καρτερεῖ: Es wird ein wirklich vorkommendes Factum als Beleg hingestellt, darum der Indicativ; während im folgenden Satze mit εἰ... καρτεροῖ bloß ein denkbarer Fall angenommen erscheint. — ἐκτίσεται: Diese dem Herodotos vorzugsweise eigene, den Attikern fast fremde Form gebraucht Platon auch Protg. 340 e; Menon 97 e; Phileb. 58 d; Politeia 5, 464 d; 469 e; 6, 505 b; Nom. 10, 909 d; 12, 954 d. — μὰ Δὲ: 190 e. — περιπλευμονία... ἐχομένου: 'wenn sein Sohn Lungenentzündung hat'. Nom. 9, 881 b μανίας ἐχομένου. Im gleichen Sinne steht der Dativ mit ἐν. Phileb. 45 b οἱ πυρέττοντες καὶ ἐν τοιούτοις νοσήμασι ἐχομενοὶ μᾶλλον διψῶσι

τοῦ νείος ἐχομένου ἢ ἄλλον τινὸς καὶ δεομένου πειεῖν ἢ φαγεῖν δοῦναι, μὴ κάμπτοιτο ἀλλὰ καρτεροῖ; 193

ΑΑ. Οὐδ' ὅπωςτιοῦν οὐδ' αὐτή.

ΣΩ. Ἀλλ' ἐν πολέμῳ καρτεροῦντα ἄνδρα καὶ ἐθέλοντα μάχεσθαι, φρονίμως λογιζόμενον, εἰδὼτα μὲν ὅτι βοηθήσουσιν ἄλλοι αὐτῷ, πρὸς ἐλάττους δὲ καὶ φανλοτέρους μαχεῖται ἢ μεθ' ὧν αὐτὸς ἐστίν, ἐτι δὲ χωρία ἔχει κρείττω, τοῦτον τὸν μετὰ τῆς τοιαύτης φρονήσεως καὶ παρασκευῆς καρτεροῦντα ἀνδρειώτερον ἐν φάλης ἢ τὸν ἐν τῷ ἐναντίῳ στρατοπέδῳ ἐθέλοντα B ὑπομένειν τε καὶ καρτερεῖν;

ΑΑ. Τὸν ἐν τῷ ἐναντίῳ, ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἀλλὰ μὴν ἀφρονεστέρα γε ἢ τούτου ἢ ἢ τοῦ ἐτέρου καρτερία.

ΑΑ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Καὶ τὸν μετ' ἐπιστήμης ἄρα ἰππικῆς καρ-

καὶ ἰγιοῦσι. Gorg. 522 a. Activ Aristoteles, Metaphysik 4, 23; 1023 a 10 λέγεται πυρετὸς ἔχειν τὸν ἄνθρωπον. Sympos. 217 e τὸ τοῦ δηγθέντος ὑπὸ τοῦ ἔχειν πάθος κάμει ἔχει. Die gewöhnlichere Form ist περιπνευμονία. — κάμπτοιτο: tropisch 'in seiner Ansicht wankend werden'. Protagoras 320 b.

193 A. οὐδ' αὐτή: nämli. ἢ φρόνιμος καρτερία ἀνδρεία ἐν εἴῃ. So kömmt nicht selten οὐδέ in dem nämlichen Satze doppelt vor, auf irgend einen einzelnen Ausdruck bezogen, und zweitens zum Hauptverbum (welches an der vorliegenden Stelle zu ergänzen ist) gehörend. Thukydides 1, 132, 5 ἀλλ' οὐδ' ὡς οὐδὲ τῶν Εἰλωτῶν μηνυταῖς τισι πιστεύσαντες ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν εἰς αὐτόν (Πανσανίαν). — ἢ: nämli. οὐτοῖ εἰσι.

B. ἔμοιγε δοκεῖ: s. zu 184 b und e (οἶμαι). — ἀλλὰ μὴν: s. zu 192 c. — ἀληθῆ λέγεις: s. zu 192 d. — καὶ τὸν...: zur ganzen Stelle bietet Erläuterung Protog. 350 a ff.



τεροῦντα ἐν ἵππομαχίᾳ ἦττον φήσεις ἀνδρείον εἶναι ἢ τὸν ἄνευ ἐπιστήμης.

ΛΑ. Ἐμοιγε δοκεῖ.

ΣΩ. Καὶ τὸν μετὰ σφενδοητικῆς ἢ τοξικῆς ἢ ἄλλης τινὸς τέχνης κατεροῦντα.

C ΛΑ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Καὶ ὅσοι ἂν ἐθέλωσιν εἰς φρέαρ καταβαίνοντες καὶ κολυμβῶντες κατερεῖν ἐν τούτῳ τῷ ἔργῳ, μὴ ὄντες δεινοί, ἢ ἐν τινὶ ἄλλῳ τοιούτῳ, ἀνδρειότερους φήσεις τῶν ταῦτα δεινῶν.

ΛΑ. Τί γὰρ ἂν τις ἄλλο φαίη, ὦ Σώκρατες;

ΣΩ. Οὐδέν, εἶπερ οἰοίτο γε οὕτως.

ΛΑ. Ἀλλὰ μὴν οἶμαί γε.

ΣΩ. Καὶ μὴν που ἀφρονεστέρως γε, ὦ Λάχης, οἱ τοιοῦτοι κινδυνεύουσί τε καὶ κατεροῦσιν ἢ οἱ μετὰ τέχνης αὐτὸ πράττοντες.

ΛΑ. Φαίνονται.

D ΣΩ. Οὐκοῦν αἰσχρὰ ἢ ἀφρων τόλμα τε καὶ κατέρησις ἐν τῷ πρόσθεν ἐράνῃ ἡμῖν οὔσα καὶ βλαβερά;

ΛΑ. Πάνυ γε.

σφενδοητικῆς: ein ἀπᾶξ εἰρημένον, vermuthlich von Platon selbst gebildet, wie Nomoi 7, 794 c σφενδόνησις.

C. καὶ ὅσοι...: enthält in geänderter Form das Gegen-  
glied zu τὸν μὲν... — δεινοί: s. zu 191 d. Euthyphron 11 d κινδυνεύω ἐκείνου δεινότερος γεγονέναι τῇ τέχνῃ. Statt des Accusativs der Relation setzt Platon häufiger περί mit Accus., zuweilen περί mit dem Genetiv, wie Protg. 338 e. — τις: s. zu 184 d. — ἀλλὰ μὴν: s. zu 192 c. — καὶ μὴν: adversativ 'und doch' (anders 181 a). Der gegensätzliche Begriff wird durch γε markiert. — φαίνονται: nämll. ἀφρονεστέρως κινδυνεύειν (nicht κινδυνεύοντες). Sehr gewöhnlich (im Gorgias z. B. an

ΣΩ. Ἡ δέ γε ἀνδρεία ὁμολογεῖτο καλὸν τι εἶναι.

ΛΑ. Ὁμολογεῖτο γάρ.

ΣΩ. Νῦν δ' αὖ πάλιν φαμὲν ἐκεῖνο τὸ αἰσχρὸν, τὴν ἀφρονα κατέρησιν, ἀνδρείαν εἶναι.

ΛΑ. Ἐοίκαμεν

ΣΩ. Καλῶς οὖν σοι δοκοῦμεν λέγειν;

ΛΑ. Μὰ τὸν Δ', ὦ Σώκρατες, ἐμοὶ μὲν οὔ.

XXI. ΣΩ. Οὐκ ἄρα που κατὰ τὸν σὸν λόγον Ε  
δωριστὶ ἠρμόσμεθα ἐγὼ τε καὶ σύ, ὦ Λάχης· τὰ γὰρ  
ἔργα οὐ ξυμφωνεῖ ἡμῖν τοῖς λόγοις. ἔργῳ μὲν γὰρ,  
ὡς εἶπε, φαίη ἂν τις ἡμᾶς ἀνδρείας μετέχειν, λέγει δ',  
ὡς ἐγώμαι, οὐκ ἂν, εἰ νῦν ἡμῶν ἀκούσειε δια-  
λεγομένων.

13 Stellen) steht in Antworten φαίνεται als rückhaltsvolle Be-  
jahung, indem wenigstens anerkannt wird, dass sich diese  
Behauptung aus den Prämissen folgerichtig ergibt. Vgl. unter  
192 d zu εἶκεν.

D. δέ γε: Gewöhnlich erscheint γε nach dem Artikel  
eingefügt, wie 191 b. — ὁμολογεῖτο γάρ: 'freilich wurde es zu-  
gestanden'; s. zu 180 b. — πάλιν: = τοῦναντίον. — μὰ τὸν Δ':  
192 e. Häufiger bleibt der Artikel weg. — ἐμοὶ μὲν: ohne  
nachfolgendes δέ, bescheidene Ausdrucksweise, indem sich die  
Äußerung als bloß subjective Meinung hinstellt, nicht allge-  
meine Giltigkeit beansprucht. Überall lässt sich der Gegen-  
satz leicht ergänzen. 'Mir wenigstens scheint es nicht (ich für  
meine Person glaube nicht); andere mögen vielleicht anders  
urtheilen'. — κατὰ τὸν σὸν λόγον: mit Bezug auf 188 d.

E. ἡμῖν: Dativus ethicus von den urtheilenden Personen.  
— ὡς εἶκεν: s. zu 188 e. — ἀνδρείας μετέχειν: in Hinblick  
auf 181 b. — ὡς ἐγώμαι: nach ὡς εἶπε, s. zu 192 c. — οὐκ  
ἂν. nämll. φαίη.

ΑΑ. Ἀληθέστατα λέγεις.

ΣΩ. Τί οὖν; δοκεῖ καλὸν εἶναι οὕτως ἡμᾶς διακείσθαι;

ΑΑ. Οὐδ' ὅπωςτιοῦν.

ΣΩ. Βούλει οὖν ᾧ λέγομεν πειθόμεθα τό γε τοσοῦτον;

ΑΑ. Τὸ ποῖον δὴ τοῦτο, καὶ τίμη τούτῳ;

194 ΣΩ. Τῷ λόγῳ ὃς καρτερεῖν κελεύει. εἰ οὖν βούλει, καὶ ἡμεῖς ἐπὶ τῇ ζητήσῃ ἐπιμεινόμεν τε καὶ καρτερήσωμεν, ἵνα καὶ μὴ ἡμῶν αὐτῇ ἡ ἀνδρεία καταγελάσῃ, ὅτι οὐκ ἀνδρείως αὐτὴν ζητοῦμεν, εἰ ἄρα πολλάκις αὐτῇ ἡ καρτερησὶς ἐστὶν ἀνδρεία.

τί οὖν: dient zur Einleitung der folgenden Frage, die deshalb keiner Interrogativpartikel bedarf. — βούλει... πειθόμεθα: ὕφης (z. B. Protg. 317 d, Gorg. 454 e) tritt vor den deliberativen Coniunctiv der ersten Person das interrogative βούλει (oder, bei mehreren Mitunterrednern, βούλεσθε) ohne Verbindung mit dem übrigen Satze, gleichsam wie ein Adverbium. — ᾧ λέγομεν: dem Sinne nach = ἡμετέρῳ λόγῳ. Das Präsens ist (scheinbar statt des Imperfectums) gesetzt, weil noch über das nämliche Thema fortgesprochen wird. Vgl. unter 183 c zu ὅρῳ. — τό γε τοσοῦτον: 'wenigstens insoweit'. Der Accusativ steht adverbartig zur Bezeichnung der Ausdehnung. Der Artikel hat deiktische Kraft; ebenso vor ποῖον. — τὸ ποῖον δ. τ.: 'was soll man denn darunter (unter deinem τό γε τοσοῦτον) verstehen? — τίμη τούτῳ: d. i. τί ἐστὶ τοῦτο, ᾧ λέγομεν πειθεσθαι; Das interrogative Pronomen erscheint als Prädicat des demonstrativen. Ilias 10, 82 τίς δ' οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχεται οἶος; Odyssee 20, 191 τίς δὴ ὄδε ξείνος νέον εἰλήλουθε; Kriton 43 c Κρ. Ἀγγελίαν φέρω χαλεπήν. Σω. Τίνα ταύτην.

194 Α. κελεύει: s. zu 178 a. — ἵνα καὶ...: eigentlich elliptisch 'sowohl aus anderen Gründen, als auch insbesondere, dass...' vgl. zu 183 c. — ἡμῶν.. καταγελάσῃ: vgl. 178 a. — εἰ ἄρα πολλάκις: s. zu 179 b.

ΑΑ. Ἐγὼ μὲν ἔτοιμος, ὃ Σώκρατες, μὴ προαφίστασθαι· καὶ τοι ἀήθης γ' εἰμὶ τῶν τοιούτων λόγων· ἀλλὰ τίς με καὶ φιλονεικία εἴληψε πρὸς τὰ εἰρημένα, καὶ ὡς ἀληθῶς ἀγανακτῶ, εἰ οὕτως ἔνοῶ μὴ οἶός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. νοεῖν μὲν γὰρ ἔμοιγε δοκῶ B περὶ ἀνδρείας ὃ τι ἐστίν, οὐκ οἶδα δ' ὅπῃ με ἄρτι διέφρυνεν, ὥστε μὴ ξυλλαβεῖν τῷ λόγῳ αὐτὴν καὶ εἰπεῖν ὃ τι ἐστίν.

ἔτοιμος: s. zu 180 a. — προαφίστασθαι: 'früher ablassen', näml. bevor die Untersuchung zum Abschlusse gebracht ist. — καὶ τοι ἄ. γ' εἰμὶ: 'und doch bin ich ja ungewöhnt' u. s. w. Durch die Zwischenstellung wird das einzelne ἀήθης hervorgehoben. — τίς... φιλονεικία: 'ein gewissen (eine Art von) Ehrgeiz (Eifer); gewissermaßen (gleichsam, sozusagen) ein Ehrgeiz'. τίς deutet an, dass der Gedanke durch das gewählte Wort nur ungefähr ausgedrückt erscheint. καὶ 'sogar'. Die Bedeutung von φιλονεικία ergibt sich aus Politeia 8, 548 c; Nom. 9, 860 d; Alkib. I, 122 c, wo es als Synonymon von φιλοτιμία (s. zu 182 b) erscheint, sowie φιλονεικος von φιλότιμος Pol. 8, 545 a; 551 a; 9, 581 c; 582 e. — ὡς ἀληθῶς: 'recht eigentlich; wirklich; in der That'. 183 d. — ἀγανακτῶ, εἰ...: 'ärgere mich, dass'. So ziemlich = ὅτι (ὡς) steht εἰ nach Verben der Gemüthsstimmung, auch wenn von unzweifelhaften Thatsachen die Rede ist. Kriton 43 b καὶ γὰρ ἂν πλημμελὲς εἴη ἀγανακτεῖν τηλικούτων ὄντων, εἰ δεῖ ἤδη τελευτᾶν. Pol. 1, 348 e τόδε ἔθανάμασα, εἰ ἐν ἀρετῆς καὶ σοφίας τίθης μέρει τὴν ἀδικίαν. Ἀλλὰ πάνν οὕτω τίθημι. (So bei θαναμάξεν noch Phaidon 77 b, 95 a; Phaidr. 274 a; Theaitet. 162 c; Politikos 278 c; Alkib. I, 124 a; Nom. 2, 660 c.) Cicero, de amicitia 15, 53 Tarquinius dixisse ferunt, exultantem se intellexisse, quos fidos amicos habuisset. Quamquam miror, illa superbia et importunitate si quemquam habere potuit.

B. διέφρυνεν: 'entging', d. h. aus dem Gedächtnisse entschwand. Sokrates aber fasst das Wort scherzhaft in seiner Grundbedeutung 'entwischen'.

ΣΩ. Οὐκοῦν, ὦ φίλε, τὸν ἀγαθὸν κνηγέτην μεταθεῖν χρὴ καὶ μὴ ἀνιέναι.

ΛΑ. Παντάπασιν μὲν οὖν.

ΣΩ. Βούλει οὖν καὶ Νικίαν τόνδε παρακαλῶμεν ἐπὶ τὸ κνηγέσιον, εἴ τι ἡμῶν εὐπορώτερός ἐστιν;

ΛΑ. Βούλομαι· πῶς γὰρ οὐ;

XXII. ΣΩ. Ἴθι δὴ, ὦ Νικία, ἀνδράσι φίλοις χειμαζομένοις ἐν λόγῳ καὶ ἀποροῦσι βοήθησον, εἴ

τὸν ἀ. κνη.: s. zu 184 d. — μεταθεῖν: Parmenides 128 c ὡς περ γε αἱ Λάκαινα σκύλακες εἰ μεταθεῖς τε καὶ ἰχθυεῖς τὰ λεγθέντα. — παντάπασιν μὲν οὖν: vgl. πάνν μὲν οὖν 180 c. — βούλει... παρακαλῶμεν: s. zu 193 e. Gorg. 454 e; 479 e; Protg. 317 d. Phaid. 79 a θῶμεν οὖν βούλει δύο εἶδη τῶν ὄντων, τὸ μὲν ὄρατόν, τὸ δὲ ἀειδές. — ἐπὶ τὸ κνηγέσιον: über die Präposition vgl. zu 181 d (dagegen εἰς 186 a, 187 c). κνηγέσιον bezeichnet eigentlich das Aufspüren des Wildes mit Hilfe der Hunde und das Treibjagen; daher erklären sich Verbindungen wie Politeia 3, 412 b θήρας τε καὶ κνηγέσια. Nom. 6, 763 b κνηγέσια καὶ τὴν ἄλλην θήραν ἐπιτηδεύειν δεῖ τὸν ἡβῶντα. Der vorliegenden Stelle gleicht Pol. 4, 432 b οὖν δὴ ἡμᾶς δεῖ ὡς περ κνηγέτας τινὰς θάμνον κύκλω περιστάσθαι προσέχοντας τὸν νοῦν, μὴ πη διαφύγη ἢ δικαιοσύνη καὶ ἀφανισθεῖσα ἄδηλος γένηται. Gleichfalls tropisch, jedoch in anderem Sinne, steht das Wort auch Protg. 309 a. — εἴ τι: 'ob etwa'. Vor dem elliptischen εἴ ist ein allgemeines Verbum ('um zu versuchen, sehen' o. dgl.) zu ergänzen. — εὐπορώτερος: 'gewandter'. Charmides 167 b Ἴθι δὴ, ὦ Κριτία, σέψαι, ἐάν τι περὶ αὐτῶν εὐπορώτερος φανῆς ἐμοῦ· ἐγὼ μὲν γὰρ ἀποροῶ. Phaidon 86 d εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; — πῶς γὰρ οὐ;: s. zu 184 e.

C. Ἴθι δὴ: 'wohlan denn!' — χειμαζομένοις... ἀποροῦσι: Nicht selten verdeutlicht Platon den bildlichen (oder in ungewöhnlicher Bedeutung gebrauchten) Ausdruck durch die Bei-

τινα ἔχεις δύναμιν. τὰ μὲν γὰρ δὴ ἡμέτερα ὄρας ὡς ἀπορα· σὺ δ' εἰπὼν ὅ τι ἡγεῖ ἀνδρείαν εἶναι, ἡμᾶς τε τῆς ἀπορίας ἐκλυσαι καὶ αὐτὸς ἂ νοεῖς τῷ λόγῳ βεβαίωσαι.

ΝΙ. Δοκεῖτε τοίνυν μοι πάλαι οὐ καλῶς, ὦ Σώκρατες, ὀρίζεσθαι τὴν ἀνδρείαν· ὁ γὰρ ἐγὼ σοῦ ἤδη καλῶς λέγοντος ἀκήκοα, τούτῳ οὐ χρῆσθε.

ΣΩ. Ποίῳ δὴ, ὦ Νικία;

ΝΙ. Πολλάκις ἀκήκοά σου λέγοντος, ὅτι ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός, ἂ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός.

ΣΩ. Ἀληθῆ μέντοι νῆ Δία λέγεις, ὦ Νικία.

ΝΙ. Οὐκοῦν εἴπερ ὁ ἀνδρείος ἀγαθός, δῆλον ὅτι σοφός ἐστιν.

ΣΩ. Ἦκουσας, ὦ Λάχης;

ΛΑ. Ἐγώ γε, καὶ οὐ σφόδρα γε μανθάνω ὁ λέγει.

fügung des leichter verständlichen Wortes. Gorg. 447 a; Protg. 310 d; 314 a.

τὰ ἡμέτερα: s. zu 180 c, 189 c. Über die Prolepsis vgl. 181 d. — ἐκλυσαι: dieses Verbum kömmt bei Platon in der activen Form nicht vor. — βεβαίωσαι: das Medium bezeichnet, dass der Redende auch selber das glaubt, was er versichert. — τοίνυν: leitet Antworten ein, worin einer Aufforderung entsprechen wird. Häufig findet Wiederholung des Verbuns statt. Vollständig sollte es also hier heißen λέξω (λέγω) τοίνυν ἂ νοῶ· δοκεῖτε γὰρ μοι κτλ. — ὀρίζεσθαι: 'definieren'.

D. ἂ δὲ ἀ., ταῦτα δὲ: Epanalepsis. — μέντοι: s. zu 190 c. δῆλον ὅτι: 'natürlich'. — ἐγώ γε: 'ja'. 185 e. — καὶ οὐ...: s. zu 179 a. Im Deutschen 'aber nicht'. Dieses prägnante καὶ 'und dabei, und doch' reicht an adversative Bedeutung. Sophokles, Antigone 332 πολλὰ τὰ δεινά, κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.

ΣΩ. Ἄλλ' ἐγὼ δοκῶ μανθάνειν, καὶ μοι δοκεῖ ἀνὴρ σοφίαν τινα τὴν ἀνδρείαν λέγειν.

ΛΑ. Ποίαν, ὦ Σώκρατες, σοφίαν;

ΣΩ. Οὐκοῦν τόνδε τοῦτο ἐρωτᾷς;

ΛΑ. Ἐγώ γε.

ΣΩ. Ἴθι δὴ, αὐτῷ εἰπέ, ὦ Νικία, ποία σοφία ἀνδρεία ἂν εἴη κατὰ τὸν σὸν λόγον. οὐ γάρ που ἢ γε ἀλητική.

μανθάνω: 'ich habe verstanden'. Vgl. zu 183 e (ὁρῶ). — σοφίαν τινα: s. zu 194 a. — ποίαν...σοφίαν: In dem der Umgangssprache nachgebildeten Stile (zunächst bei Platon, Aristophanes und Lukianos; vgl. zu 184 d) bezeichnet die Wiederholung des von dem andern gebrauchten Wortes mit dem exclamativen ποῖος eine entschiedene, zuweilen ärgerliche oder spöttische Verwerfung desselben. Hier 'ach was! Weisheit!' oder 'was schwatzt der nur von W.' Gorg. 490 d. Euthydemos 304 e Ἄλλα μέντοι, ἔφην, χαρίεν γέ τι πρόγμα ἐστὶν ἢ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Aristophanes, Wolken 366 Στρεψιάδης. Ὁ Ζεὺς δ' ἡμῖν οὐλύμπιος οὐ θεὸς ἐστὶ; Σω. Ποῖος Ζεὺς; οὐ μὴ ληρήσεις. οὐδ' ἐστὶ Ζεὺς.

Ε. ποία σοφία: Wie das in 195 a Folgende beweist, kann nach der Meinung des Nikias von σοφία gar keine Rede sein. Ganz anders denkt Sokrates. Darum hat in seiner Frage ποία die gewöhnliche Bedeutung 'was für eine'. Diese Wiederkehr eines Wortes in anderer Bedeutung (*cum continentur unum verbum non eadem sententia ponitur* Cicero, orator 39, 135) heißt bei den griechischen Rhetoren ἀντιμετάθεσις oder πλοκή, bei den lateinischen *tractatio*. — που: s. zu 185 d. — ἀλητική: Gleichnisse vom Flötenspiele entlehnt der platonische Sokrates auch Protg. 318 c, 323 a, 327 b; Gorg. 501 e; Euthydem. 279 e; Menon 90 d; Pol. 10, 601 d; Apolog. 27 b; Alkib. II, 145 d; Hippias kl. 375 b. Mit der Zauberflöte des Marsyas vergleicht Alkibiades die Reden des Sokrates Sympos. 215 b ff.

ΝΙ. Οὐδαμῶς.

ΣΩ. Οὐδὲ μὴν ἢ καθαριστική.

ΝΙ. Οὐ δῆτα.

ΣΩ. Ἄλλα τίς δὴ αὕτη ἢ τίνος ἐπιστήμη;

ΛΑ. Πάνν μὲν οὖν ὀρθῶς αὐτὸν ἐρωτᾷς, ὦ Σώκρατες, καὶ εἰπέτω γε τίνα φησὶν αὐτὴν εἶναι.

ΝΙ. Ταύτην ἔγωγε, ὦ Λάχης, τὴν τῶν δεινῶν καὶ θαρραλέων ἐπιστήμην καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν τοῖς 195 ἄλλοις ἔπασιν.

ΛΑ. Ὡς ἄτοπα λέγει, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Πρὸς τί τοῦτ' εἶπες βλέπας, ὦ Λάχης;

ΛΑ. Πρὸς ὅτι; χωρὶς δὴπου σοφία ἐστὶν ἀνδρείας.

οὐδὲ μὴν: 'gewiss auch nicht'. — οὐ δῆτα: In Antworten drückt δῆτα völlige Übereinstimmung aus. Bei Negationen also bezeichnet diese Partikel, dass der Gefragte das, wovon die Rede ist, ebenso entschieden verneint, wie der Fragende selbst. — πάνν μὲν οὖν: vgl. zu 180 c. — καὶ εἰπέτω: ist Folgerung aus dem vorhergehenden πάνν...ἐρωτᾷς, 'und so (deshalb)'. Vgl. unter 184 e zu καὶ οὖν. — τὴν τῶν δεινῶν...: epexegetische Apposition zu dem als vorläufige Ankündigung vorausgeschickten Demonstrativum ταύτην. Vgl. 183 c ἐκ τούτων κτλ. Die ganze Stelle findet ihre Erklärung Protg. 359 c ff. s. Einlgt.

195 A. πρὸς τί βλέπας: 'in welcher Hinsicht'. — ὅτι: Wenn sich der Gefragte vor der Beantwortung die Frage wiederholt, müssen die indirecten Interrogativa eintreten, indem ἐρωτᾷς zu ergänzen ist. Nomoi 2, 662 a Καὶ πῶς ἂν ταῦτά γ' εἴη ξυγχοροῦμεν; Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν δοίη τις συμφωνίαν. Euthyphron 2 b Εὐθ. τίνα γραφὴν σε γέγραπται; Σω. Ἦντινα; οὐκ ἀγεννή. Hippias gr. 292 c Πῶς δὴ, φήσω ἐγώ. Ὅπως, φήσει, οὐχ οἷος τ' εἰ μεμνήσθαι κτλ. — χωρὶς...: d. h. διαφέρει ἢ σοφία τῆς ἀνδρείας. Das Adverbium dient als Prädicat (s. zu 187 e) wie Protg. 336 b und Gorg. 523 d, 520 a. — δῆπου: s. zu 190 c.

ΣΩ. Οὐκὸν φησί γε Νικίας.

ΛΑ. Οὐ μέντοι μὰ Δία· ταῦτά τοι καὶ ληρεῖ.

ΣΩ. Οὐκὸν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδοροῦμεν.

ΝΙ. Οὐκ, ἀλλὰ μοι δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, Λάχης ἐπιθυμεῖν καμὲ φανῆναι μηδὲν λέγοντα, ὅτι καὶ αὐτὸς ἄρτι τοιοῦτος ἐφάνη.

B XXIII. ΛΑ. Πάνν μὲν οὖν, ὦ Νικία, καὶ πειράσομαί γε ἀποφῆναι. οὐδὲν γὰρ λέγεις· ἐπεὶ αὐτίκα ἐν ταῖς νόσοις οὐχ οἱ ἰατροὶ τὰ δεινὰ ἐπίστανται; ἢ οἱ ἀνδρείοι δοκοῦσί σοι ἐπίστασθαι; ἢ τοὺς ἰατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς;

ΝΙ. Οὐδ' ὀπωσιοῦν.

ΛΑ. Οὐδέ γε τοὺς γεωργοὺς οἶμαι. καίτοι τὰ γε ἐν τῇ γεωργίᾳ δεινὰ οὗτοι δήπου ἐπίστανται, καὶ οἱ ἄλλοι δημιουργοὶ ἅπαντες τὰ ἐν ταῖς αὐτῶν τέχναις

οὐκὸν φησί γε: id quidem negat. S. zu 186 b und 192 d. — μέντοι: s. zu 190 c. — μὰ Δία: ergz. φησί, wozu ληρεῖ den Gegensatz bildet. Übrigens s. zu ποία σοφία in 194 e. Über μὰ Δία vgl. 192 e. — Οὐκ: das vorhergehende Verbum ist in entsprechender Modification wiederholt zu denken, also hier οὐκ ἐμὲ διδάσκω βούλεται. — μηδὲν: das Gegentheil von dem prägnanten τι. S. zu 182 e; vgl. unten c λέγειν τι.

B. πάνν μὲν οὖν: s. zu 180 c. — καὶ π. γε: vgl. zu 188 a. — ἐπεὶ: 'denn', als Einleitung von Interrogativ- oder Imperativsätzen. — αὐτίκα: 'gleich zum Beispiele'. — οὐχ: s. zu 185 c. — οὐδ' ὀπωσιοῦν: s. zu 193 a. — καίτοι: s. zu 194 a. — οἶμαι: näml. σὲ ἀνδρείους καλεῖν. — δημιουργοί: zu denen auch die Ärzte gerechnet wurden, wie besonders aus Protg. 312 b erhellet.

δεινὰ τε καὶ θαρραλέα ἴσασιν· ἀλλ' οὐδὲν τι μᾶλλον οὗτοι ἀνδρείοι εἰσιν.

ΣΩ. Τί δοκεῖ Λάχης λέγειν, ὦ Νικία; εἰκε μέντοι λέγειν τι.

ΝΙ. Καὶ γὰρ λέγει γέ τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε.

ΣΩ. Πῶς δὴ;

ΝΙ. Ὅτι οἶεται τοὺς ἰατροὺς πλεον τι εἶδέναι περὶ τοὺς κάμνοντας ἢ τὸ ὑγιεινὸν (εἰπεῖν) οἶόν τε καὶ νοσῶδες· οἱ δὲ δήπου τοσοῦτον μόνον ἴσασιν· εἰ δὲ

τὰ . θαρραλέα: der Artikel gehört gemeinschaftlich zu den beiden durch τε καὶ in eine Gesamtvorstellung vereinigten Adjectiven. θαρρ. in passivem Sinne 'das, woran man sich wagen kann, herantraut; wozu m. s. erkühnen darf' u. ä.; Protg. 359 c οἱ δειλοὶ ἐπὶ τὰ θαρραλέα ἔρχονται; Nomoi 12, 959 b παρὰ θεοῦ ἀπιέναι δώσοντα λόγον τῷ μὲν ἀγαθῷ θαρραλέον, τῷ δὲ κακῷ μάλα φοβερόν 'hat für den Guten nichts schreckendes'. Politeia 5, 450 e τῆληθῆ εἰδόντα λέγειν ἀσφαλές καὶ θαρραλέον, ἀπιστοῦντα δὲ καὶ ζητοῦντα ἅμα τοὺς λόγους ποιῆσθαι φοβερόν τε καὶ σφαλρόν 'ist sicher und gefahrlos'. Ilias 10, 223 εἰ τίς μοι ἀνήρ ἄμ' ἔποιτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλαπάρῃ καὶ θαρσαλέωτερον ἔσται 'wird mehr Muth machen'. Die Form θαρραλέος statt θαρσαλέος ist von Platon an herrschend. — οὐδὲν τι μᾶλλον ἀνδρ. εἰσιν: 'deshalb sind sie noch nicht tapfer'.

C. καὶ γὰρ ...: vgl. zu 191 a und 180 b. τι parodiert die letzten Worte des Sokrates, indem es Nikias nur in dem Sinne von 'etwas' nimmt. S. zu 194 e. Durch γε wird der Nachdruck vom Pronomen auf das Verbum abgelenkt. — πῶς δὴ: vgl. zu 180 c, 185 b, 184 e. — κάμνοντας: 'Kranke'. — τὸ... νοσῶδες: die Worte sind zu ordnen ἢ εἰπεῖν οἶόν ἐστι τὸ ὑγιεινὸν τε καὶ νοσῶδες. — δήπου: s. zu 190 c. — εἰ: 'ob'. S. zu 189 a; vgl. zu 194 b.

δεινόν τῷ τοῦτό ἐστι τὸ ὑγιαίνειν μᾶλλον ἢ τὸ κάμνειν, ἡγρεὶ σὺ τοῦτί, ὦ Λάχης, τοὺς ἰατροὺς ἐπίστασθαι; ἢ οὐ πολλοῖς οἶσι ἐκ τῆς νόσου ἄμεινον εἶναι μὴ ἀναστήναι ἢ ἀναστήναι; τοῦτο γὰρ εἰπέ· σὺ πᾶσι φῆς ἄμεινον εἶναι ζῆν καὶ οὐ πολλοῖς κρείττον τεθνήσκειν;

ΑΑ. Οἶμαι ἔγωγε τοῦτό γε.

ΝΙ. Οἷς οὖν τεθνήσκειν λυσιτελεῖ, ταῦτά οἶσι δεινὰ εἶναι καὶ οἷς ζῆν;

ΑΑ. Οὐκ ἔγωγε.

ΝΙ. Ἀλλὰ τοῦτο δὴ σὺ δίδως τοῖς ἰατροῖς γινώσκειν ἢ ἄλλῳ τινὶ δημιουργῷ πλὴν τῷ τῶν δεινῶν καὶ μὴ δεινῶν ἐπιστήμονι, ὃν ἐγὼ ἀνδρείον καλῶ;

ΣΩ. Κατανοεῖς, ὦ Λάχης, ὅ τι λέγει;

Ε ΑΑ. Ἐγωγε, ὅτι γε τοὺς μάντις καλεῖ τοὺς

τὸ ὑγιαίνειν: Epexegeta zu τοῦτο. Vgl. 183 c ἐκ τούτων κτλ. — μᾶλλον: tritt in der Regel unmittelbar vor ἢ und entfernt sich daher zuweilen weit von dem Worte, welches eigentlich urgiert wird (hier δεινόν).

Δ. καὶ οὐ: s. zu 179 a (καὶ μὴ). — τοῦτό γε: nämli. πολλοῖς ἐκ τῆς νόσου ἄμεινον εἶναι μὴ ἀναστήναι. — ταῦτα... καί: 'dasselbe, wie'. Bei den Adjectiven und Adverbien der Ähnlichkeit werden die verglichenen Gegenstände durch das coordinierende καὶ auf gleiche Linie gestellt, so dass von beiden die Aussage im nämlichen Umfange gilt. Politeia 3, 412 d τοῦτό γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ, ὃ ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ ἀντὶ καὶ ἑαντῷ. Cicero, de legibus 1, 8, 24 virtus eadem in homine ac deo est. Tuscul. disput. 5, 3, 9 Pythagoram respondisse (ferunt): similem sibi videri vitam hominum et mercatum etc.

Ε. ὅτι γε...: dem Sinne nach = ἐγὼ τοῦτό γε κατανοῶ, ὅτι τοὺς μάντις κτλ. 'unter den Tapferen versteht er die

ἀνδρείους: τίς γὰρ δὴ ἄλλος εἴσεται ὅτῳ ἄμεινον ζῆν ἢ τεθνήσκειν; καίτοι σὺ, ὦ Νικία, πότερον ὁμολογεῖς μάντις εἶναι ἢ οὔτε μάντις οὔτε ἀνδρείος;

ΝΙ. Τί δαί; μάντις αὖ οἶσι προσήκει τὰ δεινὰ γινώσκειν καὶ τὰ θαρραλέα;

ΑΑ. Ἐγωγε· τίτι γὰρ ἄλλῳ;

XXIV. ΝΙ. Ὡς ἐγὼ λέγω πολὺ μᾶλλον, ὦ βέλτιστε· ἐπεὶ μάντιν γε τὰ σημεῖα μόνον δεῖ γινώσκειν τῶν ἐσομένων, εἴτε τῷ θάνατος εἴτε νόσος εἴτε ἀποβολὴ χρημάτων ἔσται, εἴτε νίκη εἴτε ἤττα ἢ πολέμου ἢ καὶ ἄλλης τινὸς ἀγωνίας· ὅ τι δὲ τῷ ἄμεινον τούτων ἢ παθεῖν ἢ μὴ παθεῖν, τί μᾶλλον μάντι προσήκει κρῖναι ἢ ἄλλῳ ὄψοῦν;

ΑΑ. Ἀλλ' ἐγὼ τοῦτων οὐ μανθάνω, ὦ Σώκρατες, ὅ τι βούλεται λέγειν· οὔτε γὰρ μάντιν οὔτε ἰατροὺς οὔτε ἄλλον οὐδένα δηλοῖ ὄντινα λέγει τὸν ἀνδρείον,

Seher'. Durch den Artikel sind beide Begriffe als identisch gesetzt. Nach der Definition des Nikias, meint L., kömmt das Prädicat ἀνδρείος niemandem zu außer den Wahrsagern. — ἄλλος: 'sonst'. — καίτοι: dient öfters zur Anbahnung einer adversativen Frage. — τί δαί: s. zu 184 d. — αὖ: d. h. wiederum irrthümlich; mit Bezug auf 195 b. — οἶσι: s. zu 184 e. — Ὡς...: Attraction, statt ὃν ἐγὼ λέγω, τούτῳ πολὺ μᾶλλον προσήκει. — ὦ βέλτιστε: als launige Anrede bei Platon sehr häufig.

196 Α. ἄλλης τινὸς ἀγωνίας: vgl. 182 a. — παθεῖν: Als λέξις μέση (vocabulary medium oder anceps; Aulus Gellius 12, 9, 1) wird πάσχειν, 'afficiert werden', von allem gesagt, was einem widerfährt, gleichviel ob es angenehm oder unangenehm ist. Vgl. 188 a. — τί μᾶλλον: s. zu 195 c. — μανθάνω: vgl. 189 e. Über die Bedeutung des Präsens s. zu 194 d. Über die Prolepsis vgl. zu 181 d. — ὄντινα... τὸν ἀνδρείον: Der Ar-

ει μὴ εἰ θεόν τινα λέγει αὐτὸν εἶναι. ἤμεοι μὲν οὖν φαίνεται Νικίας οὐκ ἐθέλειν γενναίως ὁμολογεῖν ὅτι οὐδὲν λέγει, ἀλλὰ στρέφεται ἄνω καὶ κάτω ἐπικρουπτόμενος τὴν αὐτοῦ ἀπορίαν· καίτοι κἄν ἡμεῖς οἰοίτε ἡμεῖν ἄρτι ἐγὼ τε καὶ σὺ τοιαῦτα στρέφεσθαι, εἰ ἐβουλόμεθα μὴ δοκεῖν ἐναντία ἡμῖν αὐτοῖς λέγειν. εἰ μὲν οὖν ἐν δικαστηρίῳ ἡμῖν οἱ λόγοι ἦσαν, εἶχεν ἂν τινα λόγον ταῦτα ποιεῖν· νῦν δὲ τί ἂν τις ἐν

tikel, welcher bei dieser Umstellung sonst regelmässig wegbleibt, findet sich bei Platon öfters deiktisch beigefügt, z. B. Nomoi 1, 647 a φοβόμεθα δὲ γε πολλάκις δόξαν... ὃν δὲ καλοῦμεν τὸν φόβον αἰσχύνην. — εἰ μὴ εἰ: 'außer wenn'; nisi si. — γενναίως: 'wacker, muthig, frisch heraus'.

B. οὐδὲν λέγει: s. zu 195 a. — στρέφεται ἄνω καὶ κάτω: 'er windet sich nach allen Seiten'. Ion 541 e ἀτεχνῶς ὥσπερ ὁ Πρωτεύς παντοδαπὸς γίγναι στρεφόμενος ἄνω καὶ κάτω. Euthydem. 302 b ἄπορόν τινα στροφὴν ἐφενγόν τε καὶ ἐστρεφόμεν ἤδη, ὥσπερ ἐν δικτύῳ εἰλημμένος. Ähnlich Phaidon 96 a πολλάκις ἐμάντων ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν κτλ. — ἐπικρουπτόμενος: das Medium bedeutet insbesondere 'verheimlichen' (celare) durch Verschweigen oder hinter Ausflüchten. Ebenso das häufigere ἀποκρύπτεσθαι. — τοιαῦτα στρέφεται: = οὕτω στρέφεται, oder τοιαύτως στροφῶς στρέφεται (vgl. 188 a). Aristophanes, Acharner 386 τί ταῦτα στρέφει, τεχνάσεις τε καὶ πορίσεις τριβίας; — ἐν δικαστηρίῳ: Politeia 3, 405 c καλλοπίζεσθαι, ὡς δεινὸς ὢν περὶ τὸ ἀδικεῖν καὶ ἰκανὸς πάσας μὲν στροφῶς στρέφεσθαι, πάσας δὲ διεξόδους διεξελθῶν ἀποστραφῆναι λογιζόμενος, ὥστε μὴ παρασχεῖν δίκην. — εἶχεν... λόγον: 'es hätte Sinn, Grund, Berechtigung; es wäre vernünftig'. Phaidon 62 b καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μόντοι ἀλλ' ἴσως ἔχει τινὰ λόγον. — νῦν δὲ: s. zu 181 d. — τί: 'wozu?' Über den Accus. vgl. 181 d. Über die Bedeutung der Frage s. zu 182 e. — τις: s. zu 184 d.

ξυνουσία τοιαῦδε μάτην κενοῖς λόγοις αὐτὸς αὐτὸν κοσμοῖ;

ΣΩ. Οὐδὲν οὐδ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Λάχης· ἀλλ' ὀρῶμεν μὴ Νικίας οἶεται τι λέγειν καὶ οὐ λόγον ἔνεκα C ταῦτα λέγει. αὐτοῦ οὖν σαφέστερον πυνθόμεθα τί ποτε νοεῖ· καὶ ἐάν τι φαίνεται λέγων, ξυγχορησόμεθα, εἰ δὲ μή, διδάξομεν.

ΛΑ. Σὺ τοίνυν, ὦ Σώκρατες, εἰ βούλει πυνθάνεσθαι, πυνθάνου· ἐγὼ δ' ἴσως ἰκανῶς πέπυσμαι.

ΣΩ. Ἄλλ' οὐδὲν με κωλύει· κοινὴ γὰρ ἔσται ἡ πίστις ὑπὲρ ἐμοῦ τε καὶ σοῦ.

ξυνουσία: s. zu 186 e (συγγεγόνατον). — τοιαῦδε: d. i. wo es nicht gilt um jeden Preis Recht zu haben, sondern erstlich die Wahrheit in wichtigen Fragen zu erforschen. — αὐτὸς αὐτὸν: s. zu 188 d.

C. οὐδὲν...: 'auch ich sehe keinen Grund'. οὐδὲν entspricht dem τί, wie 190 c οὐδένα dem τίνα τρόπον. — μὴ Ν. οἶεται: μὴ, als διαπορητικόν, mit dem Indicativ nach einem Verbum des Fürchtens (vgl. 187 b zu σκοπεῖν) führt nur indirecte Fragen ein. Gorg. 458 c σκοπεῖν γῆ καὶ τὸ τούτων, μὴ τινὰς αὐτῶν κατέχομεν κτλ. Phileb. 13 a φοβοῦμαι δέ, μὴ τινὰς ἡδονὰς ἡδοναῖς ἐρήσομεν ἐναντίας. Theaitet. 145 ὄρα μὴ παίζων ἔλεγεν. — τι λέγειν: s. zu 182 e; vgl. 195 a. — λόγον ἔνεκα: 'nur so um zu reden, nicht ernst gemeint'. Kriton 114 d ἄλλως ἔνεκα λόγον ἔλεγες, ἦν δὲ παιδιὰ καὶ φαναρία ὡς ἀληθῶς. Euthydem. 286 d λόγον ἔνεκα λέγεις τὸν λόγον, ἵνα δὲ ἄτοπον λέγῃς. — τί ποτε: s. zu 185 b. — φαίνεται λέγων: s. zu 186 a. — ξυγχορησόμεθα: Gewöhnlich setzt Platon von συγχορεῖν das mediale Futurum. Das active findet sich nur Kriton 46 c, Charmides 169 d. — ἴσως: s. 184 a und e. — πέπυσμαι: die dreimalige Anwendung des nämlichen Wortes drückt Überdruß an der langweilig werdenden Sache aus. — πίστις: bei Platon ein ἀπαξ λεγόμενον (Thukydides 1, 5, 2; 1, 136, 2; 3, 82, 3); statt des gewöhnlichen ἐρώτησις (Protg. 312 d) parodisch auf jenes πυνθάνεσθαι des L. erwiedert. — ὑπὲρ ἐμοῦ...: 'in

ΑΑ. Πάνν μὲν οὖν.

XXV. ΣΩ. Λέγε δὴ μοι, ὦ Νικία, μᾶλλον δ' ἢ μῖν· κοινούμεθα γὰρ ἐγὼ τε καὶ Λάχης τὸν λόγον· τὴν ἀνδρείαν ἐπιστήμην φῆς δεινῶν τε καὶ θαρραλέων εἶναι;

ΝΙ. Ἐγωγε.

ΣΩ. Τοῦτο δὲ οὐ παντὸς δὴ εἶναι ἀνδρὸς γνῶναι, ὅποτε γέ μῆτε ἰατρὸς μῆτε μάντις αὐτὸ γνῶσεται μηδὲ ἀνδρείος ἔσται, ἐὰν μὴ αὐτὴν ταύτην τὴν ἐπιστήμην προσλάβῃ· οὐχ οὕτως ἔλεγε;

ΝΙ. Οὕτω μὲν οὖν.

ΣΩ. Κατὰ τὴν παροιμίαν ἄρα τῶ ὄντι οὐκ ἂν πᾶσα ὕς γνῶιη οὐδ' ἂν ἀνδρεία γένοιτο.

meinem und deinem Namen'. Symposium 185 d ὦ Ἐρμξίμαχε, δίκαιος εἰ λέγειν ὑπὲρ ἐμοῦ. Καὶ τὸν Ἐρμξίμαχον εἰπεῖν... ἐγὼ ἐρῶ ἐν τῶ σῶ μέρει.

πάνν μὲν οὖν: s. zu 180 c. — μᾶλλον δ': 'oder vielmehr'; üblichste Formel, wenn sich der Sprechende selbst corrigiert. — κοινούμεθα... τὸν λόγον: 'die Rede gehört uns beiden gemeinschaftlich an'.

Δ. τοῦτο: auf den Plural δεινῶν καὶ θαρραλέων bezogen (vgl. dagegen zu 184 a). — οὐ παντὸς...: 'das ist nicht jedermann (der erste beste) im Stande'. Aulus Gellius 1, 8, 4 hinc ait Sotio natum esse illud frequens apud Graecos adagium: Οὐ παντὸς ἀνδρὸς ἐς Κόρινθον ἔσθ' ὁ πλοῦς (Horatius, Epist. 1, 17, 36 non cuius homini contingit adire Corinthum). — μηδὲ: 'auch nicht' fügt den mit μῆτε... μῆτε verbundenen Gliedern noch etwas weiteres hinzu. — μὲν οὖν: vgl. 180 c. — κατὰ τὴν παροιμίαν: Κᾶν κῶον κᾶν ὕς γνῶιη. S. die Scholien. Das Schwein veranschaulicht in griechischen Sprichwörtern und Fabeln die rohe Dummheit. Pindaros, Olymp. 6, 153 (90) Βοιωτία ὕς. Theokritos 5, 23 ὕς ποτ' Ἀθηναίαν ἐριν ἤρσις,

ΝΙ. Οὐ μοι δοκεῖ.

ΣΩ. Δῆλον δὴ, ὦ Νικία, ὅτι οὐδὲ τὴν Κρομμωνίαν ὄν πιστεύεις σὺ γὰρ ἀνδρείαν γεγενηναί. τοῦτο δὲ λέγω οὐ παίζων, ἀλλ' ἀναγκαῖον οἶμαι τῶ ταῦτα λέγοντι μηδενὸς θηρίου ἀποδέχεσθαι ἀνδρείαν, ἢ ξυγχωρεῖν θηρίον τι οὕτω σοφὸν εἶναι, ὥστε ἂ ὀλίγοι ἀνθρώπων ἴσασι διὰ τὸ χαλεπὰ εἶναι γνῶναι, ταῦτα λέοντα ἢ πάραδαιον ἢ τινα κᾶπρον

und Plutarchos, Demosth. 11, 5 ἢ ὕς τὴν Ἀθηναίαν. (Cicero, Academica post. 1, 5, 18 Sed quid ago? aut summe sanus, qui haec vos doceo? nam etsi non sus Minervam, ut ajunt etc.) — τῶ ὄντι: vgl. 188 d. Bei Citaten, namentlich bei Anführungen von Sprichwörtern pflegt Platon gleichsam zur Rechtfertigung τῶ ὄντι (Gorg. 492 e; Pol. 4, 426 e; 6, 497 d; Phaidr. 275 c) oder ὄντως (Nomoi 5, 739 c; 12, 943 e; 957 e; Epinomis 988 b) beizufügen.

Ε. δῆλον... ἀναγκαῖον: wie gewöhnlich ohne Verbum. Vgl. zu 181 e. — τὴν Κρομμωνίαν: Κρομμωνίων (Κρομμύων, Κρομμών, 'Zwiebelfeld', von τὸ κρόμμον Ion 538 c) war ein befestigter Ort in Megaris. Plutarchos, Theseus Cap. 9 Ἡ δὲ Κρομμωνία σὺς, ἦν Φαιῖαν προσωνόμαζον, οὐ φαῖλον ἦν θηρίον, ἀλλὰ μάχιμον καὶ χαλεπὸν κρατηθῆναι. ταύτην ὁδοῦ πάρεργον, ὡς μὴ δοκοῖη πάντα πρὸς ἀνάγκην πονεῖν, ὑποστὰς ἀνεῖλε (Θησεύς), καὶ ἄρα τῶν μὲν ἀνθρώπων τοῖς πονηροῖς ἀμνησμενον οἰόμενος δεῖν τὸν ἀγαθὸν προσφέρεσθαι, τῶν δὲ θηρίων καὶ προεπιχειροῦντα τοῖς γενναίοις μάχεσθαι καὶ διακινδυνεύειν. Gryllos Plat. 4 (Opera moralia II, pag. 987 f. Xylander) ἀλλὰ καὶ Κρομμωνίαν τινα σὺν ἀκούεις, ἢ πράγματα πολλὰ, θῆλυ θηρίον οὖσα, τῶ Θησεῖ παρέρχε. Ovidius, Metamorphos. 7, 433 ff. Te, maxime Theseu, mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri: quodque suis securus arat Cromyona colonus, munus operum tuum est. — ταῦτα λέγοντι: nämli. ἂ σὺ λέγεις. — ἀποδέχεσθαι: s. zu 188 e. — ἢ τινα: 'oder etwa, allenfalls auch'. Theait. 174 d ἔνα τῶν νομέων, οἶον συβῶτην ἢ ποιμένα ἢ τινα βο-



φάναι εἰδέναι· ἀλλ' ἀνάγκη ὁμοίως λέοντα καὶ ἔλαφον  
καὶ ταῦρον καὶ πίθηκον πρὸς ἀνδρείαν φάναι πεφυ-  
κέναι τὸν τιθέμενον ἀνδρείαν τοῦθ' ὅπερ σὺ τίθειςαι.

197 ΑΑ. Νῆ τοὺς θεοὺς, καὶ εὖ γε λέγεις, ὦ Σώ-  
κρατες, καὶ ἡμῖν ὡς ἀληθῶς τοῦτο ἀπόκριναι, ὦ  
Νικία, πότερον σοφώτερα φῆς ἡμῶν ταῦτα εἶναι τὰ  
θηρία, ἢ πάντες ὁμολογοῦμεν ἀνδρεία εἶναι, ἢ πᾶσιν  
ἐναντιούμενος τολμᾶς μηδὲ ἀνδρεία αὐτὰ καλεῖν;

κόλον κτλ. Politikos 296 b ἂν τις μὴ πείθων τὸν ἰατρονόμενον  
τὸ βέλτιον ἀναγκάξῃ δρᾶν παιδα ἢ τινα ἄνδρα ἢ καὶ γυναῖκα κτλ.

φάναι: pleonastisch nach ξυγχωρεῖν. — ὁμοίως: vertritt  
das Prädicat zu πεφυκέναι. Vgl. zu 187 e (ἐγγύτητα). — ἔλαφον:  
Der Hirsch galt als Sinnbild der Furchtsamkeit. Ilias 1, 225;  
21, 486. Nomoi 4, 707 a καὶ λέοντες ἂν ἐλάφους ἐθισθεῖεν  
φεύγειν τοιοῦτοις ἔθει χρώμενοι. Horatius, Crm. 4, 4, 50 Cervi  
luporum praeda rapacium, sectantur ultro quos effugere est trimum-  
plus. Auch der Affe dient sprüchwörtlich zur Bezeichnung der  
Feigheit. Politeia 9, 590 b ἐκ νέου ἀντὶ λέοντος πίθηκον γίγνε-  
σθαι. — πρὸς ἀνδρείαν: 'in Bezug auf Tapferkeit'. — τὸν τιθέ-  
μενον..: 'wer die T. für das erklärt, als das bestimmt' u. s.  
w. Phileb. 66 d Φίληβος τάχαθὸν ἐτίθετο ἡμῖν ἡδονὴν εἶναι  
πᾶσαν καὶ παντελῆ. Phaidon 93 c τῶν οὖν τιθεμένων ψυχὴν  
ἁρμονίαν εἶναι κτλ. Gorg. 507 e; Protg. 355 c.

197 Α. νῆ τοὺς θεοὺς: vgl. 181 a. — καὶ εὖ γε λέγεις:  
begründender Beisatz zu der elliptischen Bejahung. Vgl. zu  
190 d; 191 e. Pol. 7, 531 a οὐκ οἶσθ' ὅτι καὶ περὶ ἁρμονίας  
ἕτερον τοιοῦτον ποιῶσι; Νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη, καὶ γελῶν γε.  
Apolog. 24 e Πότερον ἅπαντες (τοὺς νέους παιδεύειν οἰοί τε  
εἰσίν), ἢ οἱ μὲν αὐτῶν, οἱ δ' οὐ; Ἄπαντες. Εὖ γε νῆ τὴν Ἥραν  
λέγεις. — ὡς ἀληθῶς: s. zu 194 a. — πᾶσιν ἐναντιούμενος:  
'im Widerspruche mit allen; der allgemeinen Ansicht entgegen'.  
Theaitet. 180 e ἄλλοι αὖ τὰναντία τούτοις ἀπεφώνησαν... καὶ  
ἄλλα ὅσα Μέλισσοι τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι δι-  
ισχυρίζονται.

ΝΙ. Οὐ γάρ τι, ὦ Λάχης, ἔγωγε ἀνδρεία καλῶ  
οὔτε θηρία οὔτε ἄλλο οὐδὲν τὸ τὰ δεινὰ ὑπὸ ἀνοίας  
μὴ φοβούμενον, ἀλλ' ἄφοβον καὶ μῶρον· ἢ καὶ τὰ  
παιδία πάντα οἶμι με ἀνδρεία καλεῖν, ἢ δι' ἄνοιαν Β  
οὐδὲν δέδοικεν; ἀλλ' οἶμαι τὸ ἄφοβον καὶ τὸ ἀνδρείον  
οὐ ταῦτόν ἐστιν. ἐγὼ δὲ ἀνδρείας μὲν καὶ προμηθείας  
πάνν τιςὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι, θρασύτητος δὲ καὶ  
τόλμης καὶ τοῦ ἀφόβου μετὰ ἀπρομηθείας πάνν πολ-  
λοῖς καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν καὶ παιδῶν καὶ θηρίων.  
ταῦτ' οὖν ἢ σὺ καλεῖς ἀνδρεία καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ  
θρασύεια καλῶ, ἀνδρεία δὲ τὰ φρόνιμα περὶ ὧν λέγω.

XXVI. ΑΑ. Θείασαι, ὦ Σώκρατες, ὡς εὖ ὅδε C  
ἑαυτὸν δῆ, ὡς οἶεται, κοσμεῖ τῷ λόγῳ· οὐς δὲ πάντες

οὐ γάρ τι: 'freilich nicht'. Über γάρ s. zu 180 b; 191 a.  
οὐ τι 'nicht in irgend einer Hinsicht, gar nicht' bildet eine  
entschiedene und ausschließliche Verneinung. — ὑπὸ ἀνοίας:  
gleich dem folgenden δι' ἄνοιαν 'aus Unverstand; infolge  
seiner Unvernunft'. S. zu 180 d. Regelmäßig bleibt in diesem  
Falle der Artikel weg. — τὸ μὴ φοβούμενον: Das durch den  
generischen Artikel verallgemeinerte attributive Participium  
(vgl. zu 184 d) kömmt an Bedeutung einem hypothetisch-rela-  
tiven Satze gleich; darum steht μὴ. — μῶρον: s. am Schlusse  
das Scholion.

Β. οἶμαι: s. zu 184 e. — τιςὶν ὀλίγοις: 'einigen wenigen'.  
Politikos 270 d τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ὀλίγον τι περιλείπεται.  
Apolog. 23 a ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγον τι πρὸς ἀξία ἐστὶ καὶ  
οὐδενός. Politeia 6, 500 a ἐν ὀλίγοις τιςὶν, ἀλλ' οὐκ ἐν τῷ  
πλήθει. — ἀπρομηθείας: ein von Platon selbst gebildetes ἀπαξ  
εἰρημένον, wie Nomoi 9, 867 b ἀπροβουλία. (Vgl. zu 193 b  
σφενδομητική.)

С. ὅδε: s. zu 178 a. Über den Gebrauch des Pronomens  
anstatt des Eigennamens s. 178 a (τὸν ἄνδρα). — ἑαυτὸν δῆ:  
'gerade (eben) nur sich'. Häufig wird dieses, einzelne Begriffe  
hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit urgierende δῆ dem Pronomen  
beigefügt. Vgl. zu 181 e. — κοσμεῖ: vgl. 196 b.

ὁμολογοῦσιν ἀνδρείους εἶναι, τούτους ἀποστερεῖν ἐπιχειρεῖ ταύτης τῆς τιμῆς.

NI. Οὐκ οὖν ἔγωγε, ὦ Λάχης, ἀλλὰ θάρρει· φημί γάρ σε εἶναι σοφόν, καὶ Λάμαχόν γε, εἴπερ ἐστὲ ἀνδρείοι, καὶ ἄλλους γε συγχοῦς Ἀθηναίων.

AA. Οὐδὲν ἔρω πρὸς ταῦτα, ἔχων εἰπεῖν, ἵνα μὴ με φῆς ὡς ἀληθῶς Αἰξωνία εἶναι.

D ΣΩ. Μηδέ γε εἴπης, ὦ Λάχης· καὶ γάρ μοι δοκεῖς τόδε μὴ ἠσθῆσθαι ὅτι ταύτην τὴν σοφίαν παρὰ Λάμωνος τοῦ ἡμετέρου ἐταίρου παρεῖληφεν, ὃ δὲ Λάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει, ὅς δὴ δοκεῖ τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ τοιαῦτα ὀνόματα διαίρειν.

AA. Καὶ γὰρ πρέπει, ὦ Σώκρατες, σοφιστῆ τὰ τοιαῦτα μᾶλλον κομψεύεσθαι ἢ ἀνδρὶ ὃν ἡ πόλις ἀξιοὶ αὐτῆς προΐσταναι.

οὐκ οὖν: s. zu 192 d. — θάρρει: 'sei unbesorgt'. — καὶ A. γε (und καὶ ἄλλους γε): s. zu 188 a. — οὐδὲν ... εἰπεῖν: Sophokles, Philoktetes 1047 Πόλλ' ἂν λέγειν ἔχοιμι πρὸς τὰ τοῦδ' ἔπη, εἴ μοι παρεῖκοι· νῦν δ' ἐνὸς κρατῶ λόγον. — ὡς ἀληθῶς: s. zu 194 a. — Αἰξωνία: s. Einltg., Cap. 4. Die Einwohner des Demos Aixone waren wegen ihrer Schmähsucht berüchtigt. S. das Scholion.

D. τόνδε: s. zu 181 d (τούτων ἀκούειν). — Λάμωνος: s. zu 180 d. — Προδίκῳ: Ausführliches über diesen Sophisten s. in meiner Einleitung zu Platon's Protagoras S. XXXVII—XL (3. Auflage). — πολλὰ πλησιάζει: 'verkehrt häufig, hat vielen Umgang'. (Vgl. 187 e, 188 a.) Phaidr. 61 e πολλὰ ἤδη ἐντετύχηκα τῷ ἀνδρὶ: Kratyl. 596 d ἔωθεν πολλὰ αὐτῷ συνῆν καὶ παρεῖχον τὰ ὄντα. Speziell wird πλησιάζειν τινὶ vom Unterrichtsverkehre gesagt. S. zu 186 e (συγγεγόνατον). — ὅς δὴ: s. zu 181 e. — ὀνόματα διαίρειν: Charmides 163 d καὶ γὰρ Προδίκου μυρία τινα ἀκήκοα περὶ ὀνομάτων διαιροῦντος. Eine lehrreiche Probe seiner Synonymik steht im Protg. 337 a, b. — τοιαῦτα κομψεύεσθαι: 'so zu witzeln; sich mit solchen Spitz-

ΣΩ. Πρέπει μέντοι, ὦ μακάριε, τῶν μεγίστων Ε προστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν· δοκεῖ δέ μοι Νικίας ἀξίος εἶναι ἐπισκέψεως, ὅποι ποτὲ βλέπων τοῦνομα τοῦτο τίθησι τὴν ἀνδρείαν.

AA. Αὐτὸς τοίνυν σκοπεῖ, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Τοῦτο μέλλω ποιεῖν, ὦ ἄριστε· μὴ μέντοι οἶον με ἀφήσειν σε τῆς κοινωνίας τοῦ λόγου, ἀλλὰ πρόσεχε τὸν νοῦν καὶ συσκόπει τὰ λεγόμενα.

AA. Ταῦτα δὲ ἔστω, εἰ δοκεῖ χοῖναι.

XXVII. ΣΩ. Ἀλλὰ δοκεῖ. σὺ δέ, Νικία, λέγε 198 ἡμῖν πάλιν ἐξ ἀρχῆς· οἶσθ' ὅτι τὴν ἀνδρείαν κατ' ἀρχὰς τοῦ λόγου ἐσκοποῦμεν ὡς μέρος ἀρετῆς σκοποῦντες;

NI. Πάνυ γε.

findigkeiten zu befassen'. Von der Rede gebraucht hat κομψός immer (mehr oder weniger) tadelnde Bedeutung. Gorg. 521 d τὰ κομψὰ ταῦτα die rhetorischen Künsteleien des Sophisten (493 a mit κομψὸς ἀνῆρ bezeichnet). Phaidon 101 e τὰς ἄλλας τὰς τοιαύτας κομψείας ἐφῆς ἂν χάρειν, παρῆς ἀποκοίνωσθαι τοῖς γεαντοῦ σοφωτέροις. Aristoteles, Politik 6, 4; 1291 a 12 κομψὸς τοῦτο, οὐχ ἱκανῶς δὲ εἴρηται

E. ὦ μακάριε: h. 'mein Lieber!' mildert die Zurechtweisung. — ποτὲ: s. zu 185 b. — βλέπων: s. zu 195 a. — τοῦνομα ... ἀνδρείαν: Charmid. 175 b οὐ συνάμεθα εἶρεῖν ἐφ' ὅτῳ ποτὲ τῶν ὄντων ὃ ὀνοματοθέτης τοῦτο τοῦνομα ἔθετο, τὴν σωφροσύνην. Vgl. 196 e. — αὐτὸς...: Ganz ähnlich Gorg. 506 c. Über die Bedeutung s. zu 186 c. — ὦ ἄριστε: 190 c, 195 e. — συσκόπει: vgl. 189 c. — ἀλλὰ δοκεῖ: vgl. 184 c; 192 c; 193 c.

198 A. Νικία: Höchst selten lässt Platon ὦ vor dem Vocativ des Eigennamens weg. Protg. 358 a; Gorg. 489 a; Sympos. 218 c; Phileb. 21 e. — λέγε... ἀρχῆς: Phaid. 105 b πάλιν δὴ μοι ἐξ ἀρχῆς λέγε. Euthyphr. 11 b πάλιν εἰπέ ἐξ ἀρχῆς, τί ποτε ὄν κτλ. — ἐσκοποῦμεν... σκοποῦντες: wie 185 d. — πάνυ γε: 185 a, d; 190 b; 192 a, c; 193 c, d.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ σὺ τοῦτο ἀπεκρίνω ὡς μόριον, ὄντων δὴ καὶ ἄλλων μερῶν, ἃ ξύμπαντα ἀρετὴ κέκληται;

ΝΙ. Πῶς γὰρ οὐ;

ΣΩ. Ἄρ' οὖν ἄπερ ἐγὼ καὶ σὺ ταῦτα λέγεις; ἐγὼ δὲ καλῶ πρὸς ἀνδρεία σωφροσύνην καὶ δικαιοσύνην καὶ ἄλλ' ἅττα τοιαῦτα. οὐ καὶ σὺ;

B ΝΙ. Πάνυ μὲν οὖν.

ΣΩ. Ἐχε δὴ ταῦτα μὲν γὰρ ὁμολογοῦμεν, περὶ δὲ τῶν δεινῶν καὶ θαρραλέων σκεψώμεθα, ὅπως μὴ σὺ μὲν ἄλλ' ἅττα ἤγῃ, ἡμεῖς δὲ ἄλλα. ἃ μὲν οὖν ἡμεῖς ἠγοῦμεθα, φράσομέν σοι· σὺ δὲ ἂν μὴ ὁμολογῆς, διδάξεις. ἠγοῦμεθα δ' ἡμεῖς δεινὰ μὲν εἶναι ἃ καὶ δέος παρέχει, θαρραλέα δὲ ἃ μὴ δέος παρέχει· δέος δὲ παρέχει οὐ τὰ γεγυῖντα οὐδὲ τὰ παρόντα τῶν κακῶν, ἀλλὰ τὰ προσδοκώμενα· δέος γὰρ εἶναι προσδοκίαν μέλλοντος κακοῦ· ἢ οὐχ οὕτω καὶ σοὶ δοκεῖ, ὦ Λάχης;

τοῦτο ἀπεκρίνω: vgl. zu 192 c. — πῶς γὰρ οὐ: s. zu 184 e. — ἄπερ ἐγὼ: ergz. μέρος ἀρετῆς λέγω.

B. πάνυ μὲν οὖν: s. zu 180 c. Vgl. 181 a; 185 c; 195 b; 196 c (194 b). — ἔχε δὴ: intransitiv. 'Halt! Warte nun!' Eine häufige Unterbrechungsformel, um den Mitunterredner bei einem Gedanken festzuhalten, welcher als Grundlage weiterer Besprechung benutzt werden soll oder noch der Verdeutlichung bedarf. Protg. 349 e; Gorg. 460 a; 490 b. — τῶν δ. καὶ θ.: s. zu 195 b. — ἃ καὶ δέος παρέχει: d. h. das, wie es furchtbar ist, auch wirklich Furcht einflößt. — δέος εἶναι: wiederum abhängig von ἠγοῦμεθα, während θ. παρέχει in die directe Rede einlenkte. 186 b (κελεύειν). — προσδοκίαν...: Protg. 356 d Ti οὖν; ἔφην ἐγὼ, καλεῖτέ τι δέος καὶ φόβον; καὶ ἄρα ὅπερ ἐγὼ; προσδοκίαν τινὰ λέγω κακοῦ τοῦτο, εἴτε φόβον εἴτε δέος καλεῖτε.

ΛΑ. Πάνυ γε σφόδρα, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Τὰ μὲν ἡμέτερα τοίνυν, ὦ Νικία, ἀκούεις, ὅτι δεινὰ μὲν τὰ μέλλοντα κακὰ φεμεν εἶναι, θαρραλέα δὲ τὰ μὴ κακὰ ἢ ἀγαθὰ μέλλοντα· σὺ δὲ ταύτη ἢ ἄλλη περὶ τούτων λέγεις;

ΝΙ. Ταύτη ἔγωγε.

ΣΩ. Τούτων δέ γε τὴν ἐπιστήμην ἀνδρείαν προσαγορεύεις;

ΝΙ. Κομιδῇ γε.

XXVIII. ΣΩ. Ἔτι δὴ τὸ τρίτον σκεψώμεθα εἰ ξυνδοκεῖ σοὶ τε καὶ ἡμῖν.

ΝΙ. Τὸ ποῖον δὴ τοῦτο;

ΣΩ. Ἐγὼ δὴ φράσω· δοκεῖ γὰρ δὴ ἐμοὶ τε καὶ τῷδε, περὶ ὧν ἐστὶν ἐπιστήμη, οὐκ ἄλλη μὲν εἶναι περὶ γεγονότος, εἰδέναι ὅπῃ γέρονεν, ἄλλη δὲ περὶ γιγνομένων, ὅπῃ γίγνεται, ἄλλη δὲ ὅπῃ ἂν κάλλιστα γένοιτο (καὶ γενήσεται) τὸ μήπω γεγονός, ἀλλ' ἢ αὐτή. οἶον περὶ τὸ ὑγιεινὸν εἰς ἅπαντας τοὺς χρόνους οὐκ ἄλλη τις ἢ ἡ ἰατρικὴ, μία οὖσα, ἐφορᾷ καὶ γιγνόμενα καὶ γεγονότα καὶ γενησόμενα, (ὅπῃ γενήσεται)

Cicero, Tuscul. disput. 4, 7, 14 *Metus opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur.* 5, 18, 52 *Est enim metus futurae aegritudinis sollicita expectatio.* 4, 6, 11 *Ex malis metum et aegritudinem nasci censent, metum futuris, aegritudinem praesentibus.*

C. πάνυ γε σφόδρα: s. zu 191 e und 198 a. — τὰ ἡμέτερα: s. zu 188 c, 189 c. — ταύτη ἢ ἄλλη: 'so oder anders'. Pol. 4, 434 d οὐκ ἄλλη ἐμοιγε δοκεῖ ἔχειν ἢ ταύτη. — δέ γε: s. zu 193 d.

D. δὴ: s. zu 186 e, 197 c. — γὰρ: s. zu 178 a. — τῷδε: s. zu 197 c. — ἐπιστήμη..., εἰδέναι...: Alkib. I, 113 c *μανικὸν ἐν νῶ ἔχεις ἐπιχειρημα, ἐπιχειρεῖν, ὦ βέλτιστε, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν.* — οἶον: s. zu 192 e.

E και περὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς αὐφνόμενα ἢ γεωργία ὡσαύτως ἔχει· καὶ δήπου τὰ περὶ τὸν πόλεμον αὐτοὶ ἂν μαρτυρήσαιτε ὅτι ἡ στρατηγία κάλλιστα προμηθεύεται τὰ τε ἄλλα καὶ περὶ τὸ μέλλον ἔσεσθαι, οὐδὲ τῇ μαντικῇ οἶεται δεῖν ὑπηρετεῖν ἀλλὰ ἄρχειν, ὡς εἰδῆναι κάλλιον τὰ περὶ τὸν πόλεμον καὶ γιγνόμενα καὶ γενήσόμενα· καὶ ὁ νόμος οὕτω τάττει, μὴ τὸν μάντιν τοῦ στρατηγοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τὸν στρατηγὸν τοῦ μάντεως· φήσομεν ταῦτα, ὦ Λάχης;

ΑΑ. Φήσομεν.

ΣΩ. Τί δέ; σὺ ἡμῖν, ὦ Νικία, ξύμψης περὶ τῶν αὐτῶν τὴν αὐτὴν ἐπιστήμην καὶ ἐσομένων καὶ γιγνομένων καὶ γερονότων ἐπαίειν;

ΝΙ. Ἐρωγε· δοκεῖ γάρ μοι οὕτως, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Οὐκοῦν, ὦ ἄριστε, καὶ ἡ ἀνδρεία τῶν δεινῶν ἐπιστήμη ἐστὶ καὶ θαρραλέων, ὡς φῆς· ἢ γάρ;

E. καὶ... αὐ: führt ein weiteres Beispiel ein; wie Gorg. 468 a. Vgl. Protg. 323 a, 326 a. Regelmäßig werden in diesem Falle die beiden Partikeln durch Einschlebung des gegenübergestellten Begriffes getrennt. (Anders 188 b.) — δήπου: s. zu 190 c. — τὰ τε ἄλλα καὶ: vgl. 181 a. Das der attischen Prosa und Poesie (ausgenommen Aischylos, Prometheus 381) sonst gänzlich fremde προμηθεύσθαι ist construiert wie Kriton 45 a καὶ ταῦτα προμηθεύομαι καὶ ἄλλα πολλά. Dagegen προμηθεύσθαι ὑπὲρ τινος Protg. 316 c, 361 d. Vgl. oben 188 b προμηθεύς (bei Platon ἑκαξ εἰρημένον); 185 a προμηθεύς. — περὶ τὸ μ. ἐ.: d. h. τὰ περὶ τὸ μέλλον ἔσεσθαι, dem τὰ περὶ τὸν πόλεμον entsprechend. S. zu 195 b. — ἄρχειν: näml. αὐτῆς, τῆς μαντικῆς.

199 A. ξύμψης: 'stimmst bei'. — περὶ... ἐπαίειν: s. zu 186 e. Ungewöhnlicher Weise wird das ἐπαίειν der ἐπιστήμῃ selbst zugeschrieben. Vgl. 198 e ἡ στρατηγία... εἰδῆναι. — ὦ ἄριστε: s. zu 197 e. — τῶν δ. καὶ θ.: s. zu 195 b.

B. ἢ γάρ: s. zu 190 d.

ΝΙ. Ναί.

ΣΩ. Τὰ δὲ δεινὰ ὁμολόγηται καὶ τὰ θαρραλέα τὰ μὲν μέλλοντα ἀγαθὰ, τὰ δὲ μέλλοντα κακὰ εἶναι.

ΝΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ἡ δὲ γ' αὐτὴ ἐπιστήμη τῶν αὐτῶν καὶ μελλόντων καὶ πάντως ἐχόντων εἶναι.

ΝΙ. Ἔστι ταῦτα.

ΣΩ. Οὐ μόνον ἄρα τῶν δεινῶν καὶ θαρραλέων ἢ ἀνδρεία ἐπιστήμη ἐστίν· οὐ γὰρ μελλόντων μόνον πέρι τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν ἐπαίει, ἀλλὰ καὶ γιγνομένων καὶ γερονότων καὶ πάντως ἐχόντων, ὡσπερ αἱ ἄλλαι ἐπιστήμαι.

ΝΙ. Ἐοικέ γε.

XXIX. ΣΩ. Μέρος ἄρα ἀνδρείας ἡμῖν, ὦ Νικία, ἀπεκρίνω σχεδόν τι τρίτον· καίτοι ἡμεῖς ἠρωτῶμεν ὅλην ἀνδρείαν ὃ τι εἴη. καὶ νῦν δὴ, ὡς εἶπες, κατὰ τὸν σὸν λόγον οὐ μόνον δεινῶν τε καὶ θαρραλέων ἐπιστήμη ἢ ἀνδρεία ἐστίν, ἀλλὰ σχεδόν τι ἢ περὶ πάντων ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν καὶ πάντως ἐχόντων, ὡς νῦν αὐ ὁ σὸς λόγος, ἀνδρεία ἂν εἴη. οὕτως αὐ μετατίθεσθαι ἢ πῶς λέγεις, ὦ Νικία;

τὰ μὲν... τὰ δέ: d. h. 'letzteres...ersteres'. — ἐπιστήμη: ergz. ὁμολόγηται. — πάντως ἐχόντων: d. h. καὶ γιγνομένων καὶ γερονότων. — εἶναι: näml. ὁμολόγηται. — ἔστι ταῦτα: 'es verhält sich so'; eine bei Platon sehr gewöhnliche Bejahungsformel.

C. εἶπες: s. zu 192 d. — μέρος...: vgl. 198 a. — ὅλην ἄ.: s. zu 181 d (τούτων ἀκούειν).

D. οὕτως μετατίθεσθαι: näml. λέγεις. μετατίθεσθαι 'seine Meinung ändern' ist ein dem Brettspiele (πατεία Nomoi 7, 820 c, e u. ὅ.) entlehnter Tropus; eigtl. 'den Stein (τὴν ψῆφον)

ΝΙ. Ἐμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες. X

ΣΩ. Δοκεῖ οὖν σοι, ὦ δαιμόνιε, ἀπολείπειν ἄν  
τι ὁ τοιοῦτος ἀρετῆς, εἴπερ εἰδείη τά τε ἀγαθὰ πάντα  
καὶ παντάπασιν ὡς γίγνεται καὶ γενήσεται καὶ γέρονε,  
καὶ τὰ κακὰ ὡσαύτως; καὶ τοῦτον οἶε ἂν σὺ ἐνδεῶ  
εἶναι σωφροσύνης ἢ δικαιοσύνης τε καὶ ὁσιότητος,  
ὃ γε μόνῳ προσήκει καὶ περὶ θεοῦ καὶ περὶ ἀνθρώ-  
E πους ἐξευλαβείσθαι τε τὰ δεινὰ καὶ τὰ μὴ, καὶ τὰ-  
γαθὰ πορίζεσθαι, ἐπισταμένῳ ὀρθῶς προσομιλεῖν;

ΝΙ. Λέγειν τι ὦ Σώκρατες μοι δοκεῖς.

ΣΩ. Οὐκ ἄρα, ὦ Νικία, μῦθον ἀρετῆς ἂν εἶη  
τὸ νῦν σοι λεγόμενον, ἀλλὰ σύμπασα ἀρετή.

ΝΙ. Ἐοικεν.

ΣΩ. Καὶ μὴν ἔφαμέν γε τὴν ἀνδρείαν μῦθον  
εἶναι ἐν τῶν τῆς ἀρετῆς.

ΝΙ. Ἐφαμέν γάρ.

umstellen, anders setzen. S. zu 184 d. Ausführlicher Politeia  
1, 334 e. Ähnliches Protg. 354 e; Gorg. 461 d, 462 a.

δοκεῖ: geht auf den ersten Theil der Frage, nämlich  
ὄντως. — δαιμόνιε: 'Wunderlicher!' Schon seit Homeros (vgl.  
u. a. besonders Ilias 2, 190 mit 200) wurde dieser Vocativ  
vorzugsweise in der mehr oder weniger scharf rügenden An-  
rede gebraucht. — ἀπολείπειν... ἀρετῆς: 'scheint einem solchen  
etwas an der Tugend noch zu fehlen (zu mangeln, abzugehen)?'  
Sympos. 210 a προθυμίας οὐδὲν ἀπολείψω. — καὶ τὰ μὴ: näm-  
δεινὰ. — ὃ... προσήκει: 'in dessen Wesen es liegt; bei dem  
sich voraussetzen (annehmen, erwarten) lässt'.

E. προσομιλεῖν: näm- καὶ τοῖς θεοῖς καὶ τοῖς ἀνθρώ-  
ποις. Nomoi 4, 716 d θύειν καὶ προσομιλεῖν δὴ τοῖς θεοῖς  
εὐχαῖς καὶ ἀναθήμασι καὶ ξυμπάσῃ θεραπείᾳ κτλ. — λέγειν τι: s.  
zu 195 a, c. — καὶ μὴν: s. zu 193 c. Der ebenso anfangende Spott  
des L. bildet einen Beleg für 197 c. — ἔφαμέν γάρ: s. zu 191 a.

ΣΩ. Τὸ δέ γε νῦν λεγόμενον οὐ φαίνεται.

ΝΙ. Οὐκ ἔοικεν.

ΣΩ. Οὐκ ἄρα εὐρήκαμεν, ὦ Νικία, ἀνδρεία ὃ  
τι ἔστιν.

ΝΙ. Οὐ φαινόμεθα.

ΛΑ. Καὶ μὴν ἔγωγε, ὦ φίλε Νικία, ᾧ μιν σε  
εὐρήσειν, ἐπειδὴ ἐμοῦ κατεφρόνησας Σωκράτει ἀπο-200  
κριναμένον· πάντῃ δὴ μεγάλην ἐλπίδα εἶχον, ὡς τῇ  
παρὰ τοῦ Λάμωνος σοφία αὐτὴν ἀνευρήσεις.

XXX. ΝΙ. Εὖ γε, ὦ Λάχης, ὅτι οὐδὲν οἶε σὺ  
ἔτι πρᾶγμα εἶναι, ὅτι αὐτὸς ἄρτι ἐφάνης ἀνδρείας  
πέρι οὐδὲν εἰδώς, ἀλλ' εἰ καὶ ἐγὼ ἕτερος τοιοῦτος  
ἀναφανήσομαι, πρὸς τοῦτο βλέπεις, καὶ οὐδὲν ἔτι  
διοίσει, ὡς ἔοικε, σοὶ μετ' ἐμοῦ μηδὲν εἰδέναι ὦν  
προσῆκει ἐπιστήμην ἔχειν ἀνδρὸς οἰομένῳ τι εἶναι. σὺ B  
μὲν οὖν μοι δοκεῖς ὡς ἀληθῶς ἀνθρώπειον πρᾶγμα

τὸ... λεγόμενον: 'nach dem jetzt Gesagten'. S. zu 187 b.  
— δέ γε: s. zu 193 d. — οὐ φαίνεται: näm- μῦθον ἐν εἶναι τῶν  
τῆς ἀρετῆς. — φαινόμεθα: vgl. zu 193 c.

200 A. Λάμωνος: 197 d. — εὖ γε: 'recht so! schön!  
bravo!' S. zu 181 a. Nur ist es hier mit handgreiflicher Ironie  
gesagt; wie Terentius, Adelphi 5, 7, 13 Aeschinus. Placet,  
pater lepidissime! Demea. Euge, jam lepidus vocor. Der Ge-  
brauch dieser Formel (ernst und spöttisch, mit und ohne Ver-  
bum) beschränkt sich nur auf Erwiderungen. — οὐδὲν πρᾶγμα  
εἶναι: 'es habe nichts zu bedeuten; es mache (thue, schade,  
verschlage) nichts'. Gorg. 447 b; Euthyphr. 3 c τὸ καταγελα-  
σθῆναι ἴσως οὐδὲν πρᾶγμα. Hippias gr. 291 a ἐμοὶ οὐδὲν πρᾶγμα  
φύρεσθαι πρὸς τὸν ἀνθρώπον. — ἐφάνης... εἰδώς: s. zu 186 a.  
— εἰ: s. zu 189 a. — ἕτερος τοιοῦτος: 'gleichfalls so'. — πρὸς  
τοῦτο βλέπεις: vgl. 195 a. — οἰομένῳ τι εἶναι: s. zu 182 e.

B. ὡς ἀληθῶς: s. zu 194 a; vgl. 187 d. — ἀνθρώπειον:  
d. h. was bei dem einen ebenso gut wie bei dem andern vor-

ἐργάζεσθαι, οὐδὲν πρὸς αὐτὸν βλέπειν ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἄλλους· ἐγὼ δ' οἶμαι ἐμοὶ περὶ ὧν ἐλέγομεν νῦν τε ἐπιεικῶς εἰρησθαι, καὶ εἰ τι αὐτῶν μὴ ἱκανῶς εἴρηται, ὕστερον ἐπανορθώσεσθαι καὶ μετὰ Δάμωνος, οὐ σὺ πον οἶει καταγελάειν, καὶ ταῦτα οὐδὲ ἰδὼν πόποτε τὸν Δάμωνα, καὶ μετ' ἄλλων· καὶ ἐπειδὴν βεβαιώσωμαι

kommen kann. Terentius, Adelphi 3, 4, 25 *nam hoc quidem serundum aliquo modo est: humanum est.* Cicero, in Verrem 5, 44, 117 *Levia haec sunt in hoc reo. Metum virgarum navarchus nobilissimae civitatis pretio redemit; humanum est: aliud, ne condemnaretur, pecuniam dedit; usitatum* (d. h. dergleichen lassen sich auch andere zu Schulden kommen).

οὐδὲν...: Epexegetis zu ἀνθρώπειον πράγμα. Über das Asyndeton 182 b. — αὐτὸν: steht nach dem Adjectivum ἀνθρώπειον, als ob der Genetiv ἀνθρώπου vorangienge. Es wird auf eine allbekannte aisopische Fabel (δύο πῆραι) angespielt. Catullus 22, 20 *Suis cuique attribuitus est error: sed non videmus, manticae quod in tergo est.* Persius, Sat. 4, 23 *Ut nemo in sese tentat descendere, nemo! Sed praecedenti spectatur mantica tergo.* — ἐπιεικῶς: ist von dem folgenden ἱκανῶς kaum verschieden. — ἐπανορθώσεσθαι: 'berichtigen, corrigieren'. — οἶει καταγελάειν: 'glaubst auslachen zu dürfen (können, müssen)'. οἶσθαι gewinnt den prägnanten Sinn 'für recht halten'. — πον: (vielleicht, etwa, wohl) erlangt oft durch den Ton der Stelle die Bedeutung 'vermuthlich, wahrscheinlich, ohne Zweifel'. Ilias 1, 178 *εἰ μάλα καρτερός ἐσσι, θεός πον σοι τό γ' ἔδωκεν.* Vgl. zu 185 d; 191 a. — καὶ ταῦτα: 'und zwar, und noch dazu, obendrein'; das Vorgenannte (hier καταγελάειν) aufnehmend, um ein weiteres Attribut beizufügen (οὐδὲ ἰδὼν), lässt es sich vor dem concessiven Participium durch 'obgleich, ungeachtet' wiedergeben. — οὐδέ: 'nicht einmal'. Vgl. zu 193 a. — βεβαιώσωμαι: s. zu 194 c. Mit der ganzen Stelle ist Protagoras 348 d und Gorgias 489 a zu vergleichen.

αὐτά, διδάξω καὶ σέ, καὶ οὐ φθονήσω· δοκεῖς γάρ μοι καὶ μάλα σφόδρα δεῖσθαι μαθεῖν.

ΛΑ. Σοφὸς γάρ τοι σὺ εἶ, ὦ Νικία. ἀλλ' ὅμως ἐγὼ Λυσιμάχῳ τῷδε καὶ Μελισσία συμβουλεύω, σέ μὲν καὶ ἐμὲ περὶ τῆς παιδείας τῶν νεανίσκων χαίρειν ἔαν, Σωκράτη δὲ τουτονί, ὅπερ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον, μὴ ἀφιέναι· εἰ δὲ καὶ ἐμοὶ ἐν ἡλικία ἦσαν οἱ παῖδες, ταῦτά ἂν ταῦτ' ἐποιοῦν.

ΝΙ. Ταῦτα μὲν κἀγὼ ξυγχορῶ, ἐάνπερ ἐθέλη Σωκράτης τῶν μειρακίων ἐπιμελεῖσθαι, μηδένα ἄλλον ζητεῖν· ἐπεὶ κὰν ἐγὼ τὸν Νικήρατον τούτῳ ἥδιστα ἐπιτρέποιμι, εἰ ἐθέλοι οὗτος· ἀλλὰ γὰρ ἄλλους μοι ἐκάστοτε ξυνίστησιν, ὅταν τι αὐτῷ περὶ τούτου μνη-

καὶ οὐ: s. zu 179 a (καὶ μὴ). — φθονήσω: d. h. will es dir nicht missgünstig vorenthalten, sondern bereitwillig mittheilen. Protg. 320 c *μὴ φθονήσης, ἀλλ' ἐπίδειξον.* Ἄλλ', ἔφη, οὐ φθονήσω. 327 a *ἐδίδασκε... καὶ μὴ ἐφθόνει τούτου, ὥσπερ νῦν τῶν δικαίων οὐδεὶς φθονεῖ οὐδ' ἀποκρύπτεται.* 320 c, 327 a. Apolog. 33 a *ἐγὼ δὲ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς πόποτ' ἐγενόμην· εἰ δὲ τίς μου λόγοντος ἐπιθυμῆι ἀκούειν, οὐδενὶ πόποτ' ἐφθόνησα.* Menon 71 d *τί φῆς ἀρετὴν εἶναι; εἶπον καὶ μὴ φθονήσης.* — καὶ μάλα σφόδρα: 'noch gar sehr'. 190 d.

С. δεῖσθαι μαθεῖν: satirische Rückbeziehung auf die Worte des Laches in 189 a. — σ. γάρ τοι...: 'weise freilich bist du wirklich'. — χαίρειν ἔαν: 'gehen (außeracht, unberücksichtigt, bei Seite, unbehelligt, in Ruhe) zu lassen'. Vgl. zu 185 a. — ὅπερ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον: s. zu 184 c. — ἐν ἡλικία ἦσαν: vgl. zu 186 c. — ἐπιμελεῖσθαι: hier, wie häufig, speciell von der auf Bildung und Erziehung verwendeten Fürsorge. Vgl. 179 a, 187 a. ἐπιμελητής Nom. 6, 764 c. — Νικήρατον: der 180 c erwähnte Sohn des Nikias.

Д. ξυνίστησιν: 'stellt vor, empfiehlt'. Vgl. das 180 c über προξενεῖν Bemerkte. — περὶ τούτου μνησθῶ: 'etwas davon erwähne'. S. zu 181 a.

○ σθῶ, αὐτὸς δὲ οὐκ ἐθέλει. ἀλλ' ὄρα, ὦ Λυσίμαχε, εἴ τι σοῦ ἂν μᾶλλον ὑπακούοι Σωκράτης.

ΑΓ. Δίκαιόν γέ τοι, ὦ Νικία, ἐπεὶ καὶ ἐγὼ τούτῳ πολλὰ ἂν ἐθέλησαι ποιεῖν, ἃ οὐκ ἂν ἄλλοις πάνυ πολλοῖς ἐθέλοιμι. πῶς οὖν φῆς, ὦ Σώκρατες; ὑπακούσει τι καὶ ξυμπροθυμήσει ὡς βελτίστοις γενέ-  
E σθαι τοῖς μειρακίοις;

XXXI. ΣΩ. Καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἶη, ὦ Λυσίμαχε, τερπτό γε, μὴ ἐθέλειν τῷ ξυμπροθυμείσθαι ὡς βελτίστῳ γενέσθαι. εἰ μὲν οὖν ἐν τοῖς διαλόγοις τοῖς ἄρτι ἐγὼ μὲν ἐφάνην εἰδῶς, τῷδε δὲ μὴ εἰδότε, +  
Δίκαιον ἂν ἦν ἐμὲ μάλιστα ἐπὶ τούτῳ τὸ ἔργον παρακαλεῖν· νῦν δ' — ὁμοίως γὰρ πάντες ἐν ἀπορίᾳ ἐγενόμεθα· τί οὖν ἂν τις ἡμῶν τινα προαιροῖτο; ἐμοὶ μὲν οὖν δὴ αὐτῷ δοκεῖ οὐδένα· ἀλλ' ἐπειδὴ ταῦτα

ἐθέλει: näml. ἐπιμελεῖσθαι τοῦ Νικηράτου. — εἴ τι: s. zu 194 b. — σοῦ: sonst (z. B. Sympos. 217 c; Nom. 6, 774 b; Sophist. 217 d) verbindet Platon ὑπακούειν 'willfahren, Folge leisten' mit dem Dativ; das Adjectivum ὑπήκοος dagegen constructiert er überall mit dem Genetiv, ausgenommen Nom. 9, 856 b. — δίκαιον: vgl. zu 184 e (εἰκόσ). — γέ τοι: 'wenigstens, ja doch, jedenfalls'. — ἐπεὶ καί: s. zu 183 c. — ξυμπροθυμήσει: 'helfen'; mit Bezug auf 186 a.

E. γὰρ: s. zu 180 b. — ἐν... ἄρτι: 'in den so eben geführten Gesprächen'. Theaitet. 153 e ἐπώμεθα τῷ ἄρτι λόγῳ. 163 d κατὰ τὸν ἄρτι λόγον. — εἰ ἐφάνην εἰδῶς: 'wenn ich mich als einen Wissenden (Kundigen) erwiesen hätte'. S. zu 186 a. — παρακαλεῖν: vgl. 182 b, 186 a, 187 c, 194 b, 199 b. — νῦν δ'...: 'so aber befanden wir uns ja alle auf gleiche Weise in Verlegenheit'. S. zu 184 d. — τί οὖν: vgl. 196 b. — ἐμοὶ μὲν οὖν: wie 182 d. — δοκεῖ: s. zu 184 b. — οὐδένα: d. h. οὐδένα ἡμῶν τις ἂν προαιροῖτο.

οὕτως ἔχει, σκέψασθε ἂν τι δόξω ξυμβουλεύειν ὑμῖν. 201  
ἐγὼ γὰρ φημι χοῖναι, ὦ ἄνδρες — οὐδεὶς γὰρ ἔκφορος λόγου — κοινῇ πάντας ἡμᾶς ζητεῖν μάλιστα μὲν ἡμῖν αὐτοῖς διδάσκαλον ὡς ἄριστον, δεόμεθα γὰρ, ἔπειτα καὶ τοῖς μειρακίοις, μήτε χρημάτων φειδομένους μήτε ἄλλον μηδενός· εἰ δὲ ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχειν, ὡς νῦν ἔχομεν, οὐ ξυμβουλεύω. | εἰ δὲ τις ἡμῶν καταγελάσεται, +  
ὅτι τηλικοῖδε ὄντες εἰς διδασκάλων ἀξιούμεν B  
φοιτᾶν, τὸν Ὀμηρον δοκεῖ μοι χοῖναι προβάλλεσθαι,

201 A. ἂν: 'ob' (vgl. an!). Menon 89 d σκέψαι, εἰάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Ilias 15, 32 ὄρα ἴδη, ἦν τοι χοῖναι φιλότης. — τι: s. zu 196 c. — οὐδεὶς... λόγον: 'niemand wird das Gesprochene austragen, unter die Leute bringen; die Rede bleibt unter uns'. Eine sprüchwörtliche Redensart. Aristophanes, Thesmophoriazusen 471 ὁμως δ' ἐν ἀλλήλαισι χοῖναι δοῦναι λόγον· αὐταὶ γὰρ ἔσμεν, κοῖνὸν μὲν ἔκφορος λόγον. Menexenos 236 c ἀλλ' ὅπως μὴ μοι χαλεπανεῖ ἢ διδάσκαλος, ἂν ἐξενέγκω αὐτῆς τὸν λόγον. Cicero, de oratore 1, 24, 111 dicam equidem, quoniam institui, petamque a vobis, ne has meas ineptias efferatis. — δεόμεθα γὰρ: mildert den Spott des Nik. 200 c. — μήτε χρημάτων...: Ganz ähnlich Protg. 310 d, e; und Phaidon 78 a. — τηλικοῖδε: 'so alt'. Vgl. zu 180 d (ἡλικία). Sophist. 251 b spottet Platon selbst über die γέροντες ὄψιμαθεῖς. — εἰς διδασκάλων φοιτᾶν: 'in die Schule gehen'; der stehende Ausdruck. Protg. 326 c. Alkib. I, 109 d ἐμὲ ἑαδες μανθάνων καὶ φοιτῶν εἰς διδασκάλων; 110 a πολλάκις σοῦ ἐν διδασκάλων ἦκουον παιδὸς ὄντος καὶ ἀλλόθι κτλ. Lysis 208 c τί δὲ ποιῶν οὗτος ὁ παιδαγωγός σου ἄρχει; Ἄγων δῆπου, ἔφη, εἰς διδασκάλων.

B. Ὀμηρον: Odyssee 17, 342 ff. (Telemachos übergibt dem Eumaios Brot und Fleisch für Odysseus, welcher als Bettler in den Saal eintritt) Δὸς τῷ ξείνῳ ταῦτα φέρων αὐτὸν τε κέλευε αἰτίξεν μάλᾳ πάντας ἐποιοῦμενον μνηστῆρας· αἰδῶς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι. Charmides 161 a wird der nämliche Vers in anderer Anwendung ausgedeutet. — προβάλλεσθαι: 'wir müsse uns mit dem Homeros

ὅς ἐφη οὐκ ἀγαθὴν εἶναι αἰδῶ κεχορημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι. καὶ ἡμεῖς οὖν ἐάσαντες χαιρεῖν εἴ τις τι ἐρεῖ, κοινῇ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν μειρακίων ἐπιμέλειαν ποιησώμεθα.

ΑΥ. Ἐμοὶ μὲν ἀρέσκει, ὃ Σώκρατες, ἃ λέγεις· καὶ ἐθέλω, ὅσῳ περ γεραίτατός εἰμι, τοσοῦτῳ προθυμότερα μανθάνειν μετὰ τῶν νεανίσκων. ἀλλὰ μοι

schützen; uns hinter H. stecken; den H. zu unserer Vertheidigung anführen'; (in diesem Sinne bei Platon ἀπαξ εἰρημένον). προβάλλεσθαι τινα als militärisches Kunstwort 'hinter jemanden aufgestellt sein', also ihn 'zum Schutze vor sich haben'. Xenophon, Kyropaidie 6, 3, 24 οἱ τοξόται καὶ αὐτοὶ ὁμολογοῦσι μηδεμίαν μάχην ἂν ὑπομείναι ἐκ χειρός· προβεβλημένοι δὲ τοὺς θωρακοφόρους μενοῦσι. Tropisch Isokrates, Παραγραφή πρὸς Καλλιμάχον pag. 373 Stephan. (pag. 730 Hier. Wolf.) προβαλλομένον δ' ἐμοῦ μάρτυρα κτλ. Dionysios Halikarn. Ῥωμαϊκὴ ἀρχαιολογία 11, 49 τοὺς κρυφθέντας ὑπ' αὐτῶν νόμους προβαλλομένον κτλ.

ἀγαθὴν... παρεῖναι: im Deutschen unpersönlich 'es ist nicht gut, dass (wenn)' u. s. w. Vgl. zu 180 e (δίκαιος); 187 e (δῆλος). — ἐάσαντες χαιρεῖν: s. zu 200 c. — εἰ... ἐρεῖ: d. h. uns tadeln oder verspotten will. — ὅσῳ περ... προθυμότερα: 'je älter ich bin, desto eifriger'; eigentl. 'in welchem Maße (Grade) ich der älteste bin, in dem nämlichen auch am eifrigsten'. Es wird durch diese Vergleichungsform dem Subjecte eine Eigenschaft ebenso auf der höchsten Stufe beigelegt, wie es die andere (hier γεραίός) besitzt. Pol. 2, 374 e οὐκοῦν ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσοῦτῳ σχολῆς πλείστης ἂν εἴη δεόμενον. 8, 551 c. Thukydides 8, 84, 1 τῶν Συρακουσίων καὶ Θουρίων ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται, τοσοῦτῳ καὶ θρασύτερα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῆττον. Cicero, epist. ad Quintum fratrem 1, 1, 4 nam ut quisque est vir optimus, ita difficillime esse alios improbos suspicatur. — μοι: Dativus ethicus (der Interesse habenden Person) bei der Aufforderung. Vgl. zu

οὕτως ποιήσον· αὐριον ἔωθεν ἀφίκον οἰκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσης, ἵνα βουλευσώμεθα περὶ αὐτῶν τούτων· τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν συνουσίαν διαλύσωμεν.

ΣΩ. Ἀλλὰ ποιήσω, ὃ Λυσίμαχε, ταῦτα, καὶ ἤξω παρὰ σὲ αὐριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ.

193 e. Ilias 4, 410 τῷ μὴ μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ. Sallustius, Catilina 52, 11 hic mihi quisquam misericordiam nominat?

C. καὶ μὴ ἄλλως ποιήσης: Nicht selten erscheint der negierte Gegensatz beigefügt, um dem Imperativ Nachdruck zu geben. Politeia 1, 328 d μὴ οὖν ἄλλως ποίει, ἀλλὰ τοισδέ τε τοῖς νεανίσκοις ξύνισθι καὶ δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοῖτα (sagt der greise Kephalos zu Sokrates). Phaidon 117 a ἀλλ' ἴθι, ἔφη, πιθοῦ καὶ μὴ ἄλλως ποίει. Kriton 46 a πείθου μοι καὶ μηδ' ἄλλως ποίει. 54 a. Pol. 1, 328 a ἀλλὰ μένετε καὶ μὴ ἄλλως ποιεῖτε. Sympos. 173 e ὅπερ ἐδεόμεθά σου, μὴ ἄλλως ποιήσης, ἀλλὰ διήγησαι, τίνες ἦσαν οἱ λόγοι. Vgl. 181 c. — τὸ νῦν εἶναι: 'für jetzt, einstweilen, vor der Hand'; eigentl. 'in Bezug auf das gegenwärtige Sein', pro praesentis temporis conditione. Absoluter Accusativ. Pol. 6, 506 e αὐτὸ μὲν τί ποτ' ἐστὶ τὰγαθὸν ἐάσωμεν τὸ νῦν εἶναι. Ähnlich Kratyl. 396 d δοκεῖ μοι χρῆναι οὕτως ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χορήσασθαι αὐτῇ (τῇ δαιμονίᾳ σοφίᾳ)· αὐριον δὲ κτλ. — ἀλλὰ ποιήσω: s. zu 197 e. — ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ: So schließt Sokrates das Gespräch auch im Kriton 54 e ἔα τοίνυν, ὃ Κρίτων, καὶ πράττωμεν ταύτη, ἐπειδὴ ταύτῃ ὁ θεὸς ὑφηγεῖται. Dieser fromme beschränkende Beisatz zu einem angekündigten Vorhaben ist bei Platon öfters anzutreffen, z. B. Nom. 3, 688 e; 5, 739 e; 6, 752 a; 7, 799 e. Im Coniunctiv und Optativ bevorzugt Platon die Form ἐθέλω.



Σχόλια εἰς τον Λάχητα.<sup>a)</sup>

180 B παρακαλεῖς] ἀντὶ τοῦ καλεῖς ἐνχορήστως ἄγαν.

183 E στύρακος] στύραξ κέντρον, κέρας, ἐπιδορατὶς<sup>b)</sup>.

187 B ἐν τῷ Καρὶ ἡμῖν ὁ κίνδυνος] ἐπὶ τῶν ἐπισημειωμένων καὶ ἐν ἀλλοτρίοις κινδυνεύοντων. Κἄρας γὰρ δοκοῦσι πρῶτοι μισθοφορῆσαι, ὅθεν καὶ εἰς πόλεμον αὐτοὺς προέταττον. ἐντεῦθεν γὰρ καὶ τοὺς μικροὺς στρατιώτας τινὲς Καρίωνας προσηγόρευον· καὶ τὸ παρ' Ὀμήρου δὲ ἐν Καρὸς αἴση<sup>c)</sup> ἐν τῷ τυχόντι τινὲς ἀκούουσι μίμνηται δ' αὐτῆς Ἀρχιλόχος<sup>d)</sup> λέγων· καὶ δὴ ἐπίκουρος ὥστε Κἄρ κελ' ἴσομαι, καὶ Ἐφορος ἐν ἀ' ἱστοριῶν<sup>e)</sup>, καὶ Φιλήμων ἐν Γάμφ<sup>f)</sup>· ἐν Καρὶ τὸν κίνδυνον οἶδα, δέσποτα, καὶ Ἐδρεπίδης Κόκλιπι· δράσω τὰ δ'· ἐν τῷ Καρὶ κινδυνεύοντες, καὶ Κρατῖνος Βουκόλιος<sup>g)</sup>· ἐν Καρὶ τὸν κίνδυνον· ἐν ἐμοὶ δὴ δοκεῖ πρῶτον πειρᾶσθαι, καὶ Πλάτων ἐνταῦθα. — ἐν τῷ Καρὶ ἀντὶ τοῦ ἐν τῷ δούλῳ· καὶ γὰρ οἱ παλαιοὶ τῶν Ἑλλήνων ἀπὸ Καρῶν καὶ Θρακῶν τοὺς δούλους ἐποιῶντο, ἐνθεν τοὺς δούλους Κἄρας ἀνόμαζον καὶ Θρακας, καὶ τὰς δούλας Θρακτῆας καὶ Κασίρας<sup>h)</sup>.

187 B ἐν πίθῳ τὴν κερραμεῖαν] παροιμία ἐπὶ τῶν τὰς πρώτας μαθήσεις ὑπερβαίνοντων, ἀπομένων δὲ τῶν μεζόνων καὶ ἤδη τῶν τελειωτέρων. κέρρηται δὲ αὐτῇ Ἀριστοφάνης ἐν Προαγῶνι<sup>i)</sup> καὶ Πλάτων ἐν Γοργίᾳ, λέγων· τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο, ἐν πίθῳ τὴν κερραμεῖαν ἐπιχειρεῖν μανθάνειν· καὶ ἐνταῦθα<sup>k)</sup>.

191 C γεροφύροις] τὰ σκεπάσματα πάντα οἱ Ἀτικοὶ γέρορα ἔλεγον. τινὲς δὲ δερμάτινα σκεπάσματά τινα καὶ Περσικά, οἷς ἀντὶ ἀσπίδων ἐχρῶντο. οἱ δὲ γέρορα τὰς σιγῆς φασί, καὶ γεροφύρους τοὺς τὰ εἰρημμένα φέροντας<sup>l)</sup>.

192 C ἡμῖν αὐτοῖς] ἀντὶ τοῦ ἀλλήλοισ.

196 D οὐκ ἂν πᾶσα ὕς γνοίη] κἂν κἂν ὕς γνοίη, ἐπὶ τοῦ ἐσθίου καὶ ἐγνωστόν, ὥστε καὶ τὰ ἀμαθέστατα ζῶα καταμαθεῖν.

197 A μῶρον] Ἀτικοὶ οὕτως τὸ μῶρον προπερισπωμένως<sup>m)</sup>.

197 C Αἰξωνὴ δῆμος Κερκοπίδος, καὶ Αἰξωνεῖς οἱ ἐκεῖθεν, οἱ καὶ βλάσφημοι ἐκωμφοῦντο εἶναι· παρ' ὃ καὶ αἰξωνεῦσθαί φασί τὸ βλάσφημεῖν· ὃ καὶ ἡ Πλατωνικὴ ἕξις δηλοῖ. — ἀντὶ τοῦ ὑπερήφανον· οἱ γὰρ Αἰξωνεῖς εἰς ὑπερηφανίαν ἐκώπτοντο.

201 B Ὀμηρον] Ἡσίοδον<sup>n)</sup> τὸ ἑτήν· πῶς δὲ ὁ σοφὸς Ὀμήρον εἰρηκεν ἄγνω.

a) Platonis dialogi ex recognitione C. F. Hermannii. Vol. VI, pag. 291. Immanuelis Bekkeri in Platonem a se editum commentaria critica. Tom. alter, pag. 322.

b) Photios, Λέξεων συναγωγή, pag. 545, 12 Porson. Στύραξ: ὁ σωρατὴρ καλούμενος ἢ τοῦ δόρατος ἀρχή, ἐφ' ἣ στηρίζεται. — Στύραξ: τὸ κάτω τοῦ δόρατος τραχήμιον, ὃ καταπηγνύειν εἰς τὴν γῆν εἰώθησαν· καὶ Θεοκνίδης φησὶ· στρακίφ ἀκοντίον ἀντὶ βάλανον χρησάμενος εἰς τὸν μοχλόν. Die angeführte Stelle findet sich Thuk. 2, 4, 2. Wörtlich gleichlautend sind die Erklärungen im Etymologicum magnum, ed. Fr. Sylburg, pag. 732, 1; ferner im Timaios, Λεξικὸν περὶ τῶν παρὰ Πλάτωνι λέξεων, cur. J. Fr. Fischer; pag. 186. Vgl. K. W. Krüger zu Xenophon's Anabasis 4, 7, 16.

c) Aus Missverständnis wird hergezogen Ilias 9, 378 ἐχθρὰ δὲ μοι τοῦ δῶρα, τίω δὲ μιν ἐν καρὸς αἴση. Den wahren Sinn dieses Verses erläutern S. Clarke, Homeri Ilias, edit. tertia, Londini 1740, pag. 350; und Daederlein, Homerisches Glossarium, 2. Theil, Seite 116, Nr. 593.

d) Bergk, Anthologia lyrica, pag. 152, fragm. 23. Schneidewin, Delectus poesis Graecorum, pag. 178, fragm. 20.

e) Fragmenta historicorum graecorum, ed. Mueller. Paris, Didot 1841. Tom. I, pag. 239, fragm. 23.

f) *Aristophanis comoediae et perditarum fragmenta ex nova recensione G. Dindorf. Accedunt Menandri et Philemonis fragmenta auctiora et emendatiora* (cur. Fr. Duebner). Paris, Didot 1838, pag. 109.

g) *Poetarum graecorum comicorum fragmenta* ed. F. H. Bothe. Paris, Didot 1855, pag. 10, fragm. 4.

h) Im 'Plutos' des Aristophanes heißt der Diener des Chremylos *Καρίων*. Der Name scheint überhaupt von Sklaven in der Komödie sehr gebräuchlich gewesen zu sein. Bei Aischines, *περὶ παραβροσβείας* 157 (pag. 322 Reiske), heißt es in Bezug auf den *κωμικός ὑποκριτής* Satyros: *ὡς δειῶν εἴη, εἰ ὁ μὲν τοὺς Καρίωνας καὶ Ξανθίας ὑποκριόμενος, οὕτως ἐγγενης καὶ μεγάλωνος γένοιτο κτλ.* Auch im 'miles gloriosus' des Plautus führt ein Sklave (Koch) den Namen *Cario*.

Theaitet. 174 a *Θαλὴν ἀστρονομοῦντα καὶ ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θραῦττά τις ἐμμελής καὶ χαρίεσσα θεραπαινίς ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῷ προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ἐμπροσθεν αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.* Bei Theokritos, Epigr. 18, beginnt die Grabschrift einer Sklavin: *ὁ μικρὸς τόδ' ἔτενξε τῷ Θρείσῃ Μήδειος τὸ μῦθ' ἐπὶ τῷ ὄδῳ.* Geradezu für 'Magd' steht das Wort Aristophanes, Acharner 273 *τὴν Στρομοδάρον Θραῦτταν.*

Den schlimmen Leumund der Karer bestätigen auch die vermuthlich aus einer Komödie stammenden iambischen Trimeter bei Diogenianos, *Παροιμίαι δημόδεις* 6, 24 (*Paroemiographi graeci, ed. Leutsch et Schneidewin*, pag. 274, 1) *Λυδοὶ πονηροί, δεύτεροι δ' Αἰγύπτιοι, τρίτοι δὲ πάντων Κᾶρες ἐξωλέστατοι.* Übrigens scheint bei *ἐν Καρὶ τὸν κίνδυνον* auch die Allitteration, welche in Sprüchwörtern große Bedeutung hat, ihren Einfluss zu üben. Vgl. meine Anmerkung zu Gorgias 521 b.

ι) In der vorerwähnten Ausgabe pag. 459, VIII (81).

κ) Das Sprüchwort war sehr üblich, wie aus den zahlreichen, in der oben citierten Ausgabe der *Paroimiographen* (Seite 73) angemerkten Belegstellen erhellt.

λ) Fast buchstäblich stimmen damit überein *Etym. magn.* 228, 42 und *Etymologicum Gudianum* ed. F. G. Sturzius, pag. 123, 55.

μ) C. Goettling, allgemeine Lehre vom Accent der griechischen Sprache, Seite 304. Bei Platon findet sich dies Adjectivum nur zweimal, nämlich außer der vorliegenden Stelle noch *Nomoi* 9, 857 d.

ν) *Ἔργα καὶ ἡμέραι* 315 ff. *αἰδώς δ' οὐκ ἀγαθὴ χειρημένον ἄνδρα κομίζει, αἰδώς, ἥτ' ἄνδρας μέγα σίνετα ἢ δ' ὀνύησιν· αἰδώς τοι πρὸς ἀνολίβη, θάρσος δὲ πρὸς ὀλβῳ.* Hierzu bemerkt Carl Goettling (*Hesiodi carmina*, Gotha 1831, pag. 161): *'Haec putant ex Homero petita esse, sed videntur et Homero et Hesiodo antiquiora esse, petita illa ex antiquis proverbiiis.'*

Verlag von Carl Gerold's Sohn in Wien.

Soeben erschien:

**Kurzgefasstes Handbuch**  
der  
**griechischen Antiquitäten.**

Von Bojesen-Hoffa.

Zweite Auflage.

Bearbeitet von Emil Szanto.

gr. 8°. 15 Bogen. geh. 2 fl.

**Tensaurus italograecus.**

Ausführliches historisch-kritisches Wörterbuch der  
griechischen Lehn- und Fremdwörter im Lateinischen.

Von Dr. Günther Alex. E. A. Saalfeld.

gr. 8°. brosch. 10 fl.

**Griechisch-deutsches Schulwörterbuch.**

Von Dr. K. Schenkl.

8. Abdr. Lex.-8°. brosch. 4 fl., Leinwandbd. 4 fl. 60 kr.,

Halbfranzbd. 5 fl.

**Vocabolario greco-italiano**

per uso dei ginnasj dal vocabolario greco-tedesco

del Prof. Dott. Carlo Schenkl.

Tradotto da Francesco Ambrosoli.

Edizione nona. Lex.-8°. geh. 5 fl.

